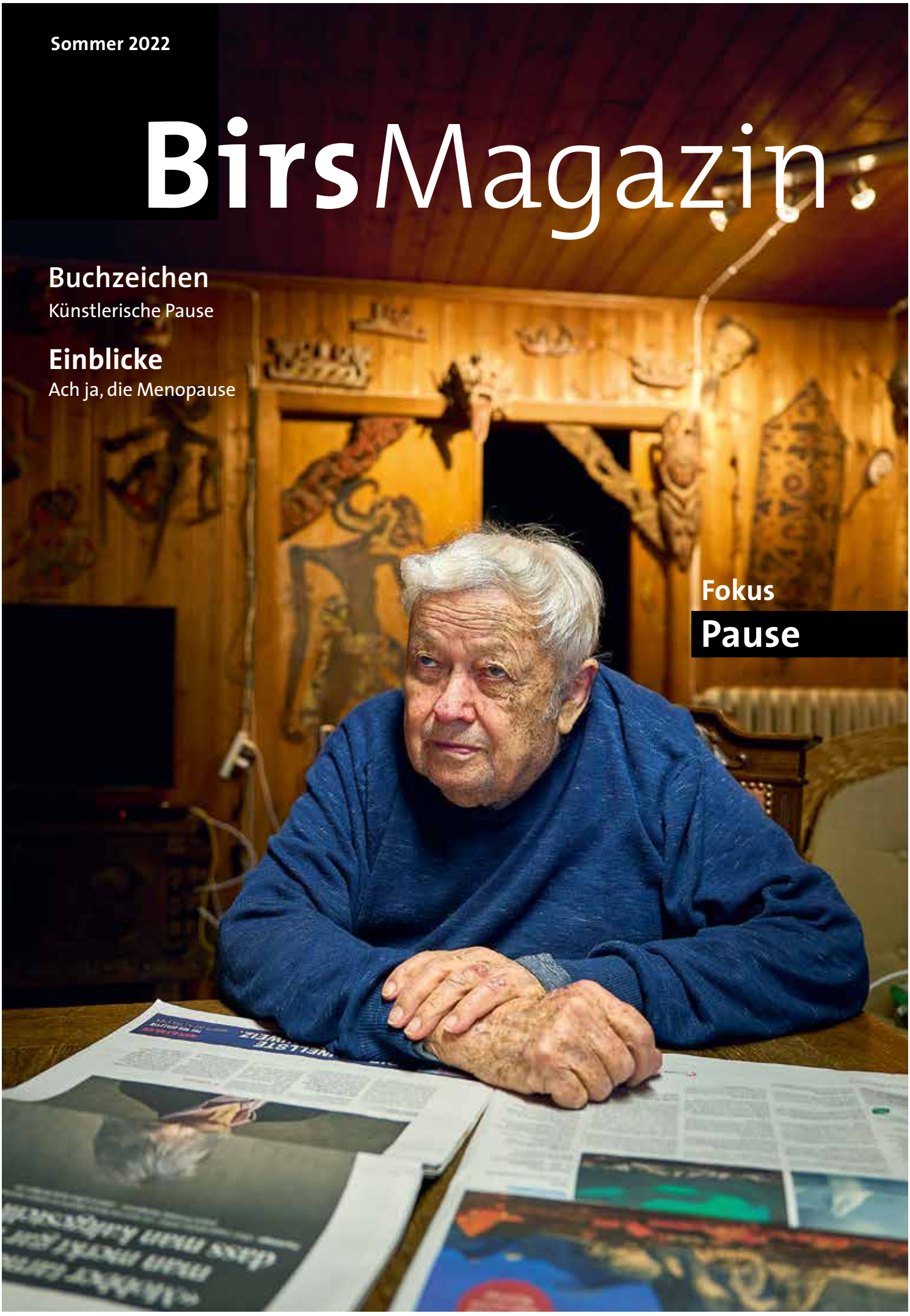
Sommer 2022

Birs Magazin

Buchzeichen
Künstlerische Pause

Einblicke
Ach ja, die Menopause



Fokus

Pause

Kompetenz mit Vielfalt

Familienunternehmen in zweiter Generation – seriös und verlässlich!



ECKHIRSCH IMMOBILIEN

Verkauf | Bewirtschaftung | Vermarktung | Beratung | Sanierung | Entwicklung

www.eckhirsch-immobilien.ch

SVIT BEIDER BASEL · SVIT STWE SCHWEIZ · SVIT MAKLERKAMMER · ZERTIFIZIERT SCHWEIZERISCHE MAKLERKAMMER · i Punkt zertifiziert – Arbeit für Menschen mit Behinderungen

Liebe Leserin, lieber Leser



Foto: Christian Jaeggi

Martin Jenni, Redaktionsleitung

Wer zuerst überlegt und dann handelt, handelt vorwiegend richtiger als wer direkt handelt ohne zu überlegen. Das wissen wir alle und doch handeln wir oft nicht danach. Eine Pause einzulegen kann Wunder bewirken. Mehr Pausen braucht das Land. Legen Sie doch einfach eine Pause ein und lesen Sie sich durch unsere Pausen hindurch. Mir ist der Pausenapfel eingefallen, der sich seit meiner Schulzeit eingeprägt hat. Ein Mensch, der während einer Pause nie eine Pause einlegt, ist der Künstler Axel Martin Dadi Wirz, der 2021 mit dem Baselbieter Kulturpreis ausgezeichnet wurde. Was Daniel Aenishänslin von Dadi Wirz so alles erfahren hat, lesen Sie in unserer Fokus-Geschichte. Die Frage Kaffee oder Tee ist der Klassiker schlechthin. Sabina Haas war auf Spurensuche und hat bei ihrer Reportage einige Teepausen eingelegt. Oder waren es Kaffeepausen? Ihre Tipps auszuprobieren lohnt sich auf alle Fälle. Apropos Tipps: Wer sich eine Auszeit vom Alltag gönnen, aber nicht weit reisen will, der findet die Lösung in unserer Bettgeschichte, und wer schon immer mal alles über die Menopause wissen wollte und sich nie zu fragen getraute, erhält die Antworten von Dominique Ryhiner. Seit der letzten Ausgabe betreut Sabina Haas unsere neue Rubrik Buchzeichen, in der sie uns in die Welt der Bücher entführt, und wer in gediegener, stiller und erhabener Atmosphäre lesend eine Pause einlegen will, besucht die Allgemeine Lesegesellschaft auf dem Münsterplatz. Mehr dazu in der Rubrik Kultur. Im Interview mit der Ärztin Tanja Grandinetti lernen wir wiederum den Boxsport aus einem anderen Blickwinkel kennen, während Sie von Simon Eglin auf den Pausenhof geführt werden, der uns als ehemalige Schulkinder sicher noch in bester Erinnerung ist. Oder? Christian Ruch ist Herr über die Zeit, oder ist es umgekehrt? Als Lokführer der Tramlinie 10 (Sie lesen richtig) ist er stets im Takt. Auch in der Pause. Niggi Ullrich ist mit ihm frühmorgens mitgefahren und aus dem Staunen nicht mehr herausgekommen. Und sonst? Wir legen Ihnen unsere kurzweiligen Kolumnen ans Herz und gehen in die Pause. Im Herbst sind wir mit dem Fokus Speck wieder zurück. Geniessen Sie den Sommer und vergessen Sie die Pause nicht.

Titelbild: Kosmopolit Dadi Wirz, Kulturpreisträger des Kantons Basel-Landschaft 2021, Foto: Christian Jaeggi
Fokus Pause (Seiten 8–9): Stillleben am Aeschenplatz, Foto: Christian Jaeggi

Luxor HAUSHALTSAPPARATE VERKAUF-SERVICE

Waschen, backen, kochen, kühlen, spülen und Zubehör.

0800 826 426

Luxor-Service® für alle Haushaltsgeräte, schnell und unkompliziert.

luxorhaushaltsapparate.ch
Fabrikmattenweg 10, Arlesheim

Birsfutter
Von Aesch bis Münchenstein 4

Fokus Pause 8
Der rastlose Kosmopolit Dadi Wirz 10

Gesellschaft
Ein perfektes Wochenende 20
Zu Tisch | Einkaufskorb 26
Bettgeschichte 27

Blick ins Kloster
Open-Air-Festival im Klostergarten 33
Von Höhepunkt zu Höhepunkt 34
Erholung für die Seele 36

Kultur
Sabina Haas' Buchzeichen: Künstlerische Pause 37
Allgemeine Lesegesellschaft Basel 40

Menschen
Klinik Arlesheim: Gemeinsam für die Gesundheit 45
O-Ton mit der Ärztin Tanja Grandinetti 48
Einblicke auf den Pausenhof 54
Handwerk: bei der Naturheilpraktikerin Dominique Ryhiner 60
Köpfe 64
Ein Tag im Leben von Christian Ruch 65

Impressum 66

Kolumnen
Niggi Ullrich, Warum & Darum 13
Rudolf Trefzer, A point 21
Marko Lehtinen, Hirngespinste 37
Jürg Seiberth, Wortwörtlich 41
Sandra Moser, Carte Blanche 57
Anita Fetz, Denk-Bar 61
Andreas Thiel, Ausklang 66

Publireportagen
uptownBasel AG | Fankhauser Architektur & Arealentwicklungen 6
Jenzer Fleisch + Feinkost 17
bloch gruppe 18
Allianz 24
Verein Birsstadt 29
Wenger Carrosserie / Fahrzeugbau 30
Lederfärberei & Autosattlerei Schmid AG 32
St. Claraspital 38
Tiergesundheitszentrum AM BLAUEN 43
athoplan GmbH 47
Bard AG 51
Nique Nähatelier GmbH 53
Spital Dornach 58
Möbel Roth AG 63

Von Aesch bis Münchenstein

Renaturierte Ufer betten die Birs im Unterlauf. Sie gleitet über sanfte Stromschnellen und spiegelt sich in ihrer glitzernden Wasserpracht. Tümpel und Teiche laden zum Verweilen und Schwimmbecken zum Bade. Nach einem langen Flussleben verbündet sich Tochter Birs mit Vater Rhein bei Birsfelden.

Text: Jürg Erni, Foto: Christian Jaeggi

Am Bahnhof Aesch führen Pfade beidseits bachab. Die Birs scheint sich wohlzufühlen am freien Lauf mit Sandstränden und Schwarzpappeln am Ufer. Vögel zwitschern um die Wette. Wanderer und Radlerinnen durchstreifen die naturbelassenen Wege und picknicken an lauschigen Buchten. Unweit des rechten Ufers sind namhafte Firmen wie die Druckerei Bloch, die Weleda für Naturkosmetik oder das Forum Würth für Kunst und Kultur domiziliert. Im alten Industriegebiet «Schoren» entstehen «Pocket-Parks», in denen heimische Pflanzen erblühen. Das kleine Bad ob der Nepomukbrücke bei Dornachbrugg ist bei Familien besonders beliebt. Übers Stauwehr stürzen Wassermassen bei höherem Pegelstand mit Brausen in die Tiefe. Entlang des Bachs laden die Gartenbäder von Aesch-Pfeffingen, Mülimatten Reinach und Hagebueche Arlesheim zu Sprung und Schwumm ins kühle Nass.

Weithin sichtbar thronen über dem unteren Birstal die Burg Reichenstein, die Ruine Dorneck, das Schloss Ermitage und das klotzige Goetheanum.

In der weitläufigen Reinacher Heide und ihren Auenwäldern tummeln sich Jung und Alt mit Hund, Kinderwagen und Kegel. Sie finden Erholung bei Spiel und Grill an eigens angelegten Teichen mit wendigen Fischen und quakenden Fröschen. Die Reinacher Heide ist seit 1994 zum Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung erklärt worden.

Gen Münchenstein fliesst das Gewässer in begradigten Bahnen, bevor es bei der Rütihard nochmals gestaut wird und dabei den Albanteich als jungen Nebenfluss abzweigen lässt.

Von 300 Metern Höhenunterschied im Quellgebiet sinkt die Birs auf der 7. Etappe gerade mal auf 30 Meter. Im Unterlauf fliesst sie als breiter Strom Richtung Mündung am Birsköpfli, wo die Tochter nach einem 75 Kilometer langen Leben in den Fluten von Vater Rhein untertaucht.

Vier Tipps für die Region

- **Einkehren:** Weinbau Simmendinger, simmendinger.ch
- **Einkaufen:** Jenzer Fleisch & Feinkost, goldwurst.ch
- **Einschlafen:** Kloster Dornach, klosterdornach.ch
- **Einhören:** Bach im Arlesheimer Dom auf der Silbermann-Orgel, bach-im-dom.ch

Auen und Naturufer entlang der Reinacher Heide lassen die Birs sanft fliessen und laden zum Verweilen am kühlen Bach ein.

Strom mit der Sonne produzieren und gleich selber nutzen

Der Innovations-Campus uptownBasel in Arlesheim nimmt die Energieversorgung selber in die Hand und produziert mit Hilfe von Solarzellen seit 2018 jedes Jahr rund 350 000 kWh Strom. Bis ins Jahr 2030 werden es über 3 Mio. kWh pro Jahr sein. Der Sonnenenergie gehört also bei uptownBasel die Zukunft.



Fotos: zVg

Heute bestehende Solaranlage. Zukünftig werden weitere grosse Solaranlagen dazukommen.

Die Solarzellen einer Photovoltaikanlage verwandeln das Licht der Sonne in Strom. Da die Sonnenenergie eine regenerative Energiequelle und somit fast unerschöpflich vorhanden ist, ist die direkte Nutzung des Sonnenlichtes zur Stromproduktion sinnvoll und umweltfreundlich. Speziell dann, wenn der Strom wie im Innovations-Campus uptownBasel ohne kilometerlange Hochspannungsleitung direkt vor Ort genutzt werden kann.
Mit dem Betrieb der grossen Photovoltaikanlage und dem Verbrauch der gewonnenen Energie vor Ort leistet uptownBasel einen Beitrag zur Energiewende im Sinne der Energiestrategie 2050 des Bundes. Der Arealentwickler und Architekt Hans-Jörg Fankhauser, der den Innovations-Campus uptownBasel baut, hat schon einige solcher Anlagen realisiert. Nun kommt eine weitere grosse Anlage dazu.

Zusammenschluss zum Eigenverbrauch

Mit dem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) wird sichergestellt, dass alle auf dem Campus ansässigen Strombezüger die direkt vor Ort erzeugte elektrische Energie im Rahmen ihres individuellen Stromverbrauchs nutzen können. Damit leisten alle Mieter von uptownBasel einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur gesellschaftlichen Verantwortung.
uptownBasel finanziert und unterhält die gesamten Anlagen für die Stromproduktion. Sie erstellt auch das nötige Arealnetz bis zum Endverbraucher, den Mietern. Betrieb und Unterhalt der gesamten Stromversorgung auf dem grossen Gelände wird durch ein zertifiziertes Unternehmen sichergestellt.
25 Jahre lang lag das ehemalige Industrieareal von Brown Boveri auf dem Schorenareal in Arlesheim brach. Eine Betonwüste und Lastwagenparkplätze prägten die Fläche direkt neben der wunderbar renaturierten Birslandschaft. Jetzt bewegt sich endlich etwas. Auf dem rund 70 000 m² grossen Areal sollen in naher Zukunft rund 2500 Arbeitsplätze entstehen. Geplant ist die Realisierung von insgesamt neun Gebäuden, die campusartig zusammenhängen. Das erste Gebäude, das so genannte Wissenstransferzentrum, ist bereits gebaut und mehrheitlich durch die neuen Mieter bezogen.
Die Arealentwicklung uptownBasel hat durch ihre Grösse auch die Möglichkeit durch innovative Lösungen, Hand in Hand mit der Natur, einen Beitrag an die Herausforderungen unserer Zeit zu leisten. Der Klimawandel, die Biodiversitätskrise, die Energiekrise und die Ressourcenknappheit beeinflussen die Lebens- und Arbeitswelt in den kommenden Jahren.

Nachhaltige Wärme

Für eine nachhaltige Wärmeversorgung sattelt uptownBasel gleich mehrere Pferde. Zum einen werden alle Gebäude energetisch zusammengehängt, damit überschüssige Abwärme von einem Gebäude als wertvolle Wärmequelle für das nächste Gebäude genutzt werden kann. Zielsetzung ist eine maximale Ressourceneffizienz innerhalb des Areals. Für die ganz kalten Wintertage, wo die Gebäudeabwärmen nicht mehr reichen, kann zum andern auf die zukünftig CO2-neutrale Wärmeenergie der Primeo Wärme AG zurückgegriffen werden. Hier baut uptownBasel mit der Primeo Energie nämlich ein besonderes Bündnis auf. Auf dem Areal soll ein spezifisches Gebäude für eine klimafreundliche



Bei der nachhaltigen Arealentwicklung achtet man auf Solarstrom, Biodiversität, Freiraum und den sorgfältigen Umgang mit Wasser.

Altholzschnitzelfeuerung im grossen Stil gebaut werden. Mit dieser Heizzentrale will der lokale Energiedienstleister ein klimaneutrales Fernwärmenetz für diverse Gemeinden der Birsstadt aufbauen. Damit können einige auf Gas basierende Wärmezentralen in der Region abgestellt werden.

Ressourceneffizienz

Ressourcen- und Energieeffizienz sind schon grundsätzlich Themen, die uptownBasel in ihrer DNA hat. Der Grund, warum Firmen nachhaltige Produkte entwickeln, liegt darin, dass bessere Produkte entstehen, der Erfolg am Markt gesichert wird und dass vor allem auch die Mitarbeiter motiviert sind, im beruflichen Umfeld etwas für die Umwelt machen zu können. Aus diesem Grund legen die Mieter von uptownBasel grossen Wert auf die Nachhaltigkeit des Gesamtareals und die Nachhaltigkeitszertifizierung der einzelnen Gebäude. Die SNBS-Zertifizierung (**S**tandard **N**achhaltiges **B**auen **S**chweiz) der Gebäude ist ein wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeitsgedankens des Innovations-Campus uptownBasel.
Die Gesamtheit der positiven Eigenschaften des Standortes Arlesheim soll Unternehmen mit hohen Qualitätsstandards in Bezug auf Corporate Responsibility und technologieorientierte Unternehmen mit wissensintensiver Produktion sowie Dienstleistungsunternehmen mit hohem Fachkräfteanteil anziehen. «uptownBasel ist unterwegs in die Zukunft.» Der Campus bietet die perfekten Rahmenbedingungen für Innovationen und kollaboratives Arbeiten im Kontext der Smart Factory 2030. Der kollaborative Campus der Zukunft ist eine Arealentwicklung von Hans-Jörg Fankhauser, der zusammen mit dem visionären Investor Dr. Thomas Staehelin den Campus seit Anfang 2015 entwickelt.

(Text: H.-J. Fankhauser, Arealentwickler uptownBasel)



uptownBasel will bis ins Jahr 2027 total neun Gebäude realisieren.

uptown Basel

FANKHAUSER architektur & arealentwicklungen

La pause …

… war früher ein stimmungsvolles Bistrot im Herzen von Mulhouse. Und immer wenn ich mir vornahm meine Mittagspause in den Nachmittag hinein zu verlängern, bin ich zum Vollblutgastgeber Philippe Breitenstein gepilgert, mit der Idee, eine seiner Spezialitäten zu essen. Gekommen ist es stets anders, da Philippe gerade frisch vom Markt dies und das gefunden und ihm der Metzger dieses und jenes frisch geliefert hat – und überhaupt müsse ich das und das und das probieren. Was waren das für Mittage, was für Pausen in der Pause, die darin endeten, die Nacht hindurch zu schreiben. Egal. Die Pause ist ein gewichtiges Gut, die wir nur allzu oft vergessen. Spontan eine Pause einzulegen oder sie einfach ungeplant zu verlängern stärkt Körper und Geist und entspannt. Wie die zwei Jugendlichen, die am Aeschenplatz aufs Tram wartend sitzend eine Pause einlegen. Wie viele Tramlängen, wissen wir allerdings nicht. *(mj)*

Der rastlose Kosmopolit

Die Geschichte von Dadi Wirz ist stark mit jener seines Vaters Paul verknüpft. Dieser nahm den späteren Künstler mit in die weite Welt. Einmal auch, um vor den Nationalsozialisten zu fliehen. Ein Leben frei von jeglichem Stillstand.

Text: Daniel Aenishänslin, Fotos: Christian Jaeggi

Er kennt kein Leben im Alltag der Durchschnittlichkeit. Dadi Wirz ist ein weltgereister Künstler. Einer, der schon früh unterwegs war. Pausenlos. Sei es in seinem Kopf oder auf dem Globus. Der 91-Jährige sitzt im Wohnzimmer seines in den 30er-Jahren erbauten «Chalets mit Flachdach» oberhalb Reinach. Sein Vater liess es bauen. Alles aus dunklem Holz. Boden, Decke, der Tisch, an dem er sitzt, die Wände, an denen Sammlerstücke aus Bali, Ceylon oder Neuguinea hängen. Nur ein Flachbildfernseher will nicht ins Bild einer Entdecker-Familie passen.

Dadi Wirz blättert in seinem Leben wie in einem offenen Buch. Mit einem nachdenklich-wachen Blick. Ohne sich an einem Punkt länger aufzuhalten. Schon als Kind war er kaum aufzuhalten. Mit drei Jahren besuchte der Sohn des bekannten Ethnologen Paul Wirz 1934 die Schilluk im Südsudan. Mit fünf begleitete er seinen Vater nach Japan, Formosa (heute Taiwan), Indien und Ceylon (heute Sri Lanka). «Ich war der glücklichste junge Mensch der Welt», sagt Dadi Wirz, «die schönsten Momente erlebte ich auf den Schiffsreisen. Die Schiffe waren meine Heimat.» Dafür sei er dankbar.

Einen Pausenplatz dagegen sah er selten. Sein Vater nahm ihn regelmässig aus der Schule. Ob zulässig oder verboten. Darüber habe Paul Wirz nicht lange nachgedacht. «Ich habe gar keine Erinnerung an diese Schulen», zuckt Dadi Wirz mit den Schultern, «ich war schon wieder auf Reisen, bevor jemand merkte, dass ich weg war.» Die Rolle des Lehrers übernahm unterwegs der Vater.

«Geht zur Hölle»

Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs nahm sich die Zivilisation eine Auszeit, die der Familie Wirz die Zeit stahl innezuhalten. Dadi Wirz floh nach Lateinamerika, wo er knapp fünf Jahre bleiben sollte. Ein Wutausbruch seines Vaters war vorausgegangen. «Geht alle zur Hölle mit eurem Führer», schrie Paul Wirz den SS-Offizier an der Schweizer Grenze in Lörrach an, «je früher das geschieht, desto besser.»

Soeben hatten die Nazis Paul Wirz ein paar tausend Reichsmark abgenommen. Es waren die Tantiemen für seine Bücher, die er in Stuttgart in bar abgeholt hatte. Hitler-Deutschland hatte eine Devisensperre verfügt und den Ethnologen für drei Tage weggesperrt. Als Paul Wirz entlassen wurde, gab ihm ein weiterer SS-Offizier mit auf den Weg: «Wenn wir demnächst in der Schweiz einmarschieren, werden Sie ganz oben auf der KZ-Liste sein.»

Die Familie wollte nach Timor fliehen, erhielt jedoch von den Niederlanden kein



Diese Hände müssen weitermachen. Immer weitermachen.
Links: Dadi Wirz in seinem Garten mit einem Kampfschild aus Papua-Neuguinea. Mit Asien verbindet ihn viel.



■ **Niggi Ullrich**
Regisseur

Lob der Generalpause

Es gibt Eventmacher:innen, die meinen, dass jeder Programmunterbruch und jeder Schluss, jedes unbebilderte, wortlose oder stille Dazwischen in Programmen und Werken zwingend ausgefüllt werden muss, weil die Leute im Publikum so was wünschen ja sogar brauchen, wie man mir unlängst wortreich zu erklären versuchte. Anlass war mein Einwand, ich fände es ganz und gar unnötig, wenn sekundenschnell nach einem soeben zu Ende gegangenen Konzert oder während der Pause sogenannte Hintergrundmusik oder andere Pausenfüller eingeblendet werden; quasi als Begleitung ohne Ende und darüber hinaus. Scheinbar unauffällig, aber immerhin so laut oder sichtbar, dass es unmöglich ist wegzuhören oder wegzuschauen. Wie wenn es nie genug sein darf! Was für ein schwer auszuhaltender Affront gegenüber den Interpreten:innen auf der Bühne und den Leuten im Auditorium.

Da lobe ich mir die Generalpause! Per definitionem ist sie in der Musik eine Unterbrechung oder ein Schlusspunkt in allen Stimmen eines Werks zugleich. Sie zieht sich bei Stücken in schnellerem Tempo über mehr als einen Takt hin und erreicht ihre grösste Wirkung bei vielstimmigen Orchesterstücken. Im Fluss der Musik erscheint die Generalpause plötzlich und auffallend. Damit wird im Auditorium eine Spannung erzeugt und eine Erwartungshaltung geweckt. Wenn es auf der Bühne für ein paar Momente still ist, wenn es im Kino für ein paar Sequenzen dunkel ist, muss das nicht zwingend Pause oder das Finale bedeuten. Die Generalpause ist künstlerisch gewollt und effektvoll gesetzte Zäsur einer Komposition oder einer Inszenierung. Damit ein Werk spannend ist und bleibt, braucht es nicht zwingend ein dreigestrichenes fortissimo, grellblitzendes Licht oder drallscharf Worte. Das Momentum der Generalpause schärft das Ohr, das Auge und vermutlich auch den Verstand des Publikums. Gut so! So gesehen ist die Generalpause alles andere, nur keine Pause.







Die eigenen Werke (oben rechts), Sammlerstücke und das Porträt des Vaters: In Dadi Wirz' Zuhause ist die halbe Welt zu Gast.

Visum für Indonesien. Ohne Angabe eines Grundes. «Ein paar Monate später wurde klar, dies rettete uns das Leben», erinnert sich Dadi Wirz, «wir wären in einem japanischen KZ gelandet.» Via Bilbao gings nun per Schiff über den Atlantik nach Kuba. Kein anderes Verkehrsmittel war verfügbar. «Der Krieg blockierte alles.»

Hitlers U-Boote

In Havanna bestieg Dadi Wirz das nächste Schiff. Über Venezuela wollte sein Vater ins Amazonasgebiet von Peru, um seinem Beruf als Ethnologe nachzugehen. Ein deutscher Reisender überredete ihn, bald wieder von Bord zu gehen. Gefahr sei in Verzug, denn Kuba hatte Deutschland den Krieg erklärt und in der Karibik wimmelte es von Hitlers U-Booten. Der Deutsche sollte recht behalten.

In der Dominikanischen Republik angekommen hörte Dadi Wirz bald, was den übrigen Passagieren, hauptsächlich deutsche Juden, widerfahren war. Ein deutsches U-Boot versenkte deren Schiff. Der Kapitän liess mit einem Maschinengewehr alles Leben auslöschen, das sich an der Wasseroberfläche halten konnte. War der Deutsche, der Familie Wirz den überlebenswichtigen Tipp gab, selbst ein Jude? Oder gar ein Nazi, der nicht ertragen konnte, dass Dadi zu früh vor seinen Schöpfer tritt? «Er war mein Schutzengel.»

Der gestohlene Schädel

In Santo Domingo sollte Dadi Wirz dazulernen, den menschlichen Schädel kennenlernen. So wollte es sein Vater, sein Lehrer. Der Junge tat sich schwer, was den Vater auf eine durch und durch ungewöhnliche Idee brachte. Auf dem Friedhof bestach er den Totengräber mit einem Peso, einen Schädel auszugraben. «Der Schädel hatte noch Haut und Haare dran», erzählt Wirz ohne mit der Wimper zu zucken, «Vater meinte, es sei natürlich illegal, und ich sei schuld, wenn man uns packt.» Der Lernerfolg blieb nicht aus.

Das Unmögliche

Dadi Wirz kehrte zurück in die Schweiz. Absolvierte eine Lehre als Fotograf und liess sich in Paris in Drucktechniken weiterbilden. Die Weiterbildung verhalf ihm zu Lehrstühlen in den USA. Die letzten 17 Jahre seiner beruflichen Tätigkeit lehrte er in Basel an der Schule für Gestaltung. Unermüdlich in seinem Schaffen. Pausen versteht er heute als Einladung zur Arbeit. So habe er die Pandemie genutzt, um ungestört seiner Kunst nachzugehen. «In dieser Ambiance, umgeben von Wald und Wiesen, bin ich geschützt», er zeigt durchs Fenster, «ich machte nur Kommissionen und ging der Kunst nach.»

Vor Dadi Wirz liegt eine Auszeit. Drei Wochen Sofia bei Verwandten seiner Frau. «Sogar dorthin nehme ich Skizzenbücher mit, damit ich weitermachen kann», bemerkt Wirz, der bestätigt, während einer Pause nie eine Pause einzulegen «ja, genau so ist es.» Ans Aufhören verschwendet er keinen Gedanken. Sein nachdenklich-wacher Blick weicht einem ungläubigen «das geht gar nicht». ■

Axel Martin Dadi Wirz …

… kam 1931 in Muttenz zur Welt. Dadi ist der Name eines Dorfes in Neuguinea, in dem sich sein Vater, der Ethnologe Paul Wirz, sehr wohl fühlte. Dadi Wirz ist ein Objekt- und Konzeptkünstler sowie Kunstpädagoge, stark inspiriert von der Geographie. Mit seiner Frau, der Künstlerin Krassimira Drenska, lebt er zwischen Reinach und Therwil. Sein Sohn aus erster Ehe lebt in Neuengland. Während seiner Weiterbildung im international renommierten Pariser Atelier 17 lernte Wirz Künstler von Weltruf kennen: Joan Miró, Max Ernst, Hans Arp, Alberto Giacometti. In der Sparte Kunst erhielt er 2021 den Baselbieter Kulturpreis. Monica Gschwind, Baselbieter Kulturdirektorin: «Es hat mich sehr tief beeindruckt, dass Sie in Ihrem Alter noch eine solche Schaffenskraft haben, künstlerisch immer noch so motiviert sind.»

HotSpring® Whirlpools · Spas

Jeder Tag ist Ihr perfekter Tag
HotSpring Whirlpools



Whirlpool Highlife VANGUARD
Verfügt über zahlreiche Extras,
bietet kraftvolle Massagen
und Platz für 6 Personen.

Spezifikationen

Vorbildliche Energie-Effizienz
Kraftvolle Massagewirkung
Nachhaltige Kundenbetreuung
HotSpring – weltweit die Nr. 1

Zum Probe-Whirlen empfangen wir Sie gerne
auf telefonische Anmeldung, Tel. 061 481 60 90.

www.hewoo.ch
Hewoo AG | HotSpring Whirlpool-Paradies Allschwil
Birkenstrasse 2 | 4123 Allschwil | Tel. 061 481 60 90



10% auf Ihren Einkauf
bei Abgabe dieses Inserates bis am 31. August 2022

PrimaNatura – das Bio- und Demeter-Fachgeschäft

Unser Orchester ist für Sie da.
Wir spielen nicht die zweite Geige.
Unser Orchester setzt sich für Demeterprodukte ein.

PrimaNatura
Dorfplatz 4 · 4144 Arlesheim
Tel. 061 703 02 01
Mo bis Fr 8.30–18.30 Uhr
Sa 8.30–16.00 Uhr

PrimaNatura



Unser Grillhit: Der Säulizunft-Käseschüblig

Diesen speziellen Käseschüblig haben wir im 2019 zum 50-Jahr-Jubiläum der Arlesheimer Säulizunft kreiert. Verfeinert ist er mit feinen Würfeli vom Passwanger Mannechäs, die wunderschöne rote Farbe erhält er durch ein Bad in Blut. Am besten schmeckt die Wurst natürlich frisch vom Grill.
Tipp: Schräg eingeschnitten sieht sie noch viel schöner aus. Dazu empfehlen wir unseren hausgemachten Kartoffelsalat.
Wie die meisten unserer Goldwürste ist auch diese glutenfrei und laktosearm.

- Arlesheim 061 706 52 22
- Reinach 061 711 54 30
- Muttenz 061 463 14 60
- Partyservice 061 706 52 73

www.goldwurst.ch

Jenzer
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898



300 Biere für Ihre Party

Die warme Jahreszeit steht an und damit viele Festivitäten im Freien. Unser Angebot von 300 Bieren bietet die richtige Auswahl für Ihren Anlass. Wie wäre es mit einem Hacker-Pschorr in der Bügelflasche aus München, mit Lapin Kulta aus Finnland oder einem erfrischenden Hiver Honigbier aus England? Oder doch lieber eines der vielen Schweizer Biere? Wir kühlen die Biere vor Ihrer Abholung gerne vor und verkaufen auf Wunsch Eiswürfel und Crushed Ice in Fünfkilosäcken. Die Party kann beginnen.

Traumland der Getränke
Theo Rietschi AG
Talstrasse 84 · 4144 Arlesheim
Tel. 061 706 55 55
Fax 061 706 55 06
www.rietschi-getraenke.ch

Hahn-Rickli AG
Weinkeller

Theo Rietschi AG
Getränke en gros

Ausländische Biere AG
Biere aus aller Welt

Die leckersten Läckerli heissen Leckerly.



Jakob's Basler—Leckerly
Älteste Biscuit Manufaktur 1753

BASLERLECKERLY.CH
SPALENBERG 26 ◆ ST.JOHANNS-VORSTADT 47 ◆ BASEL

Schwein gehabt

Jenzer
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898

Sie sind in aller Munde. Wortwörtlich! Von wem die Rede ist? Von den berühmten Freilandsäuli natürlich. Aber nicht nur. Der Reihe nach.

Für Barbara und Christoph Jenzer ist eine artgerechte Tierhaltung unumgänglich. Heute wollen nachhaltig denkende Konsumenten wissen, woher das Fleisch stammt, das sie einkaufen und essen. Eingepferchte Tiere ohne oder mit zu wenig Auslauf wollen die Konsumenten nicht mehr sehen. Was zählt, ist die reelle Umsetzung. Logisch. Theoretische Lippenbekenntnisse kennen wir zur Genüge. Das gilt für die Produzenten, die Verkäufer wie auch für die Konsumenten.
Um dahin zu kommen, wovon alle träumen – nur noch Fleisch aus artgerechter Tierhaltung zu konsumieren – müssen wir alle umdenken. Barbara und Christoph Jenzer denken schon lange anders und gehen diesen nachhaltigen Weg kontinuierlich. Verarbeitete Freilandsäuli wie auch Legehennen, Enten, Truthähne und Lämmer mit grossem Auslauf von Produzenten, die sich respektvoll mit den Zuchttieren auseinandersetzen – genau das verkauft die Metzgerei Jenzer. Täglich. Auch setzt sie sich ein für die Verwertung von minderem Fleisch, was mehr denn je notwendig ist. Gerade mit dem Fleisch von den Witzwiler Freilandsäuli, die das ganze Jahr über im Freien leben dürfen, bei Kälte in Iglus mit Stroh, bei Hitze in Suhlgruben und unter schattenspendenden Bäumen, setzt die Metzgerei Jenzer in der Region seit Jahren ein nachhaltiges Zeichen. Wer schon einmal von ihrem im Tessin fünfzehn Monate lang gereiften Rohschinken gekostet hat, spürt zwischen den Lippen, wie gutes, gesundes Fleisch tatsächlich schmeckt. Und wer weiss, wieviel Arbeit für diese Qualität dahinter steckt, zahlt den erforderlichen Preis mit einem Lächeln. Purer Genuss wird die Belohnung sein. Wer will da noch spanischen oder italienischen Schinken kaufen? Eben.
Setzen wir alle ein Zeichen und hören auf, billiges Fleisch aus Mastbetrieben zu essen. Weniger ist mehr! Aber das wissen wir ja. Also handeln wir doch danach. *(mj)*





Fotos: zVg Jenzer

«Uns ist sauwohl.» Die Witzwiler Freilandsäuli in ihrer Oase.

«Sportlichs Baselbiet» – gedruckt und auf Social Media

Für das Sportamt Baselland hat die bloch gruppe das gedruckte Magazin «Sportlichs Baselbiet» gestaltet und produziert. Dank der guten Zusammenarbeit sind als Zusatzaufträge ein neues Social-Media-Konzept und eine Werbekampagne für das Sportamt entstanden.



Das Sportamt publiziert im Magazin «Regio aktuell» mehrere Publireportagen.

Unter dem Titel «Sportlichs Baselbiet» publiziert das Sportamt Baselland einmal pro Jahr ein 32-seitiges Magazin. Seit 2021 erscheint die Publikation als Beilage der Zeitschrift «Regio aktuell», die mit einer Auflage von 102 500 Exemplaren kostenlos in über 40 Baselbieter Gemeinden verteilt wird. Die BirsForum Medien GmbH, Herausgeberin von «Regio aktuell», «Basel aktuell», «BirsMagazin» und «Liestal Magazin» (LiMa), ist für die Gestaltung und Produktion des Titels «Sportlichs Baselbiet» zuständig, während das Sportamt Baselland die Inhalte liefert. Mehrmals pro Jahr publiziert das Sportamt Baselland zudem Publireportagen in den Zeitschriften der BirsForum Medien GmbH.

Der Verlag gehört ebenso zur bloch gruppe wie die Werbeagentur everyday, die Druckerei Bloch und der Verpackungsspezialist Gantenbein AG. Von der engen Zusammenarbeit und dem gegenseitigen Austausch unter den Firmen der bloch gruppe profitiert auch das Sportamt Baselland. So hat die Werbeagentur everyday für das Sportamt ein neues Social-Media-Konzept entwickelt. «Wir haben mit einem einheitlichen Design den Auftritt visuell professionalisiert und Mitarbeitenden des Sportamtes unser Know-how vermittelt, damit die-



Das Instagram-Profil hat eine neue Struktur erhalten.





Daneben läuft eine Social-Media-Werbekampagne.

Hier geht's zum Film «Social-Media-Kampagne für das Sportamt Baselland»:

se in der Lage sind, ihre Social-Media-Kanäle komplett eigenständig zu bewirtschaften», erklärt Lukas Jäger, Grafikdesigner bei everyday.

Das Instagram-Profil hat eine neue Struktur erhalten. Kategorien sind mit Farben gekennzeichnet, was die Leserführung bei unterschiedlichen Interessen erleichtert und es einfacher macht, die breite Zielgruppe von Jung bis Alt gleichermassen anzusprechen. Das frische, moderne Design greift das Thema Fairplay auf. Abstrakte geometrische Formen visualisieren Markierungen, welche zur Gewährleistung von Fairplay essentiell sind. Ein grosser Vorteil für das Sportamt ist, dass das Design so aufbereitet wurde, dass Mitarbeitende Texte, Bilder und Videos auf einfache Weise eigenhändig erstellen und in den sozialen Medien teilen können.

Werbekampagne mit grosser Beachtung

Zudem hat everyday für das Sportamt eine Social-Media-Werbekampagne erstellt, die aufzeigt, wie der Baselbieter Sport mit 2,99 Millionen Franken aus dem Swisslos-Sportfonds unterstützt wird. Die Kampagne besteht aus einer Animation, welche über die sozialen Medien gestreut wurde und über 100 000 Menschen erreicht hat.

«Wir schätzen die professionelle und zuverlässige Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden sehr. Sie gehen auf unsere Wünsche und Ideen ein und setzen diese hervorragend und kreativ um.»

Christian Saladin
Stellvertretender Leiter des Sportamtes Baselland

«Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt Baselland war sehr angenehm. Die Bereitschaft des Kunden, neue Wege zu gehen, hat uns immer wieder aufs Neue inspiriert», freut sich Lukas Jäger von everyday. Auch Christian Saladin, Stellvertretender Leiter des Sportamtes Baselland, lobt die Zusammenarbeit mit der bloch gruppe: «Wir schätzen die professionelle und zuverlässige Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden sehr. Sie gehen auf unsere Wünsche und Ideen ein und setzen diese hervorragend und kreativ um.» *(zen)*

bloch gruppe

blo.ch
Druckerei Bloch AG
Talstrasse 40 · 4144 Arlesheim
061 701 19 00 · www.blo.ch

everyday
everyday Werbeagentur GmbH
Malsmattenweg 1 · 4144 Arlesheim
061 271 20 00 · www.everyday.agency

Gantenbein
Offsetdruck und Kartonage
Gantenbein AG Offsetdruck | Verpackung
Talstrasse 40 · 4144 Arlesheim
061 319 97 97 · www.gantenbeinag.ch

BIRSFORUM MEDIEN
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1 · 4144 Arlesheim
061 690 77 00 · www.birsforum.ch

Tee oder Kaffee – das ist hier die Frage

Bei gewissen Themen scheiden sich die Geister, bilden sich zwei Lager. «Hund oder Katze?» ist so eines, «Mac oder Microsoft?» ein weiteres. Der Klassiker ist aber «Tee oder Kaffee?» Doch mal ganz ehrlich: Warum nicht das Eine tun und das Andere nicht lassen?

Text: Sabina Haas, Fotos: Christian Jaeggi


1


2


3


4


5


6


7


8


9


10


11

Impressionen aus Basel
1–4 Café-Bar Elisabethenkirche
5–8 Café Frühling
9–11 Teegarten Miniatures

Kaffeebefürworter sind überzeugt, ohne Kaffee morgens nicht in die Gänge zu kommen, ganz harte Verfechter finden sogar, Tee sei Medizin und gehöre nur im Krankheitsfall in die Tasse. Teetrinker hingegen zelebrieren den Genuss ihres Getränks oft wie ein Ritual. Auch darüber, welches der beiden Getränke denn nun gesünder sei und in welchen Mengen und zu welchen Tageszeiten, kann man im Freundeskreis stundenlang diskutieren und dabei gerne mehr als eine Tasse trinken – am besten direkt in einem Café oder einer Teestube.

Sommer im «Frühling»

Das Café Frühling an der Klybeckstrasse 69 riecht man schon ein paar Hausnummern vorher, denn hier wird nicht nur Kaffee serviert, sondern gleich selber geröstet. Die Idee dahinter: Die Kaffeeproduzenten sollen anständig entlöhnt werden. Passt zum leicht alternativ angehauchten Ambiente; hier wird viel diskutiert und an Laptops gearbeitet, bei schönem Wetter auf dem grossen Vorplatz im Freien. Die verschiedenen Kaffeesorten – mit klingenden Namen wie «Doña Margarita» oder «Kabira» – gibt es nicht nur in der Tasse, sondern auch gleich im Paket zu kaufen – vor Ort oder online. Definitiv etwas für Kaffeefreaks. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.00–19.00 Uhr, Sa+So 9.00–19.00 Uhr.

Der Kaffee in der Kirche

«Noch nie haben Sie in einer Kirche einen besseren Kaffee getrunken.» Das steht auf der grossen Tafel beim Eingang zur Café-Bar in der Elisabethenkirche. Die Konkurrenz an Kirchencafés dürfte nicht allzu gross sein, doch auch sonst braucht der italienische Espresso hier diese nicht zu fürchten. Und wenn dann noch eines der gluschtigen Dolci von der Theke auf den Teller wandert … Sympathisch: Von jedem bestellten Glas Hahnenwasser gehen zehn Rappen an ein Brunnenbauprojekt in Sambia. Ebenfalls sympathisch: Hier bezahlt man bar (oder per Twint), Kreditkarten werden nicht akzeptiert. Öffnungszeiten: Di–Fr 7.00–19.00 Uhr, Sa+So 10.00–18.00 Uhr.

Weitere Kaffee- und Teeadressen
- **La Columbiana Kaffeebar:** www.lacolumbiana.ch
- **Smilla Café:** www.smilla.cafe.ch
- **Café Luna:** www.cafeluna.ch
- **Confiserie Schiesser:** www.confiserie-schiesser.ch
- **Teeodor:** www.teeodor.ch
- **Time to Tea:** www.timetotea.ch
- **Restaurant Mooi:** www.mooi-liestal.ch
- **Konditorei Buchmann:** www.konditorei-buchmann.ch

Und für weder-noch-Menschen
- **Xocolatl:** www.xocolatl.ch

Die Wirkung im Körper
Eine Tasse Kaffee täglich mit etwa 100 Milligramm Koffein beugt Alzheimer und Demenz vor, da Koffein die zerstörerischen Auswirkungen von Cholesterin im Körper blockiert. Schwarztee kann das erst ab der doppelten Menge, da Kaffee mehr Koffein enthält. Je länger der Tee zieht, desto mehr lösen sich die Gerbstoffe, binden das Koffein und setzen es erst nach und nach frei – das Getränk beruhigt. Lässt man den Tee nur kurz ziehen, entfaltet sich das Koffein schneller – der Tee wirkt anregend. Kaffee wirkt schon wenige Minuten nach dem Trinken, die Wirkung hält aber weniger lang an. Tee enthält Fluorid, das den Zahnschmelz stärkt, schwarzer und grüner Tee ohne Milch wirken krebs- und gefässschützend. Kaffeetrinker haben dafür ein geringeres Risiko, an Gicht zu erkranken, da die Kaffeebohne Antioxidantien enthält. Alles hängt aber von der richtigen Dosis ab. Zwei Tassen Tee am Morgen und ein Kaffee am Nachmittag sind unbedenklich, grössere Mengen sollte man vermeiden. Sagt man …

Im Teegarten

Seit dreissig Jahren werden anspruchsvolle Teeliebhaber im Teegarten Miniatures an der Tellstrasse 3 in Basel verwöhnt. Alle offenen Teesorten werden im kleinen Tearoom serviert, dazu gibt's leckeren Biokuchen. Das Sortiment ist umfangreich; neben den bekannten Grün- und Schwarztees gibt es auch weissen und gelben Tee, und das aus aller Herren Länder. Teekannen, Teeschalen, Teefilter und gar Bücher über Tee gibt es ebenfalls zu kaufen, und für die ganz eingefleischten Teeliebhaber veranstaltet Inhaberin Beatrice Baumgartner Teeseminare, zum Beispiel über den achtsamen Umgang mit dem edlen Getränk. Öffnungszeiten: Di–Fr 11.00–18.30 Uhr, Sa 10.00–16.00 Uhr.



Rudolf Trefzer
Historiker
und Publizist

Kochpause

Wenn ich bei meiner Schreibarbeit feststecke und die Gedanken einfach nicht weiter fliessen wollen, dann gibt's nur eines: eine Pause einlegen! Nein, nicht einfach eine Rauchpause oder eine Kaffeepause. Die sind viel zu kurz, um die sich im Kreis drehenden Gedanken zu entwirren und wieder zum Fliessen zu bringen. Ich brauche dann eine längere Pause, eine Pause, die mich vom Schreibtisch weglockt und mich vergessen lässt, an was ich da gerade herumgeknorzt habe.

Ich habe da über die Jahre hinweg schon Etliches ausprobiert. Bewährt haben sich dabei längere Waldspaziergänge oder Joggingrunden, aber nur wenn das Wetter mitmacht. Meine bevorzugte Ablenkungspause lege ich deshalb in den eigenen vier Wänden ein, da sie weder vom Wetter noch von der Uhrzeit abhängig ist. Wenn Sie jetzt denken, dass ich einfach ein Nickerchen mache, so wäre das zwar eine verlockende Option, aber gleichwohl liegen Sie da falsch. Nein, ich begebe mich vielmehr schnurstracks in die Küche, binde mir die Kochschürze um und schalte eine Kochpause ein.

Was ich dann zubereite, hängt natürlich davon ab, was ich gerade vorrätig habe. Doch das ist immer genug, um eine Pasta-Sauce, einen Gemüsegratin, eine Quiche, einen Brotteig oder auch nur eine Kräuter-Frittata zuzubereiten. Zwar verlangt die Küchenarbeit Konzentration und Hingabe, aber gleichzeitig versetzt sie mich in eine entspannte Hochstimmung, die nicht zuletzt durch die Vorfreude auf den zu erwartenden Gaumengenuss genährt wird. Nach vollbrachter Tat setze ich mich dann wieder brav an den Schreibtisch, in der nicht unberechtigten Hoffnung, dass sich der Schreibstau inzwischen gelöst hat und die Buchstaben wie von selbst auf den Bildschirm wandern. So wie jetzt. Doch realisiere ich gerade, dass ich aus Platzgründen ja gar nicht mehr weiterschreiben darf.



Leichte Sommergerichte im Rebstock

Schön und mächtig steht der Gasthof Rebstock mitten im Dorfzentrum von Muttenz. Freunde, Paare, Familien, Geschäftsleute – alle fühlen sich wohl auf der grossen Sonnenterrasse.

Die abwechslungsreiche Sommerkarte enthält Spezialitäten aus der leichten, französisch-mediterranen Küche – frische Fische nach Eingang, etwa ganze Seezungen, Fischtatar, das allseits beliebte Kalbs-Cordon bleu «Rebstock» oder feine, butterzarte Kalbsleberli.

Gasthof zum Rebstock
Kirchplatz 7 · 4132 Muttenz
Tel. 061 461 04 60
info@rebstockmuttenz.ch
www.rebstockmuttenz.ch

Gasthof zum Rebstock



Speisen wie im Orient

Mit seiner orientalischen Küche entführt Sie das Restaurant Adler in eine kulinarische Märchenwelt. Eine Fülle von aromatischen Gewürzen gibt jedem Gericht eine ganz besondere Note. Geniessen Sie im Dorfkern von Arlesheim die einzigartige indisch-arabische Küche. Nicht nur unser Fladenbrot aus Weizen oder Dinkelmehl wird täglich frisch gebacken, im Adler ist sowieso praktisch alles hausgemacht – auch der Eistee und das Lassi. Auf der Karte entdecken Sie immer neue Gerichte

Adler · Orientalisches Restaurant
Hauptstrasse 15 · 4144 Arlesheim
Tel. 061 703 11 00
arlesheim.adler@gmail.com
www.restaurant-adler-arlesheim.ch



Sommerliche Gaumenfreuden

Geniessen Sie auf der Terrasse des Gasthofs Schlüssel in Reinach ein erfrischendes Feierabendbier! Und weil es so gemütlich ist, gönnen Sie sich später vielleicht noch das beliebte, rassige Tatar. Oder ein feines Spargelgericht mit Weisswein. Zum Dessert empfehlen wir ein Sorbet, das im Haus selbst mit feinen Zutaten zubereitet wird. Ihre Gastgeber Julia Thiele und Jean-Daniel Moix kochen für Sie auf Anfrage und Vorbestellung gern auch Ihr Lieblingsgericht (ab mind. 4 Personen).

Gasthof Schlüssel
Julia Thiele & Jean-Daniel Moix
Hauptstrasse 29 · 4153 Reinach
Tel. 061 712 33 00
www.schluessel-in-reinach.ch

GILDE Restaurants
GASTHOF SCHLÜSSEL



Ochsen von ibex fairstay mit «Gold» zertifiziert

Das Schweizer Label für Nachhaltigkeit in Tourismus und in Hotellerie, ibex fairstay, hat uns mit dem «Gold»-Zertifikat ausgezeichnet. Bewertet wurden der Umgang mit Ressourcen, soziale Balance, interne Strukturen und Innovationen. Über die Anerkennung freuen sich (v. l.) Inhaberin Barbara Jenzer, Geschäftsführerin Sibylle Böhler und Stv. Regula Hügli, denn Nachhaltigkeit, Tierwohl und Regionalität spielten schon vor dem Check eine wichtige Rolle. Ab 9. Juni finden Sie auf der neuen Sommerkarte wieder viel Saisonales und den beliebten «Ochsen Burger».

Hotel Gasthof zum Ochsen
Tel. 061 706 52 00
gasthof@ochsen.ch
www.ochsen.ch
Fleischgenuss mit Familientradition

★★★★ Hotel Gasthof ZUM OCHSEN Arlesheim



Sommerliches im Sunnegärtli

Im Sunnegärtli im Hinterhof des Gasthauses zur Sonne serviert die Gastgeberfamilie Achermann sommerlich-leichte Spezialitäten und verschiedene herrliche Sommerdesserts. Beliebt sind auch die Cordon bleu-Variationen, jetzt natürlich auch als Fitnessteller, passend zur Jahreszeit. Und bei jedem Mittagsmenu ist ein reichhaltiges Salatbuffet à discrétion inbegriffen. Das «Dreimädelhaus» verfügt über eigene Parkplätze und lässt sich bequem mit dem 11er-Tram erreichen. Lassen Sie sich in der Sonne verwöhnen!

Gasthaus zur Sonne
Untere Kirchgasse 1
4147 Aesch
Tel. 061 751 17 72
www.sonneaesch.ch
Juni–August sonntags geschlossen

Gasthaus zur Sonne



Lauschiger Garten für Apéro und Essen

Bei uns im Restaurant Gartenstadt in Münchenstein fühlt man sich wie in den Ferien, eine richtige Wohlfühloase! Überzeugen Sie sich selbst bei einem Mittag- oder Abendessen. Nach einem erfrischenden Apéro geniessen Sie frische saisonale und mediterran angehauchte Gerichte. Vegetarier und Veganer finden bei uns kreative, aber nicht zu verspielte Kombinationen und Freitag und Samstag kann im Pavillon schon ab 9.00 Uhr gefrühstückt werden.

Wir freuen uns auf Sie, Ihre Gartenstädter

Restaurant Gartenstadt mit Pavillon Bar
Emil Frey-Strasse 164
4142 Münchenstein
Tel. 061 411 66 77
www.garten-stadt.ch
So und Mo Ruhetage

GARTENSTADT
BOUTIQUE | RESTAURANT | PAVILLON | MÜNCHENSTEIN



Ferien in Münchenstein

Die Küche von Evpraxia und Salvatore de Feo ist authentisch und gut. Es schmeckt wie in Griechenland – nur besser, auch wenn sich der Gast in das Meeresrauschen hineinträumen lassen muss, was aber mit einer guten Flasche Wein oder einem kühlen Ouzo nicht schwerfallen dürfte. Den Rest macht die Küche der «Taverne» mit seinen grundehrlichen Produkten. Meeresfrüchte, Gemüse, Tsatsiki, Lamm, Rind oder ein einfaches Kartoffelpüree mit Knoblauch und Zitronensaft – was benötigt es mehr zum kulinarischen Glück? Eben! Auf bald im griechischen Münchenstein.

Griechische Taverne
Hauptstrasse 31
4142 Münchenstein
Tel. 061 411 08 01
www.griechische-taverne.ch

GRIECHISCHE TAVERNE



Un'Estate Italiana

Wer von einem italienischen Sommer träumt, braucht nicht weit zu reisen. Direkt hinter dem Dom Arlesheim erwarten Stefano Palma und sein Team die Gäste in der lauschigen Gartenwirtschaft des Restaurant Domstübli mit leichten Sommergerichten: Pesce alla griglia, tagliata di manzo, vitello tonnato oder weitere traumhafte Spezialitäten aus Apulien. Buon appetito!

Restaurant Domstübli
Stefano Palma und Sarah Gatti
Kirchgasse 4 · 4144 Arlesheim
Tel. 061 701 75 69
www.domstuebli.ch

DOMSTÜBLI

Allianz eröffnet neue Hauptagentur in Laufen

Die Allianz Generalagentur Markus Burgunder hat am 1. Mai unter der Leitung von Davide Giuseppe Costa eine neue Hauptagentur in Laufen eröffnet. Damit unterstreicht die Versicherung einmal mehr ihre ausgeprägte Nähe zur Kundschaft.

«Wir glauben, dass es besser ist, mit Mut durchs Leben zu gehen.» So heisst das Leitmotiv der Allianz Versicherung. Mit Mut durchs Leben geht auch die Allianz Generalagentur Markus Burgunder. Um näher bei den Kundinnen und Kunden zu sein, hat sie in Laufen an der Bahnhofstrasse eine neue Hauptagentur eröffnet. Der Standort liegt an sehr zentraler Stelle im Einkaufszentrum Birs Center unweit des Bahnhofs Laufen. «Mehrere Kundenberater werden ständig vor Ort sein und unsere Kundinnen und Kunden spontan oder auf Termin beraten», sagt Davide Giuseppe Costa (29), Leiter der neuen Hauptagentur. Er freut sich riesig, in die modernen Räume einzuziehen. Ob die Kundinnen und Kunden nun in die neue Hauptagentur Laufen kommen oder die Kundenberater zu ihnen fahren: «Auf jeden Fall ist es ein Vorteil, in Laufen eine Hauptagentur zu haben. Wir haben uns seit 2019 um einen perfekten Standort bemüht», betont Costa.





Fotos: Christian Jaeggi

Die neue Hauptagentur Laufen befindet sich an zentraler Lage im Birs Center.

Der neue Hauptagent ist im Laufental kein Unbekannter. In Aesch aufgewachsen, war er in Laufen einige Jahre bei einem Finanzdienstleister beschäftigt, bevor er 2017 zur Allianz Generalagentur Markus Burgunder wechselte und sich dort bis zum Verkaufsleiter hocharbeitete. Er hat das Handelsdiplom und das Diplom von Swiss Banking und nimmt die neue Herausforderung als Hauptagent in Laufen mit viel Schwung in Angriff. «Ich wohne mit meiner Familie in Nenzlingen und bin damit ganz nahe bei den Kundinnen und Kunden», sagt der Vater eines kleinen Sohnes.

Rasch und unkompliziert

Tatsächlich ist die ausgeprägte Nähe zur Kundschaft ein wichtiger Trumpf der Allianz Generalagentur Markus Burgunder. «Jede Kundin und jeder Kunde hat einen persönlichen Kundenberater. Bei Schadenfällen handeln wir sehr rasch und unkompliziert», sagt Davide Giuseppe Costa.

Dank einer modernen, effizient organisierten Infrastruktur hat die Allianz eine der besten Kostenstrukturen, was sich wiederum vorteilhaft auf die Prämien auswirkt. Nach der Nummer 1, einer Schweizer Bank, gehört die Allianz zu den grössten Vermögensverwaltern der Welt. Im Vorsorgebereich ist ein ausgezeichnetes Management der Anlagen garantiert. Besonders hervorzuheben ist die Lebensversicherung «Smart Invest»: Sie bietet die beste Lösung für alles, was kommt. Mit «Smart Invest» bestimmen Sie selbst, wieviel Sicherheit und Renditechance Sie möchten. Ganz flexibel. Ganz smart.

Für jede Lebenslage

Wer schon Kundin oder Kunde bei der Allianz Generalagentur Markus Burgunder ist, weiss die vielen Vorzüge zu schätzen. Es ist kein Wunder, dass die Allianz kaum Kunden verliert und dafür immer wieder neue dazugewinnt. «Die Allianz bietet genau den Versicherungsschutz, der zu Ihrem Leben passt», betont Davide Giuseppe Costa. Als Beispiel dafür nennt er die Sachversicherung «All Risk», in der ab einer Versicherungssumme ab 50 000 Franken grundsätzlich unvorhergesehene und plötzliche Beschädigungen und Zerstörungen durch äussere Einwirkung sowie Schäden durch Verlieren oder Abhandenkommen versichert sind – auch Dinge, die später zum Hausrat dazukommen, wie zum Beispiel ein E-Bike oder ein Hörgerät.

Ob flexible Vorsorgeprodukte für jedes Alter oder massgeschneiderte Sachversicherungen für Ihr Fahrzeug, Ihr Zuhause oder Ihre Wertsachen: Die Allianz bietet die optimale Lösung für jede Lebenslage – und dies bereits für mehr als eine Million Privatpersonen und mehr als 100 000 Unternehmen in der Schweiz. *(zen)*



Markus Burgunder von der Generalagentur Markus Burgunder

Weltweit führend

Die Generalagentur Markus Burgunder kann auf das Wissen, die Erfahrung und die Unterstützung der weltweit tätigen Versicherungsgruppe Allianz zählen.
Weltweit verlassen sich mehr als 85 Millionen Privat- und Unternehmenskunden auf die Allianz. Sie setzen auf deren Kapitalkraft, um Chancen zu nutzen, Risiken zu mindern und abzusichern.
Die Allianz zählt zu den global stärksten Finanzgemeinschaften. Auch im Finanzstärkerating mit der Bewertung AA gehört die Allianz zur weltweiten Spitzengruppe.



Er führt das Team am neuen Standort Laufen: Hauptagent Davide Giuseppe Costa.

Allianz

Generalagentur Markus Burgunder

Allianz Generalagentur Markus Burgunder
Schneckelerstrasse 4B · 4414 Füllinsdorf
Tel. 058 357 03 03 · www.allianz.ch

Die Standorte:
Generalagentur
Schneckelerstrasse 4B · 4414 Füllinsdorf
Hauptagentur Liestal
Rebgasse 21 · 4410 Liestal
Hauptagentur Aesch
Birsmatt 2 · 4147 Aesch
Hauptagentur Laufen
Bahnhofstrasse 2 · 4242 Laufen

«Znüni näh»

«Das het hie jede müesse lehre. He! Löhts eifach la loufe. He! U göht go Znüni näh. Znüni näh. Znüni näh.»

Text: Martin Jenni, Foto: Christian Jaeggi



Der erste Ansturm ist in der «Blume» vorüber, aber Sandwiches hat es immer noch genug.

Noch keine vier Monate ist es her, dass Andreas Flückiger, besser bekannt als Endo Anaconda, verstorben ist. Die Lieder des Sängers von Stiller Has leben aber weiter. Und kein anderer Song passt besser zu diesem Artikel als sein «Znüni näh». Nur wo? Die echte Znüni-Beiz ist ein Kulturgut, das ausstirbt. Denn welcher Gast nimmt sich heute schon noch Zeit für eine Zwischenverpflegung mit Sandwich und Nussgipfel oder mit Waldfest und Frikadelle. Unvergessen sind für mich zwei Beizen, die leider nicht mehr existieren. In den Sechzigern war dies für mich als Knirps der Ramsteinerhof mit seinen Frikadellen, zu denen ich stets eine Cola bekam. Natürlich in der kleinen Originalflasche. Noch vor zwölf Jahren kehrte ich für das beste Waldfest im Rufacherhof ein, was mit seiner herzlichen Gastgeberin Elisabeth Valazza zu tun hatte. Tempi passati, wie so vieles.

Zwei Gasthäuser halten aber in der Region die Tradition vom Znüni näh hoch und die den Handwerkern und Pensionären die Türe aufschliessen. Die «Blume» in Magden öffnet von Dienstag bis Freitag um 8 Uhr. Für opulente Sandwiches, für Nussgipfel und Frikadellen, für den Kaffee, das Bier, den halben Liter Sinalco – bevor die ersten Apéritif-Gäste kommen. Wirt Kurt Treier hält die Tradition hoch. Gut so, schön so.

Genussvolle Kreuzgänge

Um halb Zwölf reden die Gäste im «Kreuz» nichts mehr, dann nämlich, wenn die Kirchenglocken den Mittag einläuten. Ja, und dann hat das Gasthaus bereits seit knapp drei Stunden geöffnet. Der Wirt Stefan Schaffter serviert seinen Gästen den Kaffee, präpariert Sandwiches vom eigenen Holzofenbrot und hört ab und zu hin, wenn das Neuste vom Dorf seine Stammtischrunde macht. Das «Kreuz» ist beliebt für Zwischendurch und immer wieder. Es ist ein Gasthaus, das von seinen Stammgästen und von den herzlichen Gastgebern und Mitarbeiterinnen lebt. ■

- **Kreuz in Metzerlen**
  www.kreuz-metzerlen.ch
- **Blume in Magden**
  www.gasthauszurblume.ch

Genuss-Barometer (beide Gasthäuser)

Küche: Bürgerlich gut von einfach bis raffiniert.
Weine: Kleine und grosse Namen zu moderaten Preisen
Atmosphäre: Ländlich aufgeräumt

Im Depot

Text: Martin Jenni, Foto: Christian Jaeggi

Wer an eine Station und Bank denkt, möchte sich hinsetzen. In der erweiterten Schalterhalle der Bank Cler hat es keine Bänke, sondern Stühle und Tische und gleich nebenan «Das Depot». Alles klar? Tom Wiederkehr, der Stationsvorsteher, kennt die Basler Gastroszene als umtriebigen Ideengeber und Eröffner trendiger Adressen wie u.a. der «Tellplatz 3» oder «Predigerhof». Nun geht er mit «Die Station» und den Teilhabern Gérome und Laurent Ullrich am Aeschenplatz auf grosse kulinarische Fahrt. Die qualitativ hochstehende Produktepalette ist überlegt zusammengestellt, das Personal kompetent und freundlich, ob nun in der «Station» oder im «Depot». Wie wär's mit einem Cocktail oder einem Glas Wein in der «Station», um danach beschwingt und unbekümmert im «Depot» einzukaufen. Sie wären nicht die Ersten, die mit vollen Taschen und leerem Portemonnaie «Das Depot» verlassen würden. Zuerst der wohlüberlegte Einkauf und dann die Pause in der «Station» wäre natürlich auch eine Möglichkeit, und zweimal einkehren, vorher und nachher, wäre eh das Beste für den Seelenbalsam. Draussen tobt der Verkehr, in der «Station» wird gelacht, getrunken, eingeschenkt und nachgeschenkt und über die Leichtigkeit in der Schwere des Seins sinniert, im «Depot» aufgeschnitten und eingepackt. ■



Die Station und Das Depot
Die Station (Bild): Mo – Di 7 – 18, Mi – Fr 7 – 20.30, Sa 9 – 17 Uhr geöffnet
Das Depot: Di – Fr 11 – 19, Sa 9 – 17 Uhr geöffnet

Zu Gast bei Mechthild

Das Kloster Schönthal ist ein Rückzugs- und Kraftort inmitten einer intakten Landschaft. Drei stilvolle Doppel- und ein Einzelzimmer warten auf kulturinteressierte Gäste, die zurzeit 33 Werke im Skulpturenpark entdecken können.

Text: Martin Jenni, Fotos: Christian Jaeggi



Kloster Schönthal. «Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah».

Der ehemalige Werber John Schmid hat mit seinem bewährten Team vor Jahrzehnten das Kloster Schönthal mit viel Sachverstand und Fingerspitzengefühl in eine Kunstoase verwandelt. Rund um die Liegenschaft führen kilometerlange Wege und Pfade durch die sattgrüne, traumschöne Landschaft. Internationale und nationale Künstlerinnen und Künstler setzen sich mit dem Kloster, seiner Geschichte und der Landschaft auseinander und entwickeln aus ihren Kenntnissen ortsspezifische Skulpturen. So wächst diese spezielle Sammlung über die Jahre hinweg. Aktuell säumen 33 Werke von 23 Künstlerinnen und Künstlern den Skulpturenpark, während in der ehemaligen Klosterkirche immer wieder verschiedene Ausstellungen zu sehen sind. Seit dem 10. April und noch bis zum 6. November dieses Jahres sind Werke des in Berlin lebenden zeitgenössischen Künstlers Thomas Scheibitz ausgestellt. «If seven was five» präsentiert eine Reihe neuer Skulpturen im Dialog mit exemplarischen Arbeiten der letzten fünfzehn Jahre.

Kloster Schönthal
Schönthalstrasse 158, 4438 Langenbruck, Tel. 061 706 76 76, www.schoenthal.ch

Die Zimmer können ab zwei Nächte oder ab zwei Zimmern pro Nacht gebucht werden.

Die Preise der Zimmer bewegen sich zwischen CHF 95.– (EZ) und CHF 250.– (DZ).

Die Küchenbenutzung kostet CHF 200.–.

Die Details ersehen Sie auf der Website > Besucherinformation und unter Herberge > Übernachten > Prospekt.

Ankommen und ausspannen

Wer an diesem einzigartigen Ort eine längere Pause einlegen will, reserviert sich gleich alle vier Gästezimmer namens Dorothea, Mechthild, Adelheid und Wilbina und nimmt seine besten Freunde mit. Das grosszügige Bad wird geteilt, wer's eilig hat, für den steht eine separate Toilette zur Verfügung. Hinzu kommen eine perfekt ausgestattete Küche für Selbstversorger mit langem Tisch und ein verträumter Innenhof, der sich für warme Sommerabende anbietet. Drinnen warten Geschichte und Komfort, draussen Natur und Kunst. Wer will da noch in den Süden? Eben. ■





AGIL
+ STABIL

Mit guten Ideen viel bewegen.
Im soliden Umfeld eines Familienunternehmens.

Sie haben Ziele. Sie möchten Ihre Karriere beflügeln, Ihre Fähigkeiten einbringen, Ihr Potenzial entfalten. Endress+Hauser heisst Sie mit Freude willkommen. Mit einem exzellenten Team von weltweit über 15'000 Mitarbeitenden sind wir doch immer Familienunternehmen geblieben. Erleben Sie Wertschätzung, Förderung und Freiraum in einer Gemeinschaft, die zu Bestleistungen inspiriert. Bestleistungen, die sich in der Innovation von Lösungen für die Messtechnik ebenso zeigen wie in der Nachhaltigkeit: Wirtschaftliche Effizienz, Sicherheit und Schutz der Umwelt sind uns wichtig. Sie sind bereit für Neues und Grosses. Gemeinsam werden wir es erreichen.

Entdecken Sie unsere Stellen in Reinach:

F&E / Engineering / IT
- Application Data Manager (w/m/d)
- Embedded Signal Processing Engineer (w/m/d)
- Embedded Software Entwickler (w/m/d)
- Entwicklungsingenieur (w/m/d)
- IT Network Engineer (w/m/d)
- Projektmanager Digitale Lösungen / IIOT (w/m/d)
- Software-Architekt Industrial Engineering (w/m/d)
- Software-Entwickler Industrial Engineering (w/m/d)
- Software Requirements Engineer (w/m/d)
- Specialist Product Engineering (w/m/d)
- Technical Business Analyst (w/m/d)
- Technical Product Owner (w/m/d)
- Vertriebsingenieur Kleinst-Sensorik (w/m/d)

Produktion / Fertigung
- Qualitätstechniker Elektronikfertigung (m/w/d)
- Schichtleiter Elektronikproduktion (w/m/d)
- Teamleiter Process Engineering (w/m/d)
- Technischer Mitarbeiter Mechanik (w/m/d)
- Technischer Mitarbeiter Produktion (w/m/d)

Einkauf / Logistik / Qualitätsmanagement
- Quality Inspector (w/m/d)
- Quality und Complaint Manager (w/m/d)
- Strategic Buyer (w/m/d)
- Supply Chain Planner (w/m/d)

Marketing / Kommunikation / Produktmanagement
- Grafik Designer Print & Digital (w/m/d)
- Projektmanager Marketing/Sales (w/m/d)
- Technische Kommunikation und Medienmanagement (w/m/d)
- Technischer Redakteur (w/m/d)

HR
- HR Projektmanager PMO (w/m/d)
- Student HR Organizational Development (w/m/d)
- Student HR People Development (w/m/d)

Finance
- Business Controller (w/m/d)

Diese und weitere Stellen unter
www.endress.com/karriere

Endress+Hauser
People for Process Automation

Sport, Drinks und Rock'n'Roll

Nach der Corona-Flaute der vergangenen beiden Sommer lässt es die Birsstadt heuer gewaltig krachen. Zahlreiche Kultur- und Sportveranstaltungen werden für Unterhaltung, Spannung und gute Laune sorgen.



Foto: Daniel Strub

wydeOPENAIR trotz Corona: Auch dieses Jahr gibt es Rock'n'Roll in Dornach.

Die beiden vergangenen Jahre waren eine wahre Geduld- und Durchhalteprobe für Veranstalter. Immer wieder keimte die Hoffnung auf, dass die Durchführung der Anlässe doch möglich wäre, dann wieder der Hammerschlag: Verschärfungen der Massnahmen, Schutzkonzepte und Stichkontrollen durch die kantonalen Behörden. So manch einem gestandenen Veranstalter riss der Geduldsfaden und vieles wurde abgesagt oder verschoben. Zu gross war das Risiko eines Defizits aufgrund fehlenden Besuchern. Die vorher bereits fragile Veranstaltungsbranche wurde roh durchgeschüttelt. Unterbezahlte Fachkräfte mussten das Metier wechseln und suchten sich andere Arbeitsstellen.

Dieses Jahr wird alles nachgeholt

Umso mehr erfreut es, dass die Veranstaltungskalender der Gemeinden dieses Jahr ein anderes Bild prophezeien. Es scheint, als ob alle verpassten Anlässe nachgeholt werden. Die Freude am Veranstalten und an der ehrenamtlichen Arbeit – die meist damit verbunden ist – scheint ungebrochen. Nebst vielen kommunalen Anlässen ist auch die Liste der regionalen Grossveranstaltungen lang. Ende Mai veranstaltet der Veloclub Dornach die Radsporttage. Die Route führt von Dornach nach Gempen. Ein kultureller Höhepunkt ist der Räbesunntig der Weinbaugenossenschaft in der wunderschönen Klus in Aesch. Nach einem Rebgottesdienst im Steinbruch können sich die Gäste in den zehn Winzerbeizli an saisonalem Wein erfreuen. In Reinach findet im September das Jubiläumsfest «10 Jahre kinderfreundliche Gemeinde» statt. Zahlreiche Reinacher Vereine beteiligen sich an den zweitägigen Festivitäten.



Foto: Gemeinde Aesch

Tour de Suisse: Mit einem Kids Race fand der Kick-off in Aesch bereits statt.

Einige Sport- und Kulturveranstaltungen im 2022

27.–29.5.	Dornach	Radsporttage
11.6.	Arlesheim	Musikfest
23.–25.6.	Münchenstein	Summerstage Festival
25.6.	Aesch	Räbesunntig
25.6.	Birsfelden	Netzwerk Open Air 2022
25.6.	Reinach	Jazz-Weekend
8.–9.7.	Arlesheim	Stimmen Festival
13.–14.7.	Aesch	Tour de Suisse
30.–31.7.	Münchenstein	Tension Festival
6.8.	Aesch	Usestuelete Gewerbe
12.–14.8.	Dornach	Portiunkula-Markt
9.–10.9.	Reinach	Jubiläumsfest kinderfreundliche Gemeinde
17.9.	ganze Birsstadt	Birsputzete
2.–3.9.	Dornach	wydeOPENAIR

Kultur pur

Auch in Bezug auf Konzerte und Openairs muss sich die Birsstadt nicht verstecken. So werden seit zahlreichen Jahren namhafte Veranstaltungen in der Region durchgeführt. Das Stimmen-Festival in Arlesheim besticht durch die zauberhafte Kulisse auf dem Domplatz. Dieses Jahr wird die türkische Sängerin Gaye Su Akyol in Arlesheim zu Gast sein. Das Tension Festival bietet auf mehreren Bühnen elektronische Musik und wird bereits seit rund 10 Jahren im Gartenbad St. Jakob in Münchenstein durchgeführt. Auch das Netzwerk Open Air auf der Kraftwerkinsel in Birsfelden hat sich der elektronischen Musik verschrieben.

Die Birsstadt vernetzt

Der Verein Birsstadt hat in seinem räumlichen Leitbild 2035 dem regionalen Sport und der Kultur einen wichtigen Stellenwert eingeräumt. Zu optimieren gibt es noch einiges. So könnten in Zukunft Veranstalter zum Beispiel bei einer einfacheren Bewerbung der Veranstaltungen an regionalen Plakataushängen profitieren. Möglich ist auch eine Zusammenarbeit zwischen den Veranstaltern und Pick-e-Bike, um eine einfache und umweltschonende Anbindung der Veranstaltungsorte zu ermöglichen. *(zVg)*

Verein Birsstadt
Domplatz 8
4144 Arlesheim
Tel. 079 777 42 99
info@birsstadt.swiss
birsstadt.swiss

BIRS-STADT
Raum für die Zukunft

Fahrzeugbau nach Mass

Die Wenger Carrosserie / Fahrzeugbau in Basel ist die Nummer 1, wenn es um Aufbauten, Ausbauten, Anhänger und Reparaturen im Fahrzeugbau geht. Die innovativen Fachleute setzen die Bedürfnisse der Kunden in die Tat um – auch wenn sie noch so speziell sind.



Foto: Christian Jaeggi

Die Fahrzeugteile werden individuell nach Kundenwunsch angefertigt.

Möglichst effizientes Arbeiten ist für Monteure, Handwerker und Lieferanten, aber auch für ihre Kundinnen und Kunden sehr entscheidend. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Servicewagen. Dort müssen das Material und das Werkzeug so versorgt sein, dass die Arbeiter möglichst einfach und rasch darauf zugreifen können. Ein Gärtner braucht etwa die Halterung für seine Heckenschere am richtigen Ort. Ein Glaser muss seine Scheiben auf dem Lieferwagen richtig festzurren können, dafür sind zum Beispiel Haltevorrichtungen nötig, die auf einer Seite gepolstert sind. Schreiner und Elektriker brauchen unter anderem Schubladen, in denen sie ihr Zubehör ordentlich und gut übersichtlich verstauen können.

Die kompetenten Fahrzeugschlosser der Wenger Carrosserie / Fahrzeugbau in Basel haben ein offenes Ohr für solche Anliegen. Egal, in welcher Branche Sie zuhause sind oder welche Güter Sie transportieren: Basierend auf Ihren Bedürfnissen konstruieren die Spezialisten genau den Fahrzeugaufbau, mit dem Sie optimal Ihren täglichen Aufgaben nachgehen können. Und sie haben viele Ideen und Vorschläge, die Gold wert sein können. «Individueller Fahrzeugbau ist bei uns eine wichtige Kernkompetenz. Wir versuchen, alles umzusetzen, was sich unsere Kunden vorstellen», erklärt Arno Wenger, Abteilungsleiter Fahrzeugbau.

So ist etwa der Kanton Basel-Stadt an die Firma herangetreten. Gesucht wurde eine Lösung für den Abtransport der neuen Unterflurcontainer. Die Herausforderung bestand darin, die leeren Container herauszuheben, auf unter 4 m Gesamthöhe abzudrehen und auf einem Anhänger zu versorgen, um sie für Revisionszwecke zum Werkhof fahren zu können. Natürlich wurde dafür eine individuelle Lösung gefunden.

Das Beispiel zeigt, wie die Firma Wenger mit ihren 90 Jahren Erfahrung im Fahrzeugbau Auf- und Ausbauten für Nutzfahrzeuge individuell nach Kundenwunsch



In der eigenen Werkstatt gefertigt: Ein (Dreiseiten-)Kipper …



… und ein Anhänger für den Transport der Unterflur-Container.

Fotos: zVg

plant und baut. Dazu gehören (Dreiseiten-) Kipper, Ladebrücken, Kofferaufbauten, Blachenverdecke und mobile Werkstätten mit Schubladen, Tablaren, ausziehbaren Werkbänken usw. Oft kommt bei solchen Konstruktionen Aluminium zum Einsatz – ein Material, das sehr viel Nutzlast verträgt, natürlich nicht rostet oder auch gut wiederverwertet werden kann. Die Fahrzeugschlosser bauen auch Anhänger, Autotransporter oder Kühlfahrzeuge, wobei sie ein ausgewogenes Kosten- / Nutzen-Verhältnis stets im Auge behalten.

Einfacher und unbeschwerter arbeiten

«Wir fertigen massgeschneiderte Produkte, welche Ihre täglichen Arbeiten einfacher und unbeschwerter machen», sagt Arno Wenger. Die Qualitätsprodukte werden in den eigenen Werkstätten der Wenger Carrosserie / Fahrzeugbau in Basel hergestellt. Rund 15 Mitarbeitende widmen sich mit Herzblut und Leidenschaft dem Bereich Fahrzeugbau. Mit der Ausbildung eines Lehrlings leistet die Firma auch einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung.



Foto: Christian Jaeggi

Innenausbau genau nach Bedürfnissen der Kundschaft.

Als langfristiger Partner im Fahrzeugbau sorgt die traditionelle Firma auch für den nötigen Service. Sei es für Reparaturen, Lackierarbeiten oder Umlackierungen, bei der Versorgung mit Ersatzteilen oder für den regelmässig notwendigen Service von Hydraulik und Kühlaggregaten. Und das alles fast vor der Haustür in Basel, an zentraler Lage, bequem erreichbar und ohne lästige Parkplatzsuche, denn auf dem Firmengelände steht dafür genug Platz zur Verfügung.

Gut und praktisch eingerichtete Servicewagen sorgen nicht nur für mehr Effizienz beim Arbeiten, sie hinterlassen auch einen guten Eindruck bei Kundinnen und Kunden und sorgen für mehr Sicherheit bei der Arbeit. Mit den Qualitätsprodukten der Wenger Carrosserie / Fahrzeugbau sparen Sie Zeit und Geld, haben weniger Ärger – und Sie können sich über ihre Langlebigkeit freuen. *(zen)*

WENGER
Carrosserie / Fahrzeugbau

Wenger Carrosserie / Fahrzeugbau
Klingentalstrasse 77 · 4057 Basel
Tel. 061 686 99 00 · info@wenger-basel.ch
wenger-basel.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
7.00–12.00 / 13.00–17.30 Uhr

Gebrauchtes Leder, das neu erstrahlt

Lederstücke, einst teuer erworben, mittlerweile jedoch in die Jahre gekommen, werden von der Lederfärberei & Autosattlerei Schmid AG in Aesch fachgerecht aufgefrischt und strahlen danach wieder wie neu.

Verarbeitetes Leder ist bei der Anschaffung meist etwas teurer als andere Materialien. Egal, ob die Häute beim Mobiliar, in der Mode, bei Motorradkombis oder in Personenwagen verarbeitet werden. Auch wenn dabei qualitativ hochwertige Stücke benutzt werden, nutzt sich das Leder durch den täglichen Gebrauch ab. Abreibungen, Licht sowie schädliche Umwelteinflüsse setzen dem Leder nun mal zu. Die Grundfettung geht weitgehend verloren, die Oberhaut wird spröde, Farben verblassen.



Fotos: zVg Lederfärberei Schmid

Frischt Leder nachhaltig auf: das Team der Lederfärberei Schmid AG in Aesch.



Aus alt wird neu.

Professionelle Auffrischung

Anstatt das Sofa oder die ganze Polstergruppe zu entsorgen, lässt sich das Ganze auffrischen. Durch die fachgerechte Behandlung der Lederfärberei & Autosattlerei Schmid AG in Aesch erstrahlen die guten Stücke wieder wie neu. «Wir reinigen fachmännisch Flecken, Farbschäden, reparieren geplatzte Nähte, arbeiten neue Lederteile ein und gestalten die Oberflächen so, dass davon nichts zu sehen ist», erklärt Hans Schmid, der die Firma 1986 gegründet hat. Das Zielpublikum des Unternehmens sind Menschen, die Wert auf Nachhaltigkeit legen. Denn der Preis für eine Auffrischung sollte in einem bestimmten Verhältnis zum ursprünglichen Kaufpreis stehen.

Der Service der Lederfärberei ist ein Jungbrunnen für strapaziertes Ledermobiliar. Ob die Kundinnen und Kunden Nachfärbungen, Umfärbungen, Polsterarbeiten oder Neubezüge wünschen – die Firma führt alle Arbeiten in Top-Qualität aus. Viel Wert wird dabei auf Kundenberatung gelegt. *(cf)*

Lederfärberei & Autosattlerei Schmid AG
Hauptstrasse 126 · 4147 Aesch
Tel. 061 721 91 00 · Mobile 077 497 48 96
Werkstatt 061 751 51 30
info@leder-schmid.ch · www.leder-schmid.ch



Open-Air-Festival im Klostergarten

Als eine in der Region einzigartige Location präsentiert das Kloster mit einem dreitägigen Konzertprogramm zum ersten Mal ein eigenes Festival. Zwischen Weinreben und Rosen werden Schweizer Top-Bands den Klostergarten zum Vibrieren bringen.

Text: Jay Altenbach, Barbara van der Meulen, Foto: Sascha Jeger



Sommerkonzert Nicole Bernegger und Band, August 2021.

Konnten Sie letztes Jahr noch ein Ticket für den Auftritt von Nicole Bernegger ergattern? Es war für das Publikum wie auch die Band ein sehr emotionaler Moment. Nach zwei Jahren Pandemie endlich wieder ein Konzert vor so vielen glücklichen Besucherinnen und Besuchern zu spielen und für das Publikum ein unvergessliches Erlebnis an einem lauen Sommerabend im Klostergarten mit guter Musik und feinem Essen zu bieten. Schnell füllten sich die Tische und es gab genügend Klappstühle für alle Gäste, die sich über den ganzen Klostergarten verteilten. Die beiden Konzerte von Nicole Bernegger waren im Nu ausverkauft und haben das Klosterteam dazu motiviert, ein mehrtägiges Festival mit verschiedenen Bands auf die Beine zu stellen.

Festivalbuffet und Food-Stände

Gibt es etwas Schöneres, als während eines lauschigen Sommerwochenendes tolle Live-Musik bei feinem Essen und erfrischenden Drinks zu geniessen? Nein! Also, reservieren Sie sich einen 4er- oder 6er-Tisch unter dem Sonnensegel und bringen Sie Ihre Familien oder Freunde mit.

Das Klostertor öffnet sich am Freitag ab 18 Uhr und am Samstag ab 17 Uhr. Herzlich begrüsst Sie das Klosterteam mit einem Apéro und einem reichhaltigen Dreigänge-Buffet zwischen den Sets. Auch unter den Obstbäumen auf der Klosterwiese lässt sich der Sommerabend mit Musik geniessen. Verpflegen können Sie sich mit «Food & Drinks» an den diversen Festivalständen. Das Programmteam ist sich sicher, dass bei diesen grandiosen Entertainern mit groovigem Sound gänzlich alle ihre Tanzbeine schwingen werden.

Der Ticketverkauf über **www.eventfrog.ch** ist bereits gestartet. Es het solang's het!
Weitere Informationen zum Festival finden Sie unter: **www.klosterdornach.ch**.

KLOSTER DORNACH
Restaurant Hotel Kultur Kirche
Amthausstrasse 7 · 4143 Dornach
Tel. 061 705 10 80 · info@klosterdornach.ch
www.klosterdornach.ch

Öffnungszeiten
Täglich geöffnet von 7.00–22.00 Uhr
Take-Away
Montag bis Samstag: 11.30–19.30 Uhr

Stiftungsrat
Lorenz Altenbach, Dornach, Präsident
Thomas Kunz, Dornach, Vizepräsident
Hans Abt, Dornach
Wanda Bürgin, Liestal
Bernhard Meister, Dornach
Daniel Müller, Dornach
Heinz Müller, Dornach
Kevin Vögtli, Dornach

Von Höhepunkt zu Höhepunkt

Es ist der Programmleitung gelungen, für das diesjährige dreitägige Open Air ein vielseitiges Programm zu organisieren. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets, laden Sie Freunde oder Geschäftspartner zum Konzert mit gediegenem Abendessen oder jammen Sie am Sonntag selber mit Profis auf der Bühne.

Text: Jay Altenbach, Barbara van der Meulen, Fotos: zVg

Am Freitagabend eröffnet die 25-jährige Musikerin aus Thun, Veronica Fusaro, mit ihrer einzigartigen, faszinierenden Stimme und ihrer Band das Festival. Vor acht Jahren nahm sie an der zweiten Staffel von «The Voice of Switzerland» teil und gewann zwei Jahre später mit ihrem Demotape den «Demo of the year». Als SRF3 sie im gleichen Jahr zum Best Talent kürte und ihre Lieder am Radio landauf und landab gespielt wurden, gelang ihr der Durchbruch. In der Zwischenzeit ist die Künstlerin auch international bekannt und viel unterwegs. Sie spielte als Vorgruppe für Künstler wie Mark Knopfler im Amphitheater in Nîmes oder am Glastonbury in England, einem der weltweit grössten Open-Air-Festivals. Trotz ihrer vielen Erfolge ist sie ihrer Heimat treu geblieben. Sie lebt immer noch in Thun, wo auch ihre Stücke von ihr selbst komponiert und getextet werden. Bevor sie sich wieder auf den Weg macht, die grossen Bühnen zu bespielen, ist sie am 26. August bei uns zu Gast und wird das Publikum nicht nur mit ihrer Stimme begeistern.



Veronica Fusaro



Basler Kultrapper Pyro

Freestyle trifft auf Improvisation

Am Samstagabend starten «Pyro & The Lifesavers» als spannende Jazz-Hip-Hop-Kombo den Abend. Seit über 20 Jahren ist der Basler Kultrapper Pyro als vielseitiger Live-Act unterwegs und begeistert das Publikum mit seinen Live-Shows und Freestyle-Einlagen. Pyro ist in diversen Formationen unterwegs und reflektiert mit dem Herz auf der Zunge gerne sich selbst oder das Publikum mit einer ordentlichen Portion Ironie. Für das Kloster-Open-Air spannt der Basler Kultrapper nicht zum ersten Mal mit den Jazzmusikern Simon Spiess (sax / electronics), Marco Nenniger (bass) und Lucio Marelli (drums) zusammen. Jazzige Melodien ergänzen die baseldeutschen Rhymes – hippe Lines hoppen über knackige Beats.

Stühle brauchts keine mehr

Und dann wird nochmals richtig eingeheizt: Als Hauptact erwarten wir Funk-Soul at its best! Die SoulVision Allstars präsentieren mit sieben Musikern und einer Musikerin eine James Brown Tribute Show in Referenz an den «Godfather of Soul». Bereits seit 2007 – kurz nach James Browns Tod – macht die Supergroup von sich reden. Wer aber eine identische Wiedergabe der Hits von James Brown erwartet, wird überrascht werden. Aufbauend auf den Soul & Funk Klassikern werden die brodelnde achtköpfige James Brown Tribute Band mit J. J. Flueck's Hausband und der herausragenden Horn Section Funk, Soul und Hip Hop verschmelzen lassen. Wenn auch nicht persönlich, so wird James Brown bestimmt mit seinem «Spirit» dabei sein und voller Elan schreien: I FEEL GOOD!



SoulVision Allstars mit ihrer James Brown Tribute Show

Foto: René Mosele



Grüüveli Tüüfeli

Freche Kinderlieder

Der Sonntag gehört erst den Kindern und Familien, dann den Teenies und gegen Abend laden Profis zur Jamsession. Das Programm startet ab 11 Uhr mit der Band Grüüveli Tüüfeli. Sie haben mit ihrem einstigen Sänger Christian Schenker, der auch Kindergärtner und Musiklehrer war, diverse CDs mit Liedern für Kinder aufgenommen und auf Tourneen an unzähligen Konzerten gespielt. Mit diesen vielen lustigen Liedern und Ohrwürmern begeistern heute Beat Escher (E-Geige, Gesang), Markus Fischer (Kontrabass, Gesang), Andi Schnyder (Schlagzeug) und Rolf Mosele (E-Gitarre, Gesang) grosse und kleine Menschen. Zu Reggae, Rock, Blues, Punk, Pop und Ska kann getanzt, geklatscht und mitgesungen werden. Manch ein Dreikäsehoch entdeckt bei Grüüveli-Tüüfeli-Konzerten den Pogo oder das Headbangen – und Erwachsene fühlen sich plötzlich um Jahre jünger!

Lokalkolorit at its best

Nachmittags gehört die Bühne einer Best-of-Auswahl von Bands der regionalen Musikschulen sowie bekannten Amateurbands. Unterstützen Sie Ihren Nachwuchs und kommen Sie mit Gotte, Götti, Grosseltern und Freunden vorbei, um mit den jungen Talenten mitzufiebern. Als krönenden Abschluss des Festivals laden in verschiedenen Musikstilen versierte Profimusiker zu einer Jamsession von Jazz bis Rock. Mögen Sie noch tanzen? Dann ergreifen Sie die Möglichkeit – ein letztes Mal – nichts wie los!

KLOSTER DORNACH

AGENDA

KUNST

Freitag, 17. Juni, 18.00 Uhr, Klostergarten
«Nenn mir das Wort, das mich zu Dir führt» – Vernissage und Einweihungsfeier der neuen Angelusglocke
Erklingenlassen der Partitur des Basler Komponisten und Medienkünstlers Lukas Huber und der Sängerin und Komponistin Marianne Schuppe anlässlich der neuen Angelusglocke von Vincent Hofmann und Simon Kindle, Künstler und Artist-in-Residence-Gäste. Apéro

Freitag, 9. September, 19.00–19.30 Uhr, Innenhof und Innerer Chor
Performance Judith Eckert «RINNEN»
Live-Performance (installative Zeichnung) mit Jürg Zurmühle (Bambusflöte). Apéro

Samstag, 24. September, ab 17.00 Uhr, am Klosterfest, diverse Orte
Vernissage: Ausstellung von Peter Diem zum Thema Licht
In der Kirche und im Kreuzgang. Rahmenprogramm ab August auf www.klosterdornach.ch

JAZZ & SOUL AFTERWORK

Letzter Donnerstag im Monat, 18.30–20.00 Uhr, Barbetrieb ab 18.00 Uhr, Reservation empfohlen.
- Donnerstag, 26. Mai
  Nicole Johänntgens «Henry III»
  Nicole Johänntgen (sax), Lukas Wyss (tb), Jon Hansen (tuba), Clemens Kuratle (dr)
- Donnerstag, 30. Juni
  GARN
  Claude Meier (kb, eb, comp), Marc Stucki (sax), Fabian M. Mueller (p), Christoph Steiner (dr), Urs Müller (git)

MENU MUSICA

Letzter Dienstag im Monat, 12.30–13.00 Uhr, Klosterkirche
- 28. Juni
  Lieder und Arien der Romantik
  Tatjana Gazdik (Sopran)
- 30. August
  Ave Maria
  Marion Ammann (Sopran), Jona Haueter (Orgel)

THEMATISCHE DINNERS

Wir bitten um frühzeitige Reservation.

Donnerstag, 23. Juni, 18 Uhr, Klostergarten (nur bei schönem Wetter)
Musik-Dinner «Gracias a la vida»
Musik aus Venezuela, Ensemble Vaivén. 3-Gang-Menü mit Apéro, Musik zwischen den Gängen (exkl. Getränke), CHF 65.–.

Montag, 27. Juni, 18 Uhr, Refektorium
Culinarium mit Mike Stoll: Die Sintflut – kein exklusiv biblisches Ereignis
3-Gang-Menü mit Apéro und religionshistorischen Ausführungen zwischen den Gängen (exkl. Getränke), CHF 65.–.

KlosterFarbenDinner mit Nina Gautier
5-Gang-Dinner mit Apéro über eine saisonale Pflanze, inszeniert und präsentiert in allen Facetten, CHF 99.–.
- Donnerstag, 16. Juni, 18 Uhr
  Edition Sommer «Rose und Hagebutte»
- Donnerstag, 15. September, 18 Uhr
  Edition Herbst «Holunder»

HEILKRÄUTER-WORKSHOP
Freitag, 5. August, 14.00–17.00 Uhr
Samstag, 6. August, 9.30–16.30 Uhr
Kräuterbuschen – gesegnete Kräuter Schutz- und Heilpflanzen für die Hausapotheke mit Agnès Leu
Workshop inkl. Kursunterlagen (3-Gang-Mittagessen, Getränke und Obst aus dem Garten): CHF 195.– bar am ersten Kurstag. Verbindliche Reservation bis 4. August.

OPEN AIR IM KLOSTERGARTEN
Freitag, 26. bis Sonntag, 28. August

KLOSTERFEST
Samstag, 24. September, ab 11.00 Uhr
«350 Jahre Kloster Dornach – 25 Jahre Stiftung Kloster Dornach»
Programm ab August auf www.klosterdornach.ch

KONZERTE IN DER KIRCHE
Samstag, 25. Juni, 20.00–21.00 Uhr
O Nacht, du Sternenbronnen
Ichos Vokalensemble,
Leitung Jakob Bergsma
Reservationen über ichos@posteo.ch

Freitag, 1. Juli, 19.30–21.00 Uhr
Du hast meine Seele berührt
Werke von Tschaikowski et al.
Lili Anselm (Gesang), Stefan Pitz (Flügel)

Freitag, 8. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr
Antonio Vivaldi: Concerti per Flauto et Arie
Isaac Makhdoomi (Blockflöten, Leitung)
Barockorchester Piccante

Freitag, 9. Sept., 19.30–21.00 Uhr
Paradise Lost
Musik aus dem 16. und 17. Jh. für Tenor, Orgel und Traversflöte sowie Texte aus «Paradise Lost» von John Milton
Christopher Wattam (Tenor), Darina Ablogina (Traversflöte), Sebastien Mitra (Orgel), Adrian King (Sound)

GOTTESDIENSTE IN DER KIRCHE
Jeden Sonntag 18.00 Uhr Regionaler Abendgottesdienst
10.30 Uhr christkatholischer Gottesdienst (14-täglich)
Montags, 18.45 Uhr, Gebetsgruppe
Donnerstags, 19.00 Uhr und
samstags 17.00 Uhr, Eucharistiefeier, Missione Cattolica Italiana

Wenn nicht anders vermerkt: Ohne Reservation / Kollekte

Erholung für die Seele

Im Kloster gibt es auch die leisen, feinen Töne, wie der Wind, der durch die Baumkathedrale rauscht oder das Summen der Bienen im Blumen- und Kräutergarten, welches für die Seele wie eine Massage wirkt.

Text: Jay Altenbach, Barbara van der Meulen, Foto: zVg

Sobald es warm ist, spriessen die Kräuter aus dem Boden und werden vom freiwilligen Gartenteam sowie dem Küchenteam zur kreativen Verarbeitung angeboten. Der Klosterbetrieb mit Restaurant und Hotel ist täglich durchgehend geöffnet. Der Klostergarten lädt zum Verweilen ein, zum Zvieri nach der Wanderung oder zum prickelnden Apéro nach getaner Arbeit. Die Tische auf der Gartenterrasse direkt neben den Schaukeln sind bei Familien sehr beliebt, da die Grossen ihre Kleinen stets im Blick haben. Das stetig erweiterte Angebot an Bio-Weinen erfreut, wie die Flexibilität der Küche, auf Spezialdiäten einzugehen. Da immer frisch gekocht wird, gehören vegane, laktosefreie und ausschliesslich glutenfreie Saucen und Suppen zum steten Angebot. Und auf was sehnen wir uns nach einem langen Winter neben erfrischenden Sodas und Limonaden? Auf Grilladen im Klostergarten mit reichhaltigem Salatbuffet, den Klostergrill gibt es als Bankettangebot für private oder berufliche Feiern ab 20 Personen.



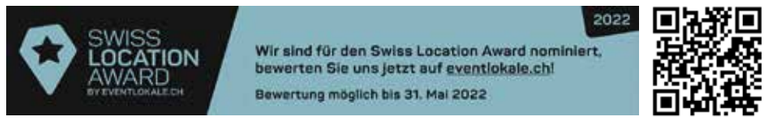
Der Blumengarten – eine Pracht

Mit Kunst bespielte Zimmer

Das Klosterhotel wird bei «HotellerieSuisse» als SwissLodge geführt, denn die einstigen Klosterzellen sind als Hotelzimmer nicht einzuordnen. Sie lassen sich in keine der bekannten Schubladen einfügen. Die grosszügigen Nasszellen sind wie zu Klosterzeiten auf der Etage zu finden, dafür gibt es Parkplätze direkt vor dem Hotel. Die Zimmer sind ohne TV- oder Radio-Gerät ausgestattet, dafür mit einem tadellos funktionierenden WLAN. Zehn der dreissig Zimmer sind mit Kunst, Design und Poesie bespielt. Zudem gibt es ein durchgehend geöffnetes Restaurant mit Seminar- und Bankettangeboten. Als Kulturzentrum verfügt das Kloster über ein eigenes Hausprogramm und immer mehr wird die klösterliche Liegenschaft auch als ganz besondere und überregional einzigartige Eventlocation mit mehreren historischen Räumen für besondere Anlässe gebucht (Neu auch auf www.eventlokale.ch). ■

Thematische Dinners – eine Klosterspezialität

Reservieren Sie bereits jetzt:
- **KlosterFarbenDinner** mit Nina Gautier am 16. Juni mit der Edition Sommer «Rose und Hagebutte» und am 15. September mit der Edition Herbst «Holunder»
- **Latin-Dinner** «Gracias a la vida» am 23. Juni mit dem Arlesheimer Ensemble Vaivén und Musik aus Venezuela
- **Culinarium** mit Mike Stoll «Die Sintflut – kein exklusiv biblisches Ereignis» am 27. Juni
- Save the Date für das **Klosterfest** am 24. September 2022!



Künstlerische Pause

Auch kreative Menschen bedürfen dann und wann einer Pause. In «Nami und das Meer» begibt sich eine junge Frau – das Alter Ego der Autorin – in Japan auf die Spur der Natur und der Schönheit.

Text: Sabina Haas, Bild: zVg

Kennen Sie das? Egal, wie gut man sich auf ein fremdes Land vorbereitet hat; die Fettnäpfchen, in die man tritt, bleiben nicht aus. Noch peinlicher, wenn die Bewohner des besuchten Landes – in diesem Fall die Japaner – aus Höflichkeit darüber hinwegsehen. Doch für die Protagonistin in diesem Comic kommt es noch schlimmer: Gleich beim Auspacken entdeckt sie, dass sie ihr wichtigstes Utensil vergessen hat: ihren Pinsel! Zum Glück taucht schon bei ihrem ersten Ausflug in die Natur ein Tanuki, ein japanisches Fabeltier, auf, das den Allwissenden mimt und ihr aus der Patsche helfen kann. Bei den folgenden Streifzügen durch die japanische Landschaft erscheint der jungen Frau vieles vertraut, aber eben anders als in ihrer Heimat. So sind die Rapsfelder zum Beispiel mit Kamelien durchsetzt, der Weizen ist gebündelt und die Klippen weisen Formen auf, die Tieren zugeordnet werden können. «Vertraute Fremdheit» nennt es die Protagonistin.

Kunst und Humor – eine unterschätzte Mischung

Mit ihren zwei Reisen nach Japan wollte die Autorin, und also auch die Protagonistin, ihr «viel zu westliches inneres Bildarchiv auffrischen». Doch sie bewunderte die Natur so sehr, dass ihr Skizzenbuch beinahe leer blieb. Das erlebt auch die Protagonistin, doch damit ist sie nicht allein: Auch der Maler, den sie kennenlernt, wartet die ganze Zeit auf den richtigen Moment, die richtige Stimmung, das richtige Motiv, doch während er darüber beinahe verzweifelt, schreibt er wunderschöne Haikus. Und dann gibt es noch das rätselhafte Fräulein Nami, das sich immer wieder von ihren Ehemännern verabschieden muss.
Die Form folgt dem Inhalt, wechselt die Autorin doch geschickt zwischen Stilen und Kulturen hin und her. So sind die Zeichnungen teils nur einzelne Figuren oder Objekte, dann wieder überwältigende Szenerien, in denen immer neue Details auftauchen. Droht es pathetisch zu werden, bringt die Künstlerin mit einem Schmunzeln ein Stereotyp ins Spiel, das oft auf sie selbst gemünzt ist. Aus den Bildern sprechen Nachdenklichkeit und Selbstironie genauso wie aus den Worten, und mit einem einzigen Mal lesen resp. anschauen von «Nami und das Meer» ist es noch lange nicht getan. Der einzige Wermutstropfen ist der Schluss – zwar eindrucksvoll gezeichnet, aber doch etwas plötzlich. ■



Die 42-jährige französische Zeichnerin Catherine Meurisse entging 2015 durch Zufall dem Attentat auf die Charlie-Hebdo-Redaktion, in der sie zehn Jahre lang gearbeitet hatte. Danach fiel sie in ein grosses Loch. Diese Erfahrung hat sie in ihrer Graphic Novel «Die Leichtigkeit» verarbeitet. 2020 wurde sie als erste Comiczeichnerin in die Académie des Beaux-Arts gewählt, und das Centre Pompidou widmete ihr eine Ausstellung. Für «Nami und das Meer» lebte und arbeitete die Künstlerin vier Monate als Artist in Residence in der Villa Kujoyama in Kyoto.
Erschienen 2022 bei Carlsen Comics, 128 Seiten, Originaltitel «La jeune femme et la mer», übersetzt von Ulrich Pröfrock, koloriert von Isabelle Merlet, ISBN 3551763887



Marko Lehtinen
Journalist
und Musiker

Die Tugend im Fitnesscenter

Entschleunigung. Wie oft hören wir dieses Wort nicht in den Medien oder in Gesprächsrunden über den heutigen Zeitgeist. Es ist ein Begriff, der sehr schön auf den Punkt bringt, wozu wir arbeitsamen Schweizer nicht mehr im Stande sind – einen Gang rauszunehmen, nicht jede Sekunde eines jeden Tages «nutzen» zu wollen, einfach mal zu sein, ohne etwas zu leisten.

Das zeigt sich besonders in den Mittagspausen. Anstatt uns auf eine einsame Parkbank zu setzen, die Sonnenstrahlen zu geniessen und für einen Moment die Augen zu schliessen, bleiben wir lieber am Arbeitsplatz. Wir zwängen uns mit dem Team in die Küche neben dem Büro und packen das Sandwich oder den Sprossensalat aus. Wir sprechen über die Arbeit, um uns danach gleich wieder derselbigen zu widmen. Und sollten wir den Arbeitsort dennoch verlassen, gehen wir mit Vorliebe ins Fitnesscenter, um auf dem Laufband gleichzeitig zu rennen, zu essen und am besten noch unsere Dokumente für die Sitzung am Nachmittag durchzugehen.

Die Pause effizient zu nutzen, anstatt uns einfach mal auszuruhen, darauf bilden wir uns durchaus etwas ein: «Und, wo warst du über Mittag?» «Ach, im Krafttraining. Ich hab dabei unser Meeting vorbereitet und ein Gemüsewrap gegessen.»

Eigentlich zeigt sich diese Haltung schon in den Morgenstunden, wenn wir es als tugendhaft empfinden, mitten in der Nacht aufzustehen, vor dem Zmorge einen Halbmarathon zu absolvieren, danach ein spartanisches Müesli zu essen, mit dem Zug eine Stunde zur Arbeit zu pendeln und gegen 7 Uhr als Erste im Büro zu erscheinen. Auch dann erwähnen wir gerne ganz beiläufig: «Oh, auch schon da? Ich bin heute um 4 Uhr aufgestanden.»

Entschleunigung ist in unserer Zeit ein ebenso frommer wie weltfremder Wunsch. Dennoch, als Denkanstoss: Die letzte Konsequenz der Entschleunigung wäre der Stillstand. Und genau aus diesem Begriff auf Altgriechisch stammt unser heutiges Wort «Pause».



Mikroskopieren gehört zum Alltag der beiden Hämatologinnen, denn eine Bluterkrankung wird häufig erst durch Bluttests wie ein grosses Blutbild festgestellt.

Qualifizierte Behandlung bei Bluterkrankungen

Unser Blut erfüllt komplexe und lebenswichtige Aufgaben. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Blutbildung reibungslos funktioniert. Die Hämatologie am Claraspital besitzt das nötige Expertenwissen, um das breite Spektrum von Bluterkrankungen effektiv zu behandeln.

Durch unsere Adern fliesst eine lebenswichtige Flüssigkeit, welche verschiedene Aufgaben erfüllt. Das Blut versorgt den Körper mit Sauerstoff, Hormonen und Nährstoffen und ist für die Entsorgung von Kohlendioxid und anderer Abfallprodukte zuständig. Der grösste Anteil des Blutes besteht aus roten Blutkörperchen, welche dafür sorgen, dass der über die Lungen aufgenommene Sauerstoff zu den Organen und in das Gewebe des Körpers gelangt. Die weissen Blutkörperchen helfen, Krankheitserreger abzuwehren, und die Blutplättchen sind für die Blutgerinnung zuständig.

«MDS liegt mir besonders am Herzen, weil hierfür das Bewusstsein nicht genug vorhanden ist.»

Dr. med. Stefani Parmentier
Leitende Ärztin Hämatologie Claraspital

Besteht ein Blutmangel, so leidet der ganze Organismus darunter. Die sogenannte Anämie kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren auftreten. «Auf der Hämatologie des Claraspitals sehen wir relativ häufig Eisenmangelanämien, die durch einen chronischen Blutverlust, beispielsweise bei Problemen im Magen-Darm-Trakt, Tumorerkrankungen oder starker Menstruation auftreten. Diese Patientinnen und Patienten kommen zu uns für die weitere Diagnostik und Behandlung», sagt Dr. med. Stefani Parmentier, Leitende Ärztin Hämatologie. Eine weitere Form ist die Mangelanämie, bei der dem Körper zu wenig Eisen und andere Nährstoffe, wie etwa Vitamin B_{12} und Folsäure, zugeführt werden. Werden diese substituiert, so verschwindet die Anämie wieder.

Auch chronische Entzündungen können Blutmangel auslösen, weil dadurch die Eigenspeicher des Eisens blockiert sind und nicht mehr für die Blutbildung zur Verfügung stehen. «Das ist eigentlich ein guter Schutzmechanismus, denn bei einer starken Infektion befeuert das Eisen die Entzündung zusätzlich.» Diese Form kommt beispielsweise bei rheumatoider Arthritis vor. In seltenen Fällen entwickelt sich eine chronische Anämie aufgrund von entzündlichen Darmerkrankungen, wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa sowie bei Lebererkrankungen oder HIV. Als weitere häufige Krankheit zählt Dr. Parmentier die Hämochromatose auf. «Das ist eine gutartige Krankheit, die bei einer angeborenen Eisenüberladung auftritt, was zu Organschäden führen kann. Diese Patientinnen und Patienten erhalten Aderlässe, damit das Eisen ausgeschieden wird.» Die erfahrene Hämatologin stellt zudem fest, dass eine chronische Niereninsuffizienz häufig zu Blutarmut führt. «Die Niere produziert ein Hormon namens EPO, welches wichtig ist für die Blutbildung im Knochenmark. Das wird bei einer Niereninsuffizienz häufig unterschätzt.»

Das Team der Hämatologie behandelt zudem diverse Formen von bösartigen Knochenmarkerkrankungen, wie etwa das Myelodysplastische Syndrom (MDS). In der Schweiz erkranken jedes Jahr vier bis fünf auf 100 000 Einwohner an MDS. Dieser Anteil steigt bei den über 70-Jährigen auf bis zu 30 an. «MDS liegt mir besonders am Herzen, weil hierfür das Bewusstsein nicht genug vorhanden ist. Es handelt sich um eine äusserst ernstzunehmende Erkrankung, die möglichst früh erkannt werden sollte», so Dr. Parmentier. Bei MDS ist die Rede von einer heterogenen Erkrankung, deshalb ist auch die Therapie vielfältig. Neben Bluttransfusionen kommen EPO sowie neue, teilweise sehr wirksame Medikamente zum Einsatz. Im Dezember 2021 hat die internationale MDS Foundation die Hämatologie des Claraspitals als MDS Center of Excellence zertifiziert. Schweizweit gibt es nun vier anerkannte MDS-Zentren.

Eine weitere sehr häufige Form von Knochenmark- und Bluterkrankung ist das Multiple Myelom, das von den Plasmazellen im Knochenmark ausgeht. Im Claraspital wird zudem die am häufigsten vorkommende Form von Lymphdrüsenkrebs, das Non-Hodgkin-Lymphom (NHL), behandelt. Dabei gibt es viele verschiedene Ausprägungen, die unterschiedlich behandelt werden müssen. So kann sich beispielsweise der Krebs nur im Knochenmark befinden, bei einer anderen Form ist hingegen primär das Blut davon betroffen.

Die gute Nachricht ist, dass bei der Behandlung der verschiedenen Formen von Blut- und Lymphdrüsenkrebs grosse Fortschritte gemacht werden. Insbesondere im Bereich der Antikörpertherapien zeigen sich beeindruckende Erfolge. Ganz gross geschrieben sei zurzeit die Therapie mit CAR-T-Zellen, berichtet Dr. Parmentier. Diese werde unter anderem bei Formen von NHL und beim Multiplen Myelom eingesetzt. Dabei werden der Patientin oder dem Patienten Abwehrzellen (T-Zellen) abgenommen und diese genetisch verändert. Anschliessend werden diese millionenfach vermehrt und wieder in den Körper zurückgeführt, wo sie sich an Tumorzellen festsetzen und sie zerstören. Diese Hightech-Therapie wird ausschliesslich von einigen Universitätskliniken angeboten. «Im Claraspital übernehmen wir die Organisation der Therapie sowie die Behandlung in der Zeit, wo die CAR-T-Zellen hergestellt werden.» *(sw)*



Fotos: zVg

Dr. med. Stefani Parmentier
ist Leitende Ärztin Hämatologie im Claraspital



Bluterkrankungen sind vielfältig und reichen vom Eisenmangel bis zu hochkomplexen, sehr seltenen Erkrankungen.

Die Hämatologie am Claraspital

In der Abteilung für Hämatologie des Claraspitals werden Patientinnen und Patienten mit gut- und bösartigen Erkrankungen des Blutes und Knochenmarkes sowie des lymphatischen Systems sowohl stationär als auch ambulant behandelt.

www.claraspital.ch/haematologie

stClaraspital
In besten Händen.

www.claraspital.ch

Alles andere als verstaubt

Rund 80 000 Bücher, Räume, aus denen die Geschichte von mehreren Jahrhunderten spricht, eine fantastische Aussicht, und das alles mitten im Herzen von Basel – das ist die Allgemeine Lesegesellschaft; eine Oase, nicht nur für Bücherfreunde.

Text: Sabina Haas, Fotos: Christian Jaeggi



Ein Ort der Musse: der wunderschön sanierte grosse Lesesaal im ersten Stock

Altehrwürdig ist die Adresse. Münsterplatz 8. Die hölzerne Eingangstüre, fast schon ein Tor, ist schwer. Drinnen empfängt den Besucher eine Welt neugotischer Architektur. Einige der ausleihbaren Bücher stammen noch aus der Gründerzeit, also aus dem 18. Jahrhundert. Doch obwohl der Bibliotheksbetrieb in gewissen Bereichen noch wie «anno dazumal» funktioniert – zum Beispiel mit einem Zettelkatalog statt einer digitalisierten Variante – ist die Institution alles andere als altmodisch oder verstaubt. Andreas Lang, Verwalter und Geschäftsführer, bezeichnet die Lesegesellschaft als einen zeitlosen Ort, und das trifft es ziemlich gut. Es kann zwar durchaus passieren, dass man eine Voltaire-Ausgabe erwischt, die noch fast aus dessen Lebzeiten stammt, andrerseits schafft die Lesegesellschaft jedes Jahr zwischen sieben- und achthundert neue Bücher an. Die Auswahl basiert einerseits auf Mitgliederwünschen, andrerseits auf den Vorschlägen einer Fachkommission, bestehend aus den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern.

Ein Haus mit langer Geschichte

Er ist spannend, dieser Gegensatz. Fasziniert ruht der Blick auf den Regalen mit Buchexemplaren, die aus einem historischen Film zu stammen scheinen, während im Augenwinkel die Neuanschaffungen mit den modernen Covern aufblitzen und einen in die Gegenwart zurückholen. Der Schwerpunkt liegt auf der Belletristik, ergänzt durch Sachbücher, Reiseliteratur und Naturwissenschaften. «Wir haben alles, was gefragt und von breitem Interesse ist, also auch Bestseller und Kriminalromane», erklärt Lang, «aber wir haben einen gewissen Anspruch.» Die Bibliothek nimmt das gesamte Erdgeschoss ein, vor zwölf Jahren wurde sie saniert. Die Grundsubstanz des Hauses stammt aus dem 16. Jahrhundert; 1830 kaufte die Lesegesellschaft die Liegenschaft, weil die alte Heimat im Reinacherhof am Münsterplatz zu klein wurde. Die neue Liegenschaft wurde zunächst vergrössert und aufgestockt, oben entstanden drei Lesesäle.

Lesend die Zeit vergessen

Dort empfängt den Besucher eine noble Stille, Zeitungen und Zeitschriften liegen auf, da und dort klappert leise die Tastatur eines Laptops, dann und wann kündigt das Münster die Stunde an. Geredet werden darf nur im kleinsten der drei Säle, dem Konversationszimmer, in dem auch eine Kaffeemaschine steht. Es sei nur selten niemand da, erzählt Lang, aber auch kaum einmal mehr als zehn bis zwölf Personen. Unter den rund 1200 Mitgliedern besteht eine gute Durchmischung, sowohl von den Geschlechtern als auch vom Alter. Die Öffnungszeiten der Lesesäle sind grosszügig: Einlass ist täglich von 9.00 (an Feiertagen von 10.00) bis 21.00 Uhr, bleiben darf man gar bis 22.00 Uhr.

Ein Hort der vergessenen Bücher

«Da wir die eingegangenen Bücher nach Möglichkeit behalten», erklärt Lang, «findet man bei uns auch rar gewordene Exemplare, die im Handel schon entsorgt sind.» Er sieht seinen Arbeitsort deshalb auch als einen «Hort der vergessenen Bücher» – eine Bezeichnung, die an sich schon klingt wie der Titel eines geheimnisvollen Romans. ■



Dieser Lesesaal bietet einen herrlichen Ausblick auf das Münster.



Die Allgemeine Lesegesellschaft ist eine Oase der Ruhe – und das mitten in der Stadt!

Die Allgemeine Lesegesellschaft

Die Bibliothek umfasst rund 80 000 Bücher in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch, dazu eine stattliche Zahl von Hörbüchern und Literaturverfilmungen sowie rund 40 Zeitungen und 120 Zeitschriften in verschiedenen Sprachen. Mit der Stadtbibliothek Basel besteht in Bezug auf die Nutzung von Online-Medien eine Zusammenarbeit. Zu den Räumlichkeiten gehört auch ein Veranstaltungssaal, in dem öffentliche Lesungen, Konzerte etc. stattfinden.
www.lesegesellschaft-basel.ch

Weitere eindrückliche Bibliotheken

- Stadtbibliothek Schmiedenhof,
  Im Schmiedenhof 10, Basel
  Grösste Bibliothek der GGG mit über 110 000 Einheiten, modernster Standard, über 2000 m² gross. Fast täglich finden Kurse und Veranstaltungen statt.
  www.stadtbibliothekbasel.ch/de/schmiedenhof
- Kantonsbibliothek Baselland,
  Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
  (direkt beim Bahnhof)
  Beheimatet in einem ehemaligen Weinlagerhaus, rund 100 000 Werke zur Ausleihe, zusätzlich 130 000 in den Magazinen. Veranstaltungen und ein eigenes Café runden das Angebot ab.
  www.kbl.ch



Jürg Seiberth
Autor, Gestalter

Von Brettern und Latten

«Es war einmal ein Lattenzaun, mit Zwischenraum, hindurchzuschaun.» So beginnt ein Gedicht von Christian Morgenstern. Stellen wir uns vor, dass wir einen Zaun entlanglaufen und durch die Latten auf einen Park schauen. Wir sehen, dass die Parklandschaft den Lattenzaun unterbricht oder die Latten die Parklandschaft. Jeder Zwischenraum offenbart eine etwas andere Sicht auf den Park. Der Zaun schafft einen Vordergrund und schärft so unsere Wahrnehmung des Parks im Hintergrund. Wir nehmen immer ein Stück Wirklichkeit auf und verarbeiten es dann in unserem Innern: Bild, Pause, Bild, Pause.

Pausen strukturieren unsere Wahrnehmung. Das meistbenutzte «Zeichen» in deutschsprachigen Texten ist der Wortzwischenraum. Dieser Text umfasst zum Beispiel 1800 Zeichen; 242 davon sind Wortzwischenräume. Sogar die Projektion von Filmen folgt diesem Schema: Es werden uns 24 Bilder pro Sekunde vorgeführt und zwischen allen Bildern sind schwarze Pausen. Wenn während der Bildwechsel keine Pausen wären, könnten wir den Film nicht verarbeiten.

Verarbeitungspausen spielen auch in der Rhetorik eine entscheidende Rolle. Spannende Reden kitzeln unsere Aufmerksamkeit, indem sie kleine Informationslücken offenlassen, die das Publikum in den Verarbeitungspausen innerlich ausfüllt. Das ist aktive Mitarbeit, die die Informationsvermittlung effizient und die Menschen glücklich macht. Pausen und Lücken machen den Reiz von Rätseln und Witzen aus; alle interessanten literarischen Texte enthalten solche Lücken. Telefonbücher, Gesetzestexte, Fahrpläne und Gebrauchsanweisungen sollen hingegen möglichst keine Lücken enthalten; deshalb machen sie die Leserschaft auch weniger glücklich als literarische Texte.

Tipp: Falls Sie ein Brett vor dem Kopf haben, nehmen Sie eine Laubsäge und machen Sie einen Lattenzaun daraus.

GLÜCKLICHE GESUNDE TIERE
STEHEN BEI UNS IM ZENTRUM



Willkommen beim Tiergesundheitszentrum AM BLAUEN

Ob Katze, Hund bis hin zu Meerschweinchen, Kaninchen oder Schildkröte, alle uns anvertrauten Haus- und Kleintiere behandeln wir mit grossem Respekt und professioneller medizinischer Sorgfalt. Gerne sind wir auch Ihr kompetenter Ansprechpartner für Tiernahrung, Tierkrankheiten und Gesundheitsvorsorge.

Seit über 25 Jahren in Laufen und **neu auch in Dornach.**

Tiergesundheitszentrum AM BLAUEN
Laufen 061 765 97 00
Dornach 061 702 02 02
info@tiergesundheitszentrum.ch
www.tiergesundheitszentrum.ch



Schon gehört? – und auch noch CO_2-neutral!

Die JK Hörberatung präsentiert in Laufen, Breitenbach und Dornach innovative Lösungen für bestes Hören – zum Beispiel Hörgeräte von Signia. Sie sorgen für beeindruckenden Kontrast von Sprache und Umgebungsgeräuschen und laufen über Li-Ionen-Akkus, wodurch der Batteriewechsel entfällt. Dank Baumpflanzungen in der Schweiz sind Signia-Hörgeräte CO_2-neutral.

- Friedensgasse 12 · 4143 Dornach
  Tel. 061 703 00 01
- Bauerngasse 6 · 4242 Laufen
  Tel. 061 761 80 00
- In der Schwarzbuebe Apotheke
  Fehrenstrasse 7 · 4226 Breitenbach
  Tel. 061 781 42 26

www.jk-hoerberatung.ch

JK HÖRBERATUNG
HAPPY TO HEAR



Kompetenzzentrum für Kontaktlinsen

Kontaktlinsen sind eine sichere und unsichtbare Möglichkeit, um ohne Brille oder Operation deutlicher und schärfer sehen zu können. So individuell Ihre Augen sind, so vielfältig sind die Möglichkeiten: Tageslinsen, Wochenlinsen, Monatslinsen, Dauertragelinsen, Nachtlinsen, Sklerallinsen, Bifokallinsen, Multifokallinsen etc. Damit wir gemeinsam die beste Lösung finden, passen wir die Linsen den anatomischen Gegebenheiten Ihrer Augen sowie Ihren individuellen Bedürfnissen an. Kommen Sie in unser Kontaktlinsen-Kompetenzzentrum von Bloch Optic, wir beraten Sie gerne.

BLOCH OPTIC AG
4226 Breitenbach
Wydehof
Tel. 061 781 31 31
www.blochoptic.ch

BLOCHOPTIC



Mahlzeitendienst PLUS der Spitex Birseck

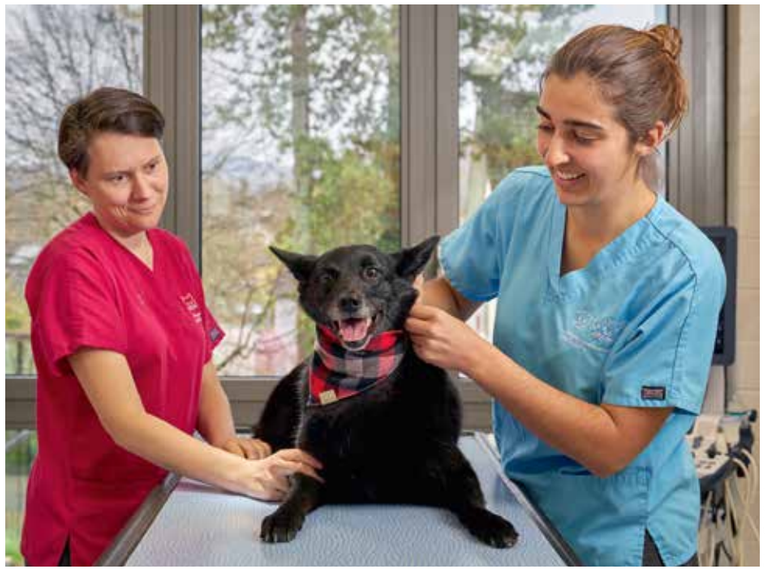
Sie wollen oder können nicht selber kochen, möchten dennoch gesunde Mahlzeiten geniessen? Dann ist der Mahlzeitendienst PLUS der Spitex Birseck genau das Richtige! Das Mittagessen wird täglich zwischen 11.30 und 13.00 Uhr in Porzellangeschirr in einer Wärmebox nach Hause geliefert. Die Stiftung Hofmatt bereitet die Mahlzeiten frisch zu und kann bis 10 Uhr des gleichen Tages Bestellungen oder Änderungen des Menüs berücksichtigen – eine moderne Variante von «Tischlein deck dich».

Spitex Birseck
Pumpwerkstrasse 3
4142 Münchenstein
Tel. 061 417 90 90
www.spitex-birseck.ch

Überall für alle
SPITEX
Birseck

Hunde- und katzenfreundliche Tierärzte

Viele Tiere haben Angst vor dem Besuch einer Tierarztpraxis. Das muss nicht sein. Im Tiergesundheitszentrum am Blauen fühlen sich Hund und Katze wohl. Prophylaxe und Früherkennung ist die beste, tierfreundlichste und erst noch kostengünstigste Therapie.



Fotos: Christian Jaeggi

Arinya ist entspannt und angstfrei. Sie trägt ein mit Pheromonen eingespraytes Halsband.

Das Tiergesundheitszentrum am Blauen hat als erste Schweizer Praxis überhaupt das Zertifikat «Cat Friendly Clinic» erworben. Neu werden diese Erkenntnisse auch für Hunde angewendet. Ronja Zuber, Tierärztin im Tiergesundheitszentrum am Blauen, bringt es auf den Punkt: «Angstfreie Hunde sind glücklichere Hunde.» Sie und ihr Team engagieren sich, damit die positiven Erfahrungen mit Katzen nun auch in die Therapie von Hunden einfliessen können. Das Wohl des Tieres steht im Zentrum. Der Besuch im Tiergesundheitszentrum soll stressfrei, entspannt und ohne Angst erfolgen.

Stressfreier Tierarztbesuch

Das spezifisch geschulte Praxisteam hat einen Ratgeber mit Tipps und Tricks für Katzen- und Hundebesitzer zusammengestellt: Es beginnt schon mit der Besuchsvorbereitung. Im offenen Dialog mit der Fachperson wird das Vorgehen besprochen. Alles was dem Vierbeiner vertraut ist, geht einfacher. Insbesondere für junge Tiere bietet die Tierarztpraxis sogenannte Trainingsbesuche an. Bei einem oder mehreren Besuchen kann der Hund oder auch die Katze das Sprechzimmer spielerisch erkunden und sich daran gewöhnen. Ein Leckerli als Belohnung verstärkt das positive Erlebnis.
Ebenso wichtig sind eine stressfreie Vorbereitung und Anreise. Die Anfahrt mit dem Auto kurz halten und keine Zwischenstopps einlegen. Auch die Stimmung der Besitzerin oder des Besitzers hat Einfluss auf das Verhalten des Tiers. Hunde wie Katzen spüren Stress und Nervosität. Auch andere Tiere können Unruhe stiften. Deshalb sind im Tiergesundheitszentrum am Blauen in Laufen die Wartebereiche sowie das Wartezimmer für Hunde und Katzen getrennt. Das Team legt Wert auf kurze Wartezeiten. Einen positiven, beruhigenden Einfluss haben auch mit Pheromonen und anderen natürlichen Stoffen besprayte Halsbänder oder Halstücher. Diese Botenstoffe werden von Haustieren über ein spezielles Organ im Bereich der Nasenschleimhaut aufgenommen und haben einen direkten Effekt auf das Gefühlszentrum im Hirn. Weil diese schonende Therapie so erfolgreich ist, hat das Tiergesundheitszentrum am Blauen sogar eigene Halstücher produziert. «S het so langs het.»
Noch ein Tipp der Tierärztin Sara Lutz: «Belohnen. Belohnen. Belohnen.» Wer den Tierarztbesuch bewusst mit speziellen Guetzli versüsst und verbindet, kann sicher sein, dass diese Belohnung sich positiv auf das Tierverhalten auswirken wird.

Etabliert in Laufen, neu in Dornach

Ganz in Ihrer Nähe, und im Birstal bestens bekannt, behandelt das Team des Tiergesundheitszentrum am Blauen alle ihr anvertrauten Haus- und Kleintiere mit grossem Respekt und professioneller medizinischer Sorgfalt – die kompetente, fürsorgliche Anlaufstelle für Tierkrankheiten, Impfungen, Tiernahrung und Gesundheitsvorsorge. *(bs)*



Speziell ausgebildet: Vier Tierärztinnen und ein Tierarzt engagieren sich für einen angstfreien Besuch.

Tiergesundheitszentrum AM BLAUEN
Laufen 061 765 97 00 · Dornach 061 702 02 02
info@tiergesundheitszentrum.ch
www.tiergesundheitszentrum.ch



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.
Insektenschutzgitter nach Mass.

Sie haben die freie Wahl.
Und wir die passende Lösung.

G & H Insekten Schutzgitter



Insektophon 0848 800 688
Swiss Made
4127 Birsfelden, www.g-h.ch



HIRSLANDEN
KLINIK BIRSHOF

ES GIBT EINEN BESTEN WEG ZURÜCK ZUR MOBILITÄT.

Die Hirslanden Klinik Birshof in Münchenstein steht für erstklassige Versorgung im Bereich des Bewegungsapparates. Wir legen besonderen Wert auf individuelle Pflege und Betreuung.

Unser 24h Notfalldienst ist für Sie da.

WWW.HIRSLANDEN.CH/BIRSHOF

Betten ganz nach Ihrem Geschmack

Betten-Haus Bettina



Modell Lain in diversen Holzarten



Modell Basal in diversen Holzarten



Modell Stella in vielen Ausführungen



Boxspringbetten diverser Marken

Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41
4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
Parkplätze vorhanden

Öffnungszeiten
Mo. 13.30–18.30
Di.– Fr. 9–12.00/13.30–18.30
Sa. 9–16.00

bettenhaus-bettina.ch

Gemeinsam für die Gesundheit

Die Klinik Arlesheim ist gleichermassen ein Regional- und ein Zentrumsspital für Anthroposophische Medizin über die Region hinaus. Was bedeutet die doppelte Kompetenz der Klinik?

Text: Verena Jäschke, Foto: Christian Jaeggi



Visite bei der Patientin

Das Besondere an der Klinik Arlesheim ist der wirklich integrative Ansatz: Die Schulmedizin ist die Basis, alle notwendigen Abklärungen werden getroffen wie in jedem anderen Spital. Darüber hinaus wird das Seelisch-Geistige des kranken Menschen einbezogen, seine Biografie, sein Lebensumfeld. Integrativ heisst nicht nur, man behandelt das eine und das andere, sondern das eine mit dem anderen. Wichtig ist dabei die Selbständigkeit, Mündigkeit des kranken Menschen, er soll sich nicht ausgeliefert fühlen, sondern es wird gemeinsam entschieden, welche nächsten Schritte im Behandlungsverlauf anstehen.

Auf Ganzheitlichkeit setzen

Es wird heute viel über den ganzen Menschen gesprochen, auch über Geist und Materie, aber in der Regel wird jedes für sich betrachtet. Für die medizinisch-therapeutische Arbeit in der Klinik ist wichtig: Wie wirkt das Geistig-Seelische in das Materielle? Wie wirkt es im Gesunden und in der Krankheit? Es geht um das Erfassen des Zusammenspiels von Leib, Seele und Geist im Menschen. Manchmal steht in der Therapie dann mehr das Körperliche im Vordergrund, mal mehr das Seelisch-Geistige. Doch eigentlich kann man das gar nicht getrennt ansehen. Es geht immer um das Ganze, um das Zusammenspiel von Geistig-Seelischem und Physischem.
In der Krankheit rutscht der Mensch aus dem Gleichgewicht von Schwere und Leichte, Wärme und Kälte, zwischen Härte und Weiche, zwischen Bewegungsdrang und Ruhe. Dass wir Menschen solch ein Gleichgewicht haben, ist uns meist nicht bewusst. Gesundheit ist nicht das Gegenteil oder die Abwesenheit von Krankheit, sondern Gesundheit bedeutet Gleichgewicht zwischen den genannten Polaritäten.
Die gesundenden Kräfte des Menschen sollen aktiviert, seine Selbstheilungskräfte unterstützt werden, um so den Krankheitsprozess zu beeinflussen. Die Patientinnen und Patienten werden in der Klinik Arlesheim als aktive Partner verstanden, die sich an ihrem Genesungsprozess selbstbewusst beteiligen. Wesentlich sind die Therapien, in denen der kranke Mensch erfährt, dass er sich selbst helfen kann. Er lernt, seine Lebenskräfte aufzubauen, in das neue Gleichgewicht zu bringen und auch zu halten.

Doppelte Kompetenz bei Covid

Alle anthroposophischen Ärztinnen und Ärzte der Klinik haben ein medizinisches Studium mit Approbation und in der Regel eine Facharztausbildung absolviert. Sie bringen eine doppelte Kompetenz mit: naturwissenschaftliches Wissen auf der einen und erweiterte Kenntnisse der Anthroposophischen Medizin auf der anderen Seite. Dank dieser doppelten Kompetenz ist eine «doppelte Hilfe» für die Patientinnen und Patienten möglich – auch für die an Covid-19 Erkrankten. Die Klinik hat 100 Jahre Erfahrung in der Behandlung von Infektionskrankheiten – diese wurden genutzt, um Konzepte für die Therapie von Covid-19-Erkrankungen sowie das Post- und Long-Covid-Syndrom zu entwickeln. ■

Anthroposophische Medizin auch beim Post- und Long-Covid-Syndrom

Mit den Erfahrungen in der Behandlung und Nachbehandlung viraler Infektionskrankheiten beraten wir Sie bei Post- bzw. Long-Covid-Symptomen in der Sprechstunde.

Terminvereinbarungen
im Sekretariat Fachambulanzen
Tel. 061 705 72 71
fachambulanzen@klinik-arlesheim.ch

Empfehlungen aus der Inneren Medizin

Klinik Arlesheim
… weil Gesundheit mehr bedeutet.

Pfeffingerweg 1 · 4144 Arlesheim
www.klinik-arlesheim.ch



athoplan: kompetent und aus der Region

Mit athoplan werden Ihre Küchen-, Wohn- und Badträume wahr. Wir gestalten Küchen- und Wohnräume. Ankleiden oder Bäder. Ob Neubau oder Umbau. Immer auf Mass. Für grosse und kleinste Räume. Für gewagte Ideen oder die klassische Wahl. Wir nehmen uns Zeit, Ihre Wünsche gemeinsam mit Ihnen zu planen und terminverbindlich umzusetzen. athoplan, das familiengeführte Unternehmen von Armando und Santino Negroni, seit über 35 Jahren der verlässliche Partner für Schreinerei und Küchenbau aus Bottmingen.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren und Angebot einholen.

athoplan GmbH
Wuhrmattstrasse 13
4103 Bottmingen
Tel. 061 422 03 22
www.athoplan.ch

athoplan
Schreinerei ▪ Küchenbau



Showroom: Bard in Münchenstein erleben

Ob Schränke, Bad, Küche, Büro oder Wohnen: Beratung, Produktion und Fertigung finden bei der Bard AG Münchenstein unter ein und demselben Dach statt. Auf rund 1000 Quadratmetern liefert der Showroom einen faszinierenden Einblick in alle Bereiche.

Geöffnet ist der Showroom von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr sowie von 13.30 bis 17.00 Uhr, am Samstag durchgehend von 10.00 bis 16.00 Uhr. Weitere Termine auf Anfrage. Kundenparkplätze befinden sich direkt vor dem Gebäude.

Bard AG
Dammstrasse 56
4142 Münchenstein
Tel. 061 416 90 00
www.bard.ch

BARDAG®
INDIVIDUELLER MÖBELBAU
MÜNCHENSTEIN



Die Profis von morgen bilden wir selber aus

Das Plattenleger-Unternehmen Reinhard Ott AG hat in seinen 70 Geschäftsjahren über 30 Lehrlinge ausgebildet. Aktuell arbeiten sechs Plattenleger-Lehrlinge im Betrieb. Sarah und Michelle (Bild) stehen kurz vor der Lehrabschlussprüfung (LAP). Die Ott AG geniesst nicht nur bei der Kundschaft einen guten Ruf, sondern auch bei Berufseinsteigerinnen und -einsteigern.

Aktuell sucht das Unternehmen neue Lehrlinge ab August.

Reinhard Ott AG
- Technisches Büro, Lager
  Fabrikmattenweg 13 · 4144 Arlesheim
  Tel. 061 702 11 60 · keramik@ottag.ch
- Verwaltung · Bahnhofstr. 15 · 4132 Muttenz
  Tel. 061 461 65 11 · keramik@ottag.ch

www.ottag.ch

REINHARD
OTT AG

VOGELSANGER

DRIVE-IN SAMMELSTELLE

Montag bis Freitag	07.00 –12.15 Uhr 13.15 –17.00 Uhr
Donnerstag	07.00 –12.15 Uhr 13.15 –19.00 Uhr
Samstag	10.00 –14.00 Uhr

KOSTENLOSE ENTSORGUNG

- Flaschen Glas/PET
- Weissblech/Aluminium
- Nespresso-Kapseln
- Kleider/Schuhe
- Herd/Kühlschrank
- Elektrogeräte
- Haushaltbatterien
- Leuchtstofflampen

Gegen Gebühr entsorgen wir für Sie auch:
Sperrgut/Altholz, Kunststoffe, Grüngut, Altmetalle, Flachglas/Spiegel, Bauschutt/Eternit, Akten, Styropor, Boiler, Solarium, PW-Batterien/-Reifen, Sondermüll (Farben, Öle/Lacke)

H. Vogelsanger AG • Talstrasse 75 • 4144 Arlesheim • T 061 701 39 38 • F 061 701 39 17
info@vogelsanger-ag.ch • www.vogelsanger-ag.ch

Raffiniert und anspruchsvoll: Küchenwelten von athoplan

In der Küche wird mehr als nur gekocht. Sie ist der Begegnungsort für die ganze Familie. Ein Raum für Genuss, Zusammensein und Kreativität. Die Küchenplaner von athoplan wissen aus über 30-jähriger Erfahrung, was es braucht, damit die Küche zur Wohlfühl-Oase für die ganze Familie wird.





Fotos: zVg

Die neue Küche von athoplan. Wohlfühl-Oase für die ganze Familie.

Küchen von athoplan orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Besitzerinnen und Besitzer. So wie man es sich wünscht: persönlich, individuell und auf den eigenen Wohn- und Lifestyle abgestimmt. Hier muss einfach alles stimmen. Pingelig wird jedes Detail ausgeführt und der Begegnungsort Küche zelebriert. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin und holen Sie ein kostenloses Angebot ein.

Zuverlässig, kompetent, regional

athoplan bietet noch mehr. Seit über 35 Jahren baut unsere Kundenschreinerei handgefertigte, individuelle Möbel sowie Bade- und Küchenwelten nach Mass. Genau so, wie Sie es vom Fachmann erwarten. Mit Liebe zum Detail und der Leidenschaft für den Werkstoff Holz.
Ob Garderobe, Sideboard, Badezimmereinbauten, Tisch und Stühle, Vitrine oder alles zusammen – die Schreiner von athoplan freuen sich, Ihre Ideen umzusetzen. Bei der Ausführung legen wir ausserordentlichen Wert auf Sauberkeit, Termineinhaltung und höchste handwerkliche Qualität bei Material und Verarbeitung.

Planung und Bauleitung aus einer Hand

Immer mehr Kunden wünschen sich bei Innenausbau-Projekten oder anspruchsvollen Renovationen eine zuverlässige Ansprechperson. athoplan besitzt langjährige Erfahrung als Bauherrenvertreter, Generalplaner und übernimmt als Bauleiter auch Umsetzungsverantwortung. Wir nehmen uns Zeit, um Bedürfnisse und Anforderungen zu verstehen und diese in Lösungsvorschläge und konkrete Pläne zu wandeln. Zu unserem Service zählen ein verbindlicher Zeitplan, detaillierte Plankostenaufstellungen, die Beauftragung und Koordination aller Handwerker und natürlich auch die Endabnahme, verbunden mit der Qualitätskontrolle.



Mit Liebe für Details: Besteckeinsatz aus Massivholz.

Sie suchen einen verlässlichen Partner?

Aus der Region. Für die Region. athoplan ist das Kompetenzzentrum für Küchenbau, Schreinerei, Generalplanung und Bauleitung – alles aus einer Hand. Mit attraktivem Showroom in Bottmingen. *(bs)*

athoplan
Schreinerei ▪ Küchenbau
Tel. 061 422 03 22 4103 Bottmingen

athoplan GmbH
Wuhrmattstrasse 13 · 4103 Bottmingen
Tel. 061 422 03 22 · info@athoplan.ch
www.athoplan.ch





Ohne Arzt kein Kampf

Der Pausengong ertönt, die Boxer gehen in ihre Ecke, der Trainer gibt ihnen zu trinken und redet auf sie ein. Und unter den Jurymitgliedern sitzt der Boxringarzt, oder in unserem Fall die Boxringärztin. Denn ohne sie gibt es keinen Boxkampf.

Text: Sabina Haas, Fotos: Christian Jaeggi

Tanja, wie wird man Boxringärztin?
Seit Dezember 2021 arbeite ich bei der med prime in Zürich als leitende Ärztin und betreue dort auch Sportler. Die oberste Schweizer Boxerin und ehemalige Weltmeisterin Christina Nigg hat mich gefragt, ob ich in Thun als Ringarzt fungieren möchte. Ringärzte sind nicht immer einfach zu finden, weil die Präsenzzeit an einem Turnier lang ist und man fast unentgeltlich arbeitet. Mir gefiel diese Aufgabe aber schon beim ersten Mal, und so bin ich Ringärztin geworden.

Was ist deine Aufgabe bei einem Wettkampf?
Als Ringarzt stelle ich bei einem Kampf die medizinische Betreuung – primär der Boxer – sicher. Vor dem Kampf befrage ich die Boxer, insbesondere nach nennenswerten Kopfschlägen, denn eine Gehirnerschütterung wäre ein Grund, sie nicht in den Kampf zu lassen. Dann kontrolliere ich den Bewegungsapparat und Herz und Lunge. Während des Kampfs unterstütze ich den Ringrichter bei der Entscheidung, ob ein Boxer den Kampf fortsetzen kann. Bei einer ernsthaften Verletzung oder Bewusstseinsverlust leiste ich erste Hilfe. In diesem Fall gibt es eine Pause, denn wenn ich beschäftigt bin, darf nicht gekämpft werden.

Welches sind Gründe für einen Abbruch?
Wenn ein Kämpfer nach einem Niederschlag nicht aufzustehen vermag, ist der Kampf durch Knockout (KO) entschieden. Neben einem KO sind es wesentliche Verletzungen wie etwa ein starker Lebertreffer oder eine Schulterluxation. Grundsätzlich wird abgebrochen, wenn es nicht mehr vereinbar ist weiterzukämpfen, schon allein von den Schmerzen her. Zugeschwollene Augen bedeuten also nicht zwingend einen Abbruch.

Gibt es Boxer, die nicht aufhören wollen, obwohl du es sagst?
Ja, das habe ich schon erlebt. Der Boxer hatte ein Knock-out mit Bewusstseinsverlust nach einem starken Kopftreffer. Nach dem Kampf sagte ich ihm, er müsse ins Krankenhaus zur Überwachung, aber das wollte er partout nicht. Ich erteilte eine Schutzsperre. Nach deren Ablauf muss eine ärztliche Untersuchung erfolgen und der Boxer muss wieder als «fit-to-box» eingestuft werden. Gehirnerschütterungen werden leider häufig bagatellisiert.

Du musst ja wahnsinnig aufmerksam sein.
Ich muss absolut aufmerksam sein, das ist unglaublich anstrengend – ich bin danach selber immer k.o. Auch, weil ich mitleide. Für mich als Ärztin ist das Ganze ein wenig ambivalent, aber weil ich eine Leidenschaft für den Kampfsport habe, ist es einfacher auszuhalten. Ausserdem kann ein Turnier am frühen Nachmittag anfangen mit der klinischen Untersuchung und bis Mitternacht oder noch länger dauern.

Bei einem Boxverband habe ich gelesen, Boxen sei eine der sichersten Sportarten. Es sieht aber doch sehr brutal und archaisch aus.
Diese Aussage bezieht sich wahrscheinlich darauf, dass beim Boxen deutlich weniger Unfälle geschehen als zum Beispiel beim Fussball; Boxen schärft die Sinne und steigert die Kondition. Wenn man richtig und respektvoll boxt und sich an die Regeln hält, kann es eine relativ sichere Kampfsportart sein. Aber das bedingt faires Kämpfen.

Wie stehst du selber zum Boxen?
Ich liebe es! Es ist das coolste Konditionstraining, und man kann in kurzer Zeit alles geben. Es gibt nichts Besseres, um sich auszupowern und sein Selbstbewusstsein zu pushen! Das finde ich genial. Ich habe früher selber Kickboxen betrieben und habe heute noch einen Boxsack zu Hause. Ich arbeite viel, mein Tag ist lang, und wenn ich dann in kurzer Zeit alles geben kann, ist das für mich der beste Ausgleich. Und immer bei den Kämpfen packt mich die Lust …

Zu Mike Tysons Zeiten hatte Boxen ja einen zwielichtigen Ruf. Wie ist das heute?
Menschen wie Mike Tyson sind Legenden, und das wird sich wohl nie ändern. Es sind Vorbilder, und das spürt man bei den Profikämpfen. Das Ganze wird ja zelebriert, es ist eine richtige Show. Das ist unglaublich mitreissend. Während dem Kampf sind die Boxer die schlimmsten Gegner, aber nachher umarmen sie sich, der Respekt ist da. Das fasziniert mich.

Welches war deine schwierigste Entscheidung?
Nicht eingreifen zu dürfen! Manchmal möchte ich alle paar Minuten unterbrechen und die Boxer untersuchen, aber das kommt vor allem von meiner Arbeit beim Notfall. Ich darf aber den Kampf nicht unterbrechen, sondern kann es nur dem Ringrichter empfehlen. Allerdings ist es meistens derart offensichtlich, dass der Trainer schon das Handtuch geworfen hat.

Was ich sehr schön finde, ist die Dankbarkeit der Boxer mir gegenüber. Die Boxer haben auch so etwas Feinfühliges, was man gar nicht vermuten würde. Das berührt und motiviert mich.

Zur Person
Tanja Grandinetti, Fachärztin Allgemeine Innere Medizin FMH, wuchs im Kanton BL auf und absolvierte die Kunstschule in Basel. Sie wusste aber schon immer, dass sie Ärztin werden wollte und studierte anschliessend Medizin.

Nach längerer Zeit in der Pharma-Industrie folgte sie ihrer Leidenschaft und widmete sich ganz ihrem Traumberuf. Die Kooperation mit anderen Fachpersonen und interdisziplinär zusammengesetzten Teams ist ihr wichtig, weshalb sie an verschiedenen Standorten arbeitet, u.a. in der Notfallstation des Basler Universitätsspitals.

Eine grosse Herausforderung sind für Grandinetti die schweren Schicksale, die sie im Notfalldienst erlebt. Sie machen ihr aber auch bewusst, wie privilegiert die ärztliche Tätigkeit ist.

Ihr Traumberuf und die gesellschaftlichen Anforderungen lassen ihr nur wenig Zeit für Familie und Freizeitaktivitäten, die gesunde Work-Life-Balance ist eine Herausforderung.

Ihre grössten Vorbilder sind ihre Eltern, die bereits als Jugendliche hart arbeiten mussten, um die Familie zu unterstützen. Trotzdem haben sie ihr beigebracht, wie wichtig es ist, sich für die eigenen Träume einzusetzen. Ihre Arbeit als Ärztin erfüllt sie daher umso mehr.





EZB
Entsorgungszentrum
Bubendorf ▪ Aesch
061 931 23 23 ▪ ezbag.ch



Weiherstrasse 12, 4416 Bubendorf ▪ Andlauring 30, 4147 Aesch



Lokal statt global

Verpackt. Montiert. Trowalisiert.
Sie schätzen hohe Qualität auf Termin,
kurze Wege, den persönlichen Kontakt?
Das sind wir. **Die ESB.**

T 061 717 00 00
reinach@esb-bl.ch
www.esb-bl.ch
ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, SODK OST+

Eingliederungsstätte Baselland ESB

TARAG
Heizung • Photovoltaik • Sanitär • Tank

Sonnenweg 14
4153 Reinach
061 711 33 55
www.tarag.ch





Nachhaltiges Heizen

Heizlösungen nach Mass
für ein behagliches Zuhause.



Nachhaltig nach Mass produziert

Ob Schrank, Bad oder Küche: Bei der Bard AG in Münchenstein werden Möbel passgenau produziert und montiert. Dabei spielt die Nachhaltigkeit eine grosse Rolle, sei es bei der Produktion vor Ort, den Materialien oder der brandneuen Photovoltaikanlage.



Fotos: zVg Bard AG

Schranklösungen von Bard werden optimal auf den zur Verfügung stehenden Raum ausgerichtet.

Ein Blick in den Showroom der Bard AG an der Dammstrasse in Münchenstein ist immer wieder von neuem inspirierend: Die Farben- und Formenvielfalt an Möbeln für Büro, Wohnzimmer etc. ist immens und liefert einen willkommenen Input für die passgenaue Lösung im Eigenheim oder in den Geschäftsräumlichkeiten. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Auswahl von Lösungen für Bad und Küche, die ebenfalls ganz nach Mass geordert werden kann. «Eine unverbindliche Entdeckungstour durch unsere Ausstellung ist jederzeit möglich, auch samstags. Für Fragen und Anregungen ist immer ein Ansprechpartner vor Ort», sagt Rebecca Meyer-Bard.
Nicht ersichtlich im Showroom ist hingegen die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, die im Mai ans Netz gegangen ist. Rund 75 % des Solarstroms wird direkt für Produktion und Gebäudetechnik der Bard AG verwendet, der Rest geht ins Netz. Die jährliche Produktion der Anlage von rund 134 000 kWh entsprechen ungefähr dem Stromverbrauch von 34 Haushalten oder 134 Personen.



Produktion vor Ort in Münchenstein

Alles unter einem Dach

Aber auch über die Stromproduktion hinaus ist Nachhaltigkeit bei der Bard AG ein prägendes Thema: Bei der Verwendung der Materialien für den Schrankbau wird Wert auf zertifizierte Lieferanten gelegt. Holzabfälle aus der Produktion werden im Holzofen zu Wärmeenergie gewandelt. «Die Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie liegt uns am Herzen und entspricht auch den Wünschen unserer Grosskunden, die je länger, je mehr Wert auf Umweltfreundlichkeit legen», sagt Rebecca Meyer-Bard. Dieses Bewusstsein schwappt auch mehr und mehr auf die Privatkunden über. Der wohl wichtigste Beitrag zur Nachhaltigkeit im weiteren Sinne ist allerdings die hauseigene Produktion, die für rund 50 Arbeitsplätze in Münchenstein und entsprechend kurze Wege sorgt. Vor kurzem hat die Produktionsleitung gewechselt, was zu mehr Effizienz, neuen Inputs und einem noch stärkeren Fokus auf die Terminpläne geführt hat. Apropos Terminplan: Aufgrund der Inhouse-Produktion und einer cleveren Lagerbewirtschaftung sind Kunden der Bard AG nur begrenzt von den aktuellen Lieferengpässen diverser Materialien und Fertigprodukte betroffen.

Küche und Bad

Im Bereich Regal- und Schranksysteme werden unzählige Möglichkeiten geboten, von denen die Ausstellung eine Übersicht bietet. Normschränke sowie Sonderlösungen werden ganz nach Kundenwunsch gefertigt. Was Material, Farbe und Innenleben betrifft, bleiben keine Wünsche offen.

Aber auch wer eine neue Küche plant, ist bei Bard an der richtigen Adresse. Auch hier finden Beratung, Planung und Fertigung vor Ort unter einem Dach statt. Das Gleiche gilt für den Bereich Bad: Alles lässt sich aus einer Hand planen und umsetzen. Die Auswahl an Badmöbeln, die den vorhandenen Raum optimal nutzen, ist gross. Eingebaute oder freistehende Möbel sowie clevere Kombinationen machen die Nasszelle zu einem wahren Wohlfühlbereich. *(se)*

BARD AG®
INDIVIDUELLER MÖBELBAU
MÜNCHENSTEIN
Dammstr. 56 · 4142 Münchenstein
Tel. 061 416 90 00 · www.bard.ch



Sommermode – leicht und bunt

DUE Modedesign steht für Exklusivität und Kreativität. Seit bald 25 Jahren sind wir in Muttenz für Sie da, mit fachkompetenter Beratung und speziellen Labels. Lassen Sie sich begeistern!

HIGH · MEI MEIJ · European Culture
Mosh Mosh · Black Label · Como1

Öffnungszeiten:
Do + Fr 10.00–12.00, 14.00–18.30 Uhr
Sa 10.00–16.00 Uhr

DUE MODEDESIGN GMBH
Hauptstrasse 22
4132 Muttenz
Tel. 061 461 85 00

DUE MODEDESIGN



Nachhaltig, feminin und mit modischen Schnitten

Die Boutique Nique hat sich in den letzten 30 Jahren einen Namen gemacht mit ihrer exquisiten Auswahl an nachhaltiger Mode. Dafür stehen Qualitäts-Label wie Lanius, Armedangels oder Fox's mit fantastischen Passformen. Und die italienische Trendmarke Rosso35 feiert die Weiblichkeit mit hochwertigen Stoffen, zeitlosem Style und faszinierenden Farben.

Lanius · Armedangels · Stehmann · Gardeur · Fox's · Fratelli
Backstage · Kai Rand · Rosso 35 · Purotatto · aunts & uncles

Ermitagestr. 10 | Hauptstrasse 45
4144 Arlesheim | 4153 Reinach
Tel. 061 701 71 01 | Tel. 061 751 71 90
www.atelier-nique.ch

nique NÄHATELIER



Mit Hasler Fashion bereit für den Sommer

Die Ferien sind in Griffweite. Doch was macht das Abendessen im Lieblings-Restaurant am Strand doppelt so schön? Das richtige Outfit. Darum besuchen Sie vor Ihrem Urlaub Hasler Fashion in Arlesheim und lassen Sie sich von der farbenfrohen und laufend erweiterten Auswahl begeistern. Mit modischen Bermudas, luftig-bequemen Blusen und wunderschönen Sommerkleidern sind Sie bereit für Ihre Ferien und können den Sommer so richtig geniessen.

Marc Cain · Sportalm · Peuterey · Ana Alcazar · Zerres

Di–Fr 9.00–12.00 Uhr, 13.30–18.30 Uhr | Sa 9.00–16.00 Uhr

HASLER HF FASHION
Postplatz 7 · 4144 Arlesheim
Tel. 061 554 10 26

HASLER HF FASHION



Herzliche Einladung zum Sommer-Apéro

Das Familienunternehmen Strobel Uhren und Schmuck freut sich, am **Donnerstag, 9. Juni 2022 von 16.00–20.00 Uhr** mit Ihnen einen Apéro zu geniessen und die Neuheiten der Saison zu präsentieren. Jean-Sébastien Bolzli, der Inhaber des Familienunternehmens Aerowatch, wird Ihnen seine Uhrenneuheiten persönlich zeigen. Auch für Schmuckliebhaberinnen gibt es Neues zu entdecken. Der flexible Schmuck, welcher sich Ihnen anpasst – Flex von Silhouette – lässt Ihre Hände und Arme funkeln. Das Strobel-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Strobel Uhren & Schmuck
Hauptstr. 19 · 4144 Arlesheim
Tel. 061 701 25 60
info@strobel-uhren.ch
www.strobel-uhren.ch

STRÖBEL
UHREN SCHMUCK TRAURINGE
ARLESHEIM

Nique Nähatelier: Wir lieben Kleider seit 30 Jahren

Die exzellente Beratung und der tadellose Service sind das Herzstück des Nique Nähateliers – und das bereits seit 30 Jahren. Die Boutique begeistert mit eleganter und nachhaltiger Mode und die erfahrenen Schneiderinnen schenken den bestehenden Garderoben der Kundinnen mit ihrer Nähkunst ein zweites Leben.



Foto: Christian Jaeggi

Veronique Perks vom Nique Nähatelier geht mit dem ausgewählten Angebot nachhaltiger Mode auf die Wünsche ihrer Kundinnen ein.

Man fühlt sich sofort willkommen, wenn man das Nique Nähatelier betritt. Der Umgang mit Geschäftsführerin Veronique Perks und ihrem Team ist herzlich und freundlich. Und das wissen sowohl Neu- wie Stammkunden sehr zu schätzen.

Nähen ist die Fachkompetenz und Leidenschaft der erfahrenen Schneiderinnen. Sie entwerfen Kleidungsstücke von Grund auf und ändern bestehende Outfits so ab, dass diese die Figur der Kundin optimal umschmeicheln. «Keine Anfrage ist gleich, das macht unsere Arbeit auch so spannend», sagt Veronique Perks. Elegante Braut- und Abendkleider werden ebenso wunschgemäss angepasst sowie Heimtextilien massgenau abgeändert. Das Ergebnis begeistert jedes Mal.

Einfühlsam und kompetent

Ein gutes Design beginnt mit dem Zuhören. Was möchte der Kunde genau? Wie lasse ich seinen Wunsch Wirklichkeit werden? Das erfordert Einfühlsamkeit. Ein Kleidungsstück abzuändern, das dem Kunden viel bedeutet, hat viel mit Vertrauen zu tun. Dank der optimalen Ausbildung und der entsprechenden Erfahrung sieht das Fachpersonal auf einen Blick, wie man die Form der Kleidung so anpasst, dass sie jede Figur ins beste Licht rückt.

Das Nique Nähatelier nutzt den Synergie-Effekt. Daher wird in den Filialen in Arlesheim und Reinach auf eine Kombination aus Nähatelier, Boutique sowie dem Concept Store «sandraWohnt» gesetzt. Alle Modelabels sind bewusst ausgewählt. Neben ansprechenden Designs wird viel Wert auf nachhaltig produzierte Naturmaterialien gelegt, die über einen gesteigerten Wohlfühlfaktor verfügen. Lassen Sie sich bei Ihrem nächsten Besuch vom Team des Nique Nähateliers und seiner Leidenschaft für Mode begeistern! *(doz)*

nique NÄHATELIER

Nique Nähatelier GmbH
Ermitagestr. 10 | Hauptstrasse 45
4144 Arlesheim | 4153 Reinach
Tel. 061 701 71 01 | Tel. 061 751 71 90
info@atelier-nique.ch
www.atelier-nique.ch

Znüni im Wandel

Für viele Schulkinder ist die lange 10-Uhr-Pause die schönste «Lektion» des Vormittags – undenkbar ohne Pausenbrot. Aber Halt: Das Brot ist mittlerweile von Äpfeln, Rüebli und Vollkornprodukten aus den Znüni-Boxen verdrängt worden. Ausgewogenheit heisst die Devise.

Text: Simon Eglin, Fotos: Christian Jaeggi

«Bomben verschrotten und Panzer einmotten», klingts unisono von der Arena auf dem Pausenhof des Schulhauses Lange Heid. Nach dem gemeinsamen Singen von Liedern für den Frieden in der Ukraine startet für die Münchensteiner Primarschülerinnen und -schüler die 10-Uhr-Pause, so auch für die Dritt- bis Sechstklässler, die sich als «Peacemaker» für weniger Streit auf dem Pausenplatz engagieren (siehe Infobox).
In freudiger Erwartung werden die Znüni-Boxen hervorgeholt. Darin kommen nicht etwa dick mit Butter bestrichene Sandwiches oder gar Süssigkeiten zum Vorschein, sondern Obst, Gemüse, Nüsse und Vollkorngebäck. In der Box von Sechstlässler Uddish sind fein säuberlich Bananenscheiben, Cherrytomaten und Himbeeren in Fächern angeordnet; eine kleine Gabel liegt bei. Die meisten Kinder haben einen Apfel mit dabei, ein Rüebli oder eine Banane. Der Durst wird mit Wasser oder ungesüsstem Tee gelöscht.

Saisonal und regional

«Zwischenmahlzeiten sollten bewusst und abwechslungsreich gestaltet sein. Sie ergänzen die Hauptmahlzeiten und bestehen idealerweise aus Früchten oder Gemüse, Milchprodukten und vollwertigen Kohlenhydratlieferanten», nennt Anina Beck die Leitlinien für das optimale Znüni, die vom Kindergarten bis in die 9. Klasse gelten. Die Fachfrau Ernährung am kantonalen Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung berät Kitas und Tagesstrukturen. Betriebe mit einem gesunden und nachhaltigen Ernährungsangebot werden mit dem Label «Fourchette verte – Ama terra» ausgezeichnet. Die Fachstelle empfiehlt, dass in erster Linie regionale und saisonale Früchte und Gemüse als Liefe-



Obst, Gemüse und Nüsse sind heute Standard bei der Pausenverpflegung. Links: Nicht mehr wegzudenken aus der grossen Pause: die vielen bunten Znüni-Boxen mit vitamin- und ballaststoffreichem Inhalt.



Die Kundinnen und Kunden der Generalagentur Aesch erhalten dieses Jahr 2,1 Millionen.

Dank Genossenschaft beteiligen wir Sie an unserem Erfolg.

Generalagentur Aesch
Stephan Hohl

Hauptstrasse 70
4147 Aesch
T 061 756 56 56
aesch@mobiliar.ch
mobiliar.ch/aesch

die Mobiliar

915653

Chum und lueg

In einer gemütlichen Atmosphäre verwöhnen wir Sie von Kopf bis Fuss.

Wir bieten in unserem modernen Salon Gesichts-, Haar-, Nagel- und Fusspflege an. Zusätzlich dazu haben Sie die Möglichkeit sich in unserem Secondhand «Sozialprojekt» hübsch einzukleiden.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich bei uns verwöhnen.

Bis ende August bieten wir für Rentnerinnen und Rentner jeweils Montag und Donnerstag 50% auf unsere Angebote (mit gültigem Ausweis).

Wir freuen uns auf Sie.





LILI*S STUDIO



Arlesheim
T 077 902 42 64

Gartenweg 3, Arlesheim
hairstyle & face, T 061 461 06 60
Jenzer Fusspflege, T 079 450 63 45

MÖSSINGER in Oberwil

Massgefertigte Insektenschutz-Lösungen für Ihr Zuhause

Insekten sind wichtig für unsere Ökosysteme, deshalb gehören sie nach Draußen in die Natur. Dafür, dass sie dort bleiben sorgen die vielfältigen Insektenschutz-Lösungen der Marke MHZ, die - fast unsichtbar - Fenster, Türen und Lichtschächte effektiv vor ungebetenen Gästen schützen





dieRaumausstatter.ch
Mühlemattstr. 27, 4104 Oberwil
Tram 10 / Bus 61+64 (Hüslimatt)

Die Raumausstatter Oberwil BL



Öffnungszeiten:
Mo - Fr : 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
Samstag: 9-16 Uhr

Bettenhaus Bella Luna AG
Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch

TEPPICHHAUS SULTAN AG
Telefon 061 692 40 45
www.sultan-ag.ch

MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE
Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch

ranten von Vitaminen, Mineralstoffen, Nahrungsfasern und sekundären Pflanzenstoffen zum Einsatz kommen. Milchprodukte sind Eiweiss- und Calciumlieferanten und fördern das Immunsystem sowie den Knochenaufbau. Vollwertige Kohlenhydrate liefern hingegen Energie für Gehirn und Muskeln, während die Nahrungsfasern einer gesunden Verdauung und der Sättigung dienen.

Pausenbrot passé

Anina Beck, Jahrgang 1990, erinnert sich an ihr eigenes Schulznüni, das eher weniger den heutigen Empfehlungen entsprach: «Bis zur 6. Klasse hatte ich immer ein Pausenbrot dabei: zwei Scheiben Brot, Butter, gefüllt mit Käse oder Schinken. Dazu eine Frucht. In der 7. Klasse habe ich auf ein Milchjoghurtgetränk und eine Frucht umgestellt.» Hatte jemand Kuchen oder gar Chips dabei, stieg dessen Beliebtheit auf dem Pausenplatz stark an.
Die Kommunikation und das Bewusstsein für eine gesunde Pausenmahlzeit haben in den letzten Jahren stark zugenommen. «Bei uns kam lediglich einmal im Jahr die ‹Zahnfee› vorbei und warnte uns vor Süssigkeiten, weil diese Karies verursachen», sagt Beck. Heute erhalten die Eltern schon beim Eintritt der Kinder in den Kindergarten umfangreiche Empfehlungen für die korrekte Ernährung. «Schokolade steht zuoberst in der Ernährungspyramide», liefert die Münchensteiner Primarschülerin Laja ein Muster, wie aufgeklärt die heutigen Kinder in Sachen Ernährung sind.



Vitaminreicher Evergreen: der Pausenapfel

Süsse Sünden

Aber trotz allem Bewusstsein Hand aufs Herz: Wer hat schon das eine oder andere Mal heimlich Schokolade oder andere Süssigkeiten zum Znüni genossen? Zögerlich gehen zuerst einige, zuletzt praktisch alle Hände der Schulkinder in die Höhe. Klar: Eine kleine süsse Sünde zwischendurch darf aber auch durchaus mal sein. «Zucker bedeutet ohne Zweifel leckere Kalorien, liefert sonst aber keine weiteren Nährstoffe. Er kann müde, hungrig und teilweise auch hyperaktiv machen», sagt Anina Beck. Mit Mass genossen sollen Süssigkeiten aber durchaus ihren Platz auf dem Menuplan haben, ergänzt die Ernährungsfachfrau.
Und wie sieht es mit zunehmendem Alter aus: Sollte mit dem Ende der Schulzeit auch die Pausenverpflegung der Geschichte angehören? Tatsächlich ist eine Zwischenmahlzeit je länger je weniger erforderlich, da der Energiebedarf im Alter sinkt. «Es ist aber allemal besser, ein Znüni zu konsumieren, als ständig zwischendurch zu naschen», sagt Anina Beck. ■

Peace auf dem Pausenplatz

«Streiten Kinder auf dem Pausenhof, biete ich meine Hilfe an und frage nach, warum es zur Auseinandersetzung gekommen ist», sagt Melina. Die Sechstklässlerin ist eine von 16 «Peacemakern» am Schulhaus Lange Heid in Münchenstein. Die zu Mediatoren ausgebildeten Schulkinder – erkennbar an der gelben Armschleife – schreiten bei Zwist auf dem Pausenhof ein und probieren, diesen zu schlichten.
Das Projekt wurde vor acht Jahren von der Schulsozialarbeit Münchenstein initiiert und hat sich bewährt. Insgesamt sind auf Münchensteiner Primarschulhöfen rund 50 Peacemaker unterwegs, unter ihnen auch 3.-Klässler Mattis: «In den meisten Fällen können wir etwas bewirken, und sonst ziehen wir eine Lehrperson hinzu», sagt er.
Das Projekt kommt nicht nur bei den Schulkindern, sondern auch bei den Lehrpersonen gut an: «Konflikte können so oft bereits auf Augenhöhe konstruktiv geklärt werden», sagt Irene Hadziselimovic, die am Schulhaus Lange Heid für die Peacemaker verantwortlich ist.



Sandra Moser
Schauspielerin, Autorin und Regisseurin

Break

Kurz vor den Sommerferien jagt ein Termin den nächsten. Umso wichtiger ist mir die Work-Life-Balance. Gestern habe ich Qi Gong gemacht, morgen gehe ich joggen und heute ist Nordic Walking dran. Nach Arbeitsschluss bin ich zwar fix und fertig, zwänge mich aber trotzdem in die Sportsachen und schwinge mich aufs Rad. Während ich durch den dichten Feierabendverkehr strample, freue ich mich auf meine bevorstehenden Ferien. Ich habe ein Retreat gebucht: zwei Wochen Digital Detox, morgens Waldbaden («nehmen Sie den Wald mit allen Sinnen auf»), nachmittags töpfern und abends Lachyoga.

Im Naherholungsgebiet angekommen, aktiviere ich den digitalen Schrittzähler auf dem Handy und befestige es am Oberarm. Ich stecke die Airpods in die Ohren und los geht's. Im kühlen Dunkel herrscht emsige Betriebsamkeit. Mit letzten Energiereserven jagen wir dem gesunden Lifestyle hinterher und hoffen auf den ultimativen Refill unserer Batterien … Es klingelt in meinem Ohr. Ich nehme den Anruf meiner Freundin Silke entgegen, denn man sollte ja auch beim Walken sprechen können, ohne ausser Atem zu geraten. Da löst sich das Handy und zerschellt am Boden in zig Einzelteile. Kurz schwanke ich zwischen verzweifeltem Heulen und irrsinnigem Lachen – entscheide mich für Letzteres und noch während es mich vor Lachen schüttelt, wird mir klar: Ich brauche kein Lachyoga. Zur Hölle mit dem angeleiteten Digital Detox, dem Waldbaden und dem Schritte-Tracker, der mich schon ewig stresst. (Steckt Euch die damit verbundene, lächerlich tiefe Krankenkassen-Prämien-Reduktion sonst wo hin). Ich verstehe endlich, was mir fehlt: eine Pause! Ich will das Tabu des Faulseins brechen und GAR NICHTS tun, unproduktiv und nichtsnutzig sein. – Daheim annulliere ich umgehend meine Retreat-Buchung und kaufe mir stattdessen einen Liegestuhl. Auch Luxus-Probleme verlangen nach radikalen Lösungen.

Bei Notfall ins Spital Dornach

Notfallstationen waren einst nur für lebensbedrohliche Notfälle gedacht. Heute wird dort immer mehr das gesamte medizinische Spektrum behandelt. Auch auf der komplett erneuerten Notfallstation im Spital Dornach.



Fotos: zVg

Dr. med. Tobias Hoffmann, Leitender Arzt der Notfallstation in Dornach: «Unser Anliegen ist die raschmöglichste, auf Patienten zugeschnittene Behandlung.»

Im Schweizer Gesundheitssystem spielen Notfallstationen eine zentrale Rolle. Auch aufgrund des zunehmenden Hausärztemangels wenden sich immer mehr Patientinnen und Patienten an die Notfallstationen der Spitäler. Zunehmend auch mit leichteren medizinischen Notfällen. Um mit dieser Entwicklung Schritt zu halten, ist die interdisziplinäre Notfallstation des Spitals Dornach komplett erneuert und räumlich erweitert worden. Dadurch verbessern sich Abläufe für Patientinnen und Patienten sowie das Fachpersonal deutlich.

Wie dringend ist es wirklich?

Die Mehrheit der Patientinnen und Patienten sucht die Notfallstation selbstständig, häufig auch in Begleitung auf. Viele Erkrankte werden auch von einem Hausarzt zugewiesen. All diese Patientinnen und Patienten melden sich am Eingang der Notfallstation und werden danach von eigens ausgebildeten Pflegefachpersonen in der Triage abgeklärt. In der Triage wird entschieden, welcher Kategorie die Patientin oder der Patient zugeordnet wird und welche Behandlungsschritte folglich notwendig sind. Alle Notfallstationen der Solothurner Spitäler arbeiten dabei gemäss ESI, dem «Emergency Severity Index». Die Dringlichkeitsstufe nimmt von ESI 1 (Lebensgefahr: Sofortige Intervention notwendig, wie zum Beispiel Schlaganfall) bis zu ESI 5 (Bagatelle, welche keine weiteren Ressourcen braucht: beispielsweise kleine Schnittwunde) ab. Notfallpatientinnen und -patienten, welche durch den Rettungsdienst auf die Notfallstation gelangen, werden direkt in die Behandlungsräume geleitet.



Ralf Kühn, Leiter Pflege: «Notfallmedizin ist ein Querschnittsfach, welches auf der engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen und medizinischen Disziplinen basiert.»

Gleich nebenan zum Röntgen

Im Spital Dornach sind neu vier Fast-Track-Kojen gebaut worden. Dort werden Patientinnen und Patienten mit ESI 4 oder 5 behandelt. Für schwerere Fälle wurden eigens sechs neue Notfallkojen erstellt: Gips, Wundversorgung, Ultraschall oder dringliche lebenserhaltende Massnahmen, all dies erfolgt gleich an Ort und Stelle. Neu befindet sich auch eine Röntgenanlage direkt auf der Notfallstation. Denn oft braucht es für eine genaue Diagnose die Radiologie. Mit diesen Anpassungen sind die Wege kürzer als bis anhin und die Versorgung der Patientinnen und Patienten erfolgt rascher.

Versorgung rund um die Uhr

Damit eine Notfallstation 24 Stunden am Tag funktioniert, ist ein erheblicher organisatorischer und personeller Aufwand nötig. Fachärztinnen, Pflegepersonen, Labor- und Röntgenpersonal und selbst Operationsteams stehen zu jeder Uhrzeit bereit, um einen lebensnotwendigen Eingriff vornehmen zu können. Sie arbeiten dabei interdisziplinär Hand in Hand. *(gt)*

Spital Dornach | solothurner spitäler soH

Spital Dornach
Spitalweg 11
4143 Dornach
Tel. 061 704 44 44
info.do@spital.so.ch

Was ist zu erledigen, bevor ich auf den Notfall gehe?

- Ich bringe meine Krankenkassenkarte und die Medikamentenliste mit.
- Am besten lasse ich mich von einer Person begleiten.





Für viele Frauen ist der Fächer in den Wechseljahren ein treuer Begleiter.

Ach ja, die Wechseljahre…

Plötzlich sind sie da, die Hitzewallungen, die Stimmungsschwankungen, die Schlafstörungen. Sie künden eine grosse Veränderung im Leben jeder Frau an: die Menopause. Dabei ist die gar keine Pause, sondern ein Ende.

■ Text: Sabina Haas, Fotos: Christian Jaeggi

Alle paar Minuten das Fenster aufreissen. Eben noch fröhlich, und jetzt bissig. Müde zur Arbeit kommen, weil man nachts schweissgebadet aufgewacht ist. Und das nicht nur einmal. Frauen in den Wechseljahren haben es nicht leicht. Und als ob das nicht schon genug wäre, fehlt in der Gesellschaft nicht selten das Verständnis. «Diese Zeit wird oft als ein Mangel oder als etwas Negatives wahrgenommen», weiss auch Dominique Ryhiner, dipl. Naturheilpraktikerin. Sie ist spezialisiert auf Frauenheilkunde und nimmt sich in ihrer Praxis in Dornach diesen und anderen Frauenthemen an. «Schon körperlich passiert ganz viel mit der Frau in dieser Zeit», erklärt sie. «Schuld» sind vor allem die Hormone, allen voran die beiden wichtigsten Geschlechtshormone der Frau, das Östrogen und das Progesteron. Nimmt die Funktion der Eierstöcke hormonbedingt ab und produziert weniger Eisprünge, wird das Gehirn fast ein wenig alarmiert und erhält das Signal, wieder eine Eireife und einen Eisprung zu produzieren, entsprechende Hormone werden auf den Plan gerufen. Es entsteht ein kleines Durcheinander im Körper, die Folge können lange, starke Blutungen sein, kombiniert mit Blutungsunregelmässigkeiten. Und all die anderen typischen Wechseljahrsymptome.

Eine neue Lebensphase

Doch das ist noch längst nicht alles. «Auf der psychischen Ebene steht die Umstellung auf eine neue Lebensphase an», so Ryhiner. Und damit viele Fragen. Konnte ich meinen Kinderwunsch erfüllen? Wo stehe ich in meinem Leben? Will ich meinen Job nochmals zwanzig Jahre machen? Die Kinder ziehen aus, die Partnerschaft verändert sich, die Eltern werden allenfalls bedürftiger. Und der Blick in den Spiegel spricht seine eigene Sprache. Während Männer in diesem Alter nicht selten nochmals aufblühen und einen zweiten Frühling erleben, beginnt für Frauen eine ganz andere Transformation, die sich nicht nur auf körperlicher Ebene zeigt. Nun ist auch eine Innenschau möglich, die neue Perspektiven eröffnet.

Linderung durch Heilkräuter

In der Natur, so sagt man, ist für jedes Wehwehchen ein Kraut gewachsen. Und Ryhiner kennt viele davon. Da ist zum Beispiel der Salbei gegen Hitzewallungen, das Johanniskraut für die Stimmung, der Hopfen für den Schlaf, der Hafer für die Nerven, die Passionsblume gegen die Ängste. Wichtig ist auch die Kieselsäure gegen Osteoporose, enthalten im Ackerschachtelhalm. Und dann die klassischen Frauenpflänzchen Frauenmantel und Hirtentäschel. Auch Kinderheilkunde inkl. Kindermassage bietet Ryhiner in ihrer Praxis an. Sie ist auf Pflanzenheilkunde spezialisiert und begann 2016 ihre Ausbildung zur dipl. Naturheilpraktikerin mit der Fachrichtung TEN (siehe Infobox). Auf zwei Jahre Schulmedizin als Basis folgten drei Jahre in der Fachrichtung. Im Sommer 2021 hat sie die Ausbildung abgeschlossen, die sie neben ihrem Sechzig-Prozent-Job in einem Anwaltsbüro absolvierte.

Naturheilkunde
Die TEN (Traditionelle Europäische Naturheilkunde) zählt zu den ältesten Medizinsystemen weltweit. Sie betrachtet den Menschen in seinem ganzen Sein, welches in enger Verbindung mit der Natur (Umwelt) steht. Die Frauenheilkunde unterstützt bei Menstruationsproblemen, Kinderwunsch, Blasenentzündungen sowie in der Schwangerschaft und im Klimakterium (Wechseljahre).
www.nh-praxis.ch

Pause – oder eben Ende

Gynäkologie hat sie von Anfang an fasziniert. «Wir Frauen durchlaufen so viele Lebensphasen. Und ich habe selber erlebt, dass man mit naturheilkundlichen Behandlungen viel machen kann, bevor man zu anderen Mitteln greift.» Seit Februar arbeitet sie zu hundert Prozent in ihrer Praxis und begleitet Frauen auch durch die Wechseljahre. Von der Menopause spricht man erst, wenn die Regelblutung zwölf Monate ausgeblieben ist. Sie ist also durchaus ein Ende und nicht eine Pause. Der Irrtum ist der Sprache geschuldet: Das Wort stammt aus dem Altgriechischen, und dort bedeutet «paũsis» eben nicht Pause, sondern Ende. ■



Dominique Ryhiner arbeitet viel mit einheimischen Heilpflanzen – hier im öffentlichen Kräutergarten von Ricola in Nenzlingen.



■ **Anita Fetz**
alt Ständerätin BS

Denkpause

«Schnelles Denken, langsames Denken» heisst das Buch von Nobelpreisträger Daniel Kahneman. Es erschien vor 10 Jahren und hat mich nachhaltig beeindruckt. Der israelisch-amerikanische Psychologe zeigt auf, dass wir alles andere als rationale Wesen sind.

Kahneman unterscheidet zwischen zwei Systemen des Denkens: System 1 ist schnell, automatisch, intuitiv, immer aktiv und neigt zu Stereotypisierungen. System 2 ist langsamer, reflektierter, anstrengend und rational orientiert. Kein Wunder, hat das schnelle Denken sehr viel mehr Einfluss auf unser Verhalten und unsere Entscheidungen.

Diese Dominanz des schnellen Denkens erklärt auch, warum wir so viel Unsinn aus der Werbung aufnehmen. Wenn es nach den Versprechen der Kosmetikindustrie ginge, dann hätte kein Mensch mehr Falten. Wir kaufen mit dem schnellen, emotionalen Denken Wünsche, nicht Produkte.

Unser Gehirn ist im Schnellmodus denkfaul und beim Beurteilen von Sachverhalten oder Problemlösungen irrational. Wer nicht fähig ist, bewusst das langsame, rationale Denksystem einzuschalten, kommt oft zu falschen Schlüssen. Da hilft nur eine Denkpause und ein bewusster Wechsel ins 2. Denksystem.

Eine grosse Mehrheit der Bevölkerung glaubt beispielsweise, dass Unfälle jeglicher Art häufigere Todesursache seien als Herzinfarkte. Das Gegenteil ist wahr. Warum passiert das? In den Medien wird oft über tödliche Unfälle berichtet, von Herzinfarkten hört man kaum etwas. Wenn etwas regelmässig gelesen, gehört oder gesehen wird, dann glaubt unser Gehirn immer mehr, dass es wahr sei. Genau darauf baut gezielt auch der politische Populismus.

Unser Gehirn hat noch andere «Macken»: Es fürchtet Verlust viel mehr als möglichen Gewinn. Darum sind viele Menschen Veränderungen gegenüber so abwehrend. Nur mit Denkpausen, die einen bewussten Umstieg vom Denksystem 1 ins System 2 ermöglichen, können Sie die rationale Seite Ihres Gehirns aktivieren und durchdachte Entscheide fällen. Es lohnt sich!

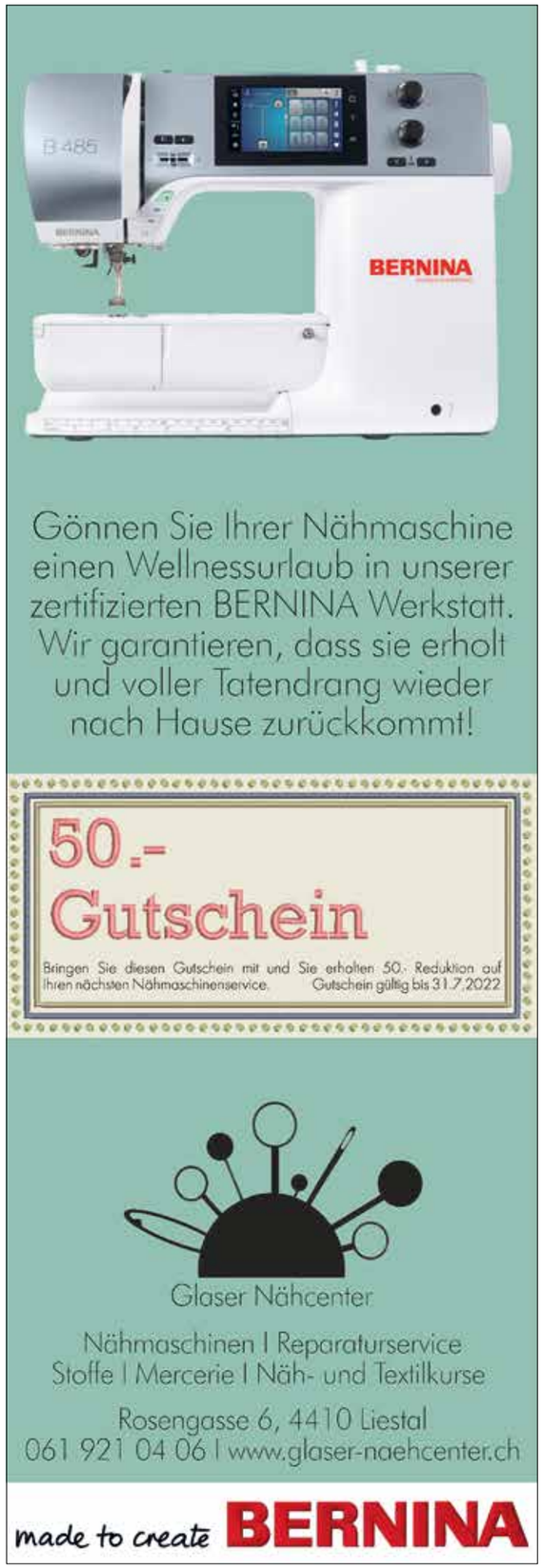


Unsere Dienstleistungen – Ihr Gewinn

Als stop+go-Garage sind wir Spezialisten für Unterhalt und Reparaturen der Marken VW, Audi, SEAT und SKODA. Den gleichen Service bieten wir für alle anderen Marken. Für Diagnose und Reparatur setzen wir die aktuellsten Testgeräte und Spezialwerkzeuge ein. Servicearbeiten erledigen wir kompetent, ohne lange Wartezeiten und zu fairen Preisen. Für Inspektion, Klima- und Bremsservice, saisonale Checks, Einstellung der Lenkgeometrie sowie MFK-Vorbereitung ist Ihr Fahrzeug bei uns in den besten Händen.

Garage Beat Wetzel
Bahnhofstrasse 3
4147 Aesch
Tel. 061 751 63 35
info@garage-wetzel.ch
www.garage-wetzel.ch

stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.
garage beat wetzel.



Möbel Roth macht Wohnträume wahr

Bei Möbel Roth in Reinach finden Familien ihr Wohnglück, Wohnkenner ihre Designmöbel und Komfortliebhaber alles, was ein Plus an Annehmlichkeit und Behaglichkeit ausmacht.



Foto: Mimmo Muscio

Von links: Küchenprofi Günter Mayer, Wohnberaterin Monica Udry, Geschäftsführer Marc Roth und Wohnberater Viktor Vasatko.

Möbel mit überzeugender Qualität und zeitloser Formschönheit, die nachhaltig unter ökologischen Aspekten hergestellt wurden und über eine Prise Swissness verfügen, sind der aktuelle Trend in der Schweizer Wohnkultur. Auch die Nachfrage betreffend Möbel nach Mass ist stark gestiegen. Genau auf diese Pfeiler stützt Möbel Roth sein Konzept – und zwar bereits seit mehreren Jahrzehnten.

Ein exakt angepasster Einbauschrank in der Dachschräge, ein Sideboard, das sich grössenmässig harmonisch in den Raum einfügt oder ein Bettgestell in den langersehnten Dimensionen – das muss nicht zwangsläufig eine teure Einzelanfertigung sein, wie Möbel Roth beweist. «Viele unserer Zulieferer bieten Möbelprogramme mit variablen Massen und Materialien an, sowohl bei Polstermöbeln, Tischen und Schranksystemen. Sie sind äusserst flexibel und individuelle Änderungen werden meist sogar ohne Mehrpreis angeboten», erklärt Geschäftsführer Marc Roth. Sollte ein Kunde dennoch nicht fündig werden, kommt die hauseigene Schreinerei von Möbel Roth ins Spiel. «Wir fertigen oder ändern das passende Wunschmöbel zu moderaten Preisen, wobei die Möglichkeiten nahezu grenzenlos sind. Jedes noch so kleine Detail kann individualisiert werden», versichert Marc Roth. «Unsere Stärke ist es, die geeignete Lösung für die kniffligsten Raumsituationen zu finden, damit die Wohnträume der Kundschaft, angefangen bei der Visualisierung über die Planung bis hin zur Ausführung und Montage, Realität werden», berichtet der Geschäftsführer.

Möbel Roth zählt zu den grössten Einrichtungshäusern in der Region und beeindruckt mit einer attraktiven Ausstellung auf über 2000 Quadratmetern. Inspiration und Qualität ziehen sich wie eine rote Linie durch die drei Etagen des Möbelhauses. Dementsprechend finden sich namhafte Anbieter aus europäischer Produktion wie TEAM 7, KOINOR, Brühl, Intertime, Willisau oder Philrouge, eine Schweizer Firma für Schlafkompetenz. Bei Möbel Roth finden Familien ihr Wohnglück, Wohnkenner ihre Designmöbel und Komfortliebhaber alles, was ein Plus an Annehmlichkeit und Behaglichkeit ausmacht.

«Meine langjährige Erfahrung in der Einrichtungsbranche hat mich zu der Überzeugung gebracht, dass Möbel zu den Menschen passen müssen, nicht umgekehrt», erzählt Marc Roth, der in zweiter Generation mit Passion ausgewählte, hochwertige Möbel zur Ausstattung von Wohnräumen anbietet. Das Zusammenspiel von Erfahrung, Kompetenz und Perfektion wird durch Zuverlässigkeit sowie Sinn für Qualität und guten Geschmack abgerundet. *(zVg)*





Fotos: zVg

Möbel von Team 7 sind 100 Prozent Natur: Nachhaltigkeit und Verantwortung prägen die exklusiven Stücke.

Möbel Roth
schön wohnen gesund schlafen

Möbel Roth AG
Kägenhofweg 8 · 4153 Reinach
Tel. 061 711 86 16 · info@moebel-roth.ch
www.moebel-roth.ch

Öffnungszeiten: Mo 13–18.30 Uhr,
Di–Fr 9–12 / 13–18.30 Uhr, Sa 9–17 Uhr

Gratisparkplätze



Foto: David Birri

Sonia Kälin

Den letzten Gang gedanklich abhaken und trotz der Anspannung den Fokus bereits auf den nächsten Kampf legen. So nutzte Sonia Kälin die Pausen an Wettkampftagen. Die Schwingerkönigin der Jahre 2012, 2015, 2016 und 2017 kam als Teenagerin in Kontakt mit dem traditionellen Männersport. Der Vater sowie die Brüder der Mutter waren erfolgreiche Schwinger. Als ihr Bruder Benedikt mit dem Schwingen begann, begaben sich auch Sonia und ihre Schwestern Heidi und Marian aufs Sägemehl. Die Wanduhr in der heimischen Stube zeugt vom ersten Schwingfest, an dem Sonia Kälin 17-jährig teilgenommen hat.

Die heute 37-jährige Innerschweizerin, die aufgrund einer Verletzung die Schwingerhosen 2019 an den Nagel gehängt hat, wird am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest vom 26. bis 28. August 2022 in Pratteln mit dabei sein und kriegt schon heute eine Hühnerhaut, wenn sie an den Einmarsch der Athleten am Samstagmorgen denkt. *(se)*

Lukas Schöb



Foto: Christian Jaeggi

«Am Puls der Zeit» ist ein Lebensmotto von Lukas Schöb, der als Ärztlicher Leiter der Klinik Arlesheim Tag für Tag das pulsierende Leben hautnah zu spüren bekommt. Fokussierte Arbeit ist für ihn undenkbar ohne die Pflege der persönlichen Kraftquellen. Eine dieser Quellen ist das «Mittagsschläfli», heute in der Managersprache besser als «Power Nap» bekannt. Jeweils für 20 Minuten legt Lukas Schöb sich in seinem Büro auf einer Matte zur Ruhe. Nach einem doppelten Espresso geht es danach wieder an die Arbeit.

«Dieses kurze Ritual ist bei mir als Priorität im Planer hinterlegt – an mehr als 80% der Tage klappt es», sagt Schöb. Die positiven Effekte der Mittagspause seien auch wissenschaftlich gut dokumentiert, unter anderem durch die Forschung der Herzfrequenzvariabilität. Die integrative Medizin wendet Pausen als wichtiges Element schon lange an. «Mit regelmässigen Pausen, wie sie auch das Herz macht, bleibe ich am Puls der Zeit», sagt Lukas Schöb. *(se)*

Birgit Sachweh



Foto: zVg

Angehörige von Menschen mit Demenzerkrankung kommen unvorbereitet in eine Betreuungsrolle, die ihnen viel Zeit und Energie abfordert. Das wird auf Dauer sehr kräftezehrend. Viele Angehörige überfordern und erschöpfen sich in dem fortschreitenden jahrelangen Krankheitsprozess. Birgit Sachweh empfiehlt daher dringend, sich frühzeitig Unterstützung und Entlastung zu organisieren, bevor unausweichlich «der Schnauf ausgeht».

Die Geschäftsführerin des Basler Wirrgarten, einem Kompetenzzentrum für Demenz, spricht aus eigener Erfahrung: Als ihre Mutter vor einigen Jahren an Demenz erkrankt ist, fand sich die Erziehungswissenschaftlerin in der Rolle als betreuende Angehörige wieder. Bewusste Auszeiten vom fordernden Alltag verbringt Birgit Sachweh in der Natur, im Garten oder beim Wandern. Unbeschwertes Zusammensein in der Familie und im Freundeskreis sind weitere «Energietankstellen». *(se)*

www.wirrgarten.ch



Foto: zVg

Marco Kaiser

In der Pause zwischen zwei Stücken nimmt sich Marco Kaiser Zeit, um die Atmosphäre des Vorführungsortes aufzusaugen und die Begeisterung des Publikums vom vorherigen Stück mitzunehmen – um sich dann auf die ersten Takte des nächsten Stücks zu fokussieren. Mit 7 Jahren begann er, Trompete zu spielen. Als Teenager trat er der Jugendmusik Arlesheim bei, später dem Musikverein Arlesheim MVA, bei dem er seit 2008 im Vorstand amtet – seit drei Jahren als Präsident.

Marco Kaiser freut sich auf den Jubiläumstag zum 150-jährigen Bestehen des MVA am 11. Juni auf dem Domplatz. Zu erleben sei dort ein Fest voller musikalischer Höhepunkte für sämtliche Altterskategorien und ganz generell das gemeinsame Geniessen von Kultur und Geselligkeit. Höhepunkt wird der Jubiläums-Festakt mit anschliessendem Gala-Konzert des MVA mit Unterstützung der Schülerinnen und Schüler der Musikschule. *(se)*

www.dorffestarlesheim2022.ch

Pausenlos im Takt

Ein Tram steht eigentlich nie still, nicht einmal an der Endstation. Und die Geschichten, die «Triebfahrzeugführer» – vulgo Tramchauffeur – Christian Ruch auf der Strecke zwischen Rodersdorf und Dornach erzählt, jagen sich Schlag auf Schlag.

Text: Niggi Ullrich, Fotos: Christian Jaeggi



Christian Ruch: Herr über Zeit …



… und immer im Takt

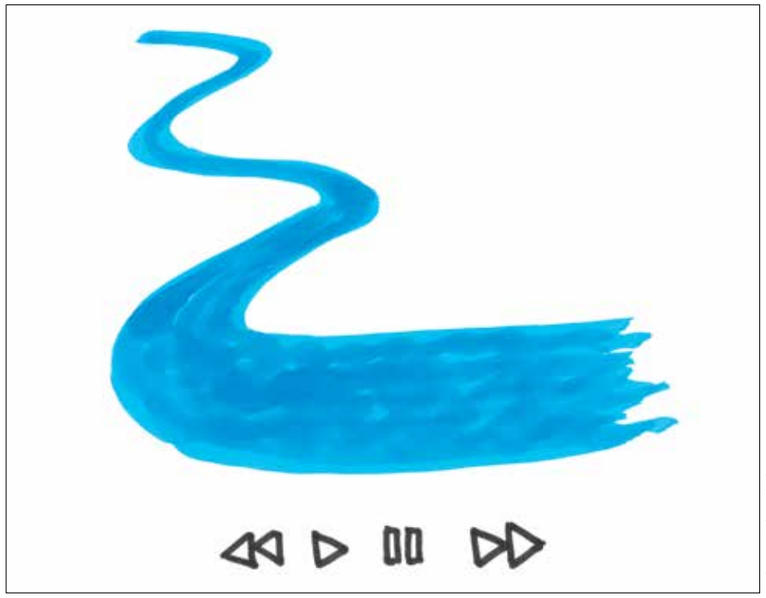
Um 5.32 Uhr beginnt der Dienst im Depot in Oberwil. Christian Ruch trägt Uniform mit dunkelblauem Jackett, roter Krawatte und goldener Nadel. Nicht nur an diesem Morgen, sondern aus Prinzip. So gehöre sich das, sagt er. Bis das Tram Nummer 10 um 5.49 Uhr aus dem Depot hinausfährt, gibt es viel zu tun. Die Szene erinnert an den Linienpiloten, der sein Flugzeug umkreisend kontrolliert. Safety first heisst die Devise. Auch für Christian Ruch. Die Losung begleitet uns die ganze Schicht mit ihren unzähligen Kilometern zwischen Oberwil–Rodersdorf–Basel–Dornach–Münchenstein–Bahnhof SBB–Binningen–Ettingen–Flüh–Therwil–Neuewelt–Arlesheim–Dornach–Dreispitz–Heuwaage–Bottmingen–Oberwil. Zugleich erfährt der mitfahrende Novize im Führerstand, dass mehr als die Hälfte der Strecke der Linie 10 diese nicht als Tram, sondern gemäss den Bestimmungen des Bundesamtes für Verkehr als Eisenbahnzug befährt. Damit ist Christian Ruch ein veritabler Lok(i)führer, der zum Teil mit achtzig Stundenkilometern über das Gleis flitzt.

Getaktet zwischen Signal und Kunden

Von Temporausch ist aber wenig zu spüren. Ruch hat seinen Zug, sein Tram im Griff, ob Überland oder in der City. Ihm zur Hilfe stehen hunderte von leuchtenden Signalen, Zeichen, Tafeln, Zahlen, Schranken, Warn-Blinkanlagen und Schwellen. Sie garantieren sichere Fahrt, auch wenn dem Frischling ob Frequenz und Tempo schwindlig wird. Die Fahrten zwischen den Zielen sind durchgetaktet und lassen kaum Zeit für den Kontakt mit den Passagieren. Ebenso bleibt wenig Zeit, die Dienst-Toiletten an den Endstationen in Dornach und Flüh oder Rodersdorf zu nützen. Das Bild von der gelben Bimmelbahn, die sich zwischen Heuwaage und Bahnhof SBB durch die grünen Citykutschen schlängelt, ist revidiert. Dazu passt auch, dass Christian Ruch am Steuer-Stick beiläufig zeigt, wie er sich am Bahnhof SBB kundenfreundlich die Zeit nimmt, herbeirennenden Passagieren die Türen offenzuhalten und doch den Fahrplan einzuhalten, während an der Haltestelle in Leymen wiederum das auf Grün gestellte Signal zwingend die sofortige Abfahrt vorgibt.

Das Tüpfelchen auf dem «high tech-i» der BLT gibt es zum Schluss der Schicht, als Christian Ruch erklärt, dass zwischen Liestal und Waldenburg eine Bahn den Betrieb aufnimmt, die dank der neuen Führerstand-Signalisation «Communication-Based Train Control» mit nur noch wenigen Signalen und Tafeln zwischen Start und Ziel auskommt, und erst noch den Sicherheitskomfort steigert. Und darum ist es auch nur logisch, dass die morgendliche Reise mit Christian Ruch wie vom Fahrplan vorgesehen pünktlich um 10.19 Uhr in Oberwil endet. Pause für den Herrn im Führerstand und für den staunenden und von den Eindrücken erledigten Schreibenden. ■

Birsuntergang



Zeichnung: Andreas Thiel

Das kann doch noch nicht alles gewesen sein. Kann mal jemand den Lieben Gott fragen, ob das schon alles gewesen sei, oder ob da vielleicht noch etwas kommt. Denn, wie es geschrieben steht, hat sich der Schöpfer am siebten Tage nicht etwa zur Ruhe gesetzt, sondern Er hat einfach nur geruht, und das heisst, Er hat sich bloss ausgeruht. So steht es geschrieben. Am siebten Tage nämlich machte Er eine Pause. Vermutlich nahm er einen Apéro. Irgendwo im Solothurnischen muss das gewesen sein, denn die Solothurner haben den Apéro erfunden. Das schönste Wort im Solothurner Dialekt lautet «apéröölä». Aber jetzt geht es mit der Schöpfung weiter. Das sieht man. Am achten Tage nämlich nahm der Schöpfer seine Arbeit wieder auf, nahm Adam noch weitere fünf Rippen ab und schuf daraus, nach der Frau, noch mindestens fünf weitere Geschlechter. Er nannte sie LGBTQ. Und als Adam fragen wollte, wer sich nun mit wem paaren solle, war der Schöpfer schon wieder im Apéro. Hin und wieder soll er amüsiert herübergeschaut haben. Was will uns der Schöpfer damit sagen? Vielleicht sollten wir alle selber mal eine Pause machen. Vielleicht sollte die ganze Welt mal eine Pause machen. Kann mal jemand die Kugel anhalten? Vielleicht wären wir Menschen eigentlich ganz vernünftige Wesen, aber uns ist schwindlig, weil wir uns ständig um uns selbst drehen. Wenn man die Kugel anhalten würde, dann ginge ein Ruck durch die Welt, und alles fiele um und würde vermutlich auch liegenbleiben, weil die Gravitation nicht mehr durch die Zentrifugalkraft abgemildert würde. Naja, vielleicht könnte man auch einfach mal die Birs anhalten. Kann mal jemand bei der Birs die Pause-Taste drücken? Warum muss die immer nur fliessen? Wenn man die Birs anhalten würde, träte sie sofort über die Ufer, würde alles überschwemmen und dann versickern. Die Birs ginge quasi unter. Das wäre dann der Birsuntergang. So wie auch die Welt unterzugehen droht, wenn der Liebe Gott noch lange Pause macht.



Andreas Thiel
Publizist

Impressum

BirsMagazin
27. Jahrgang, Nr. 104 – Sommer 2/2022

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
Tel. 061 690 77 55
info@birsmagazin.ch
www.birsmagazin.ch

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktionsleitung
Martin Jenni (mj)
martin.jenni@birsmagazin.ch

Redaktion
Daniel Aenishänslin (da),
Simon Eglin (se), Sarah Ganzmann (sg),
Sabina Haas (sh), Christian Jaeggi (cj)

Redaktionelle Mitarbeiter
Jürg Erni (je), Joël Gernet (jg),
Edmondo Savoldelli (es), Jürg Seiberth (js),
Niggi Ullrich (nu)

Fotografie
Christian Jaeggi (Leitung)
photo@christianjaeggi.com
Marco Aste, Joël Gernet, Kathrin Horn

Kolumnen
Anita Fetz, Marko Lehtinen, Sandra Moser,
Jürg Seiberth, Andreas Thiel, Rudolf Trefzer,
Niggi Ullrich

PR-Redaktion
Rolf Zenklusen (zen)
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Medienberatung und Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, Tel. 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch
Andreas Kunle, Tel. 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch
Paul Wisler, Tel. 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Administration / Projekte
Daniela Karrer, Tel. 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Gestaltung und Satz
Karin Amsler, layout@birsmagazin.ch

Korrektorat
Katharina Schäublin

Erscheinungsweise
4 x jährlich:
März, Mai, September, November

Nächste Ausgabe
Herbst: Montag, 12. September 2022

Auflage
66 000 Exemplare

Gebiet und Verteilung
Wird lückenlos (100 %) in alle Haushaltungen und Postfächer folgender Gemeinden verteilt: Aesch, Arlesheim, Bärschwil, Beinwil, Birsfelden, Blauen, Breitenbach, Brislach, Büren, Büsserach, Dittingen, Dornach, Duggingen, Erschwil, Fehren, Flüh, Gempen, Grellingen, Grindel, Himmelried, Hochwald, Hofstetten, Laufen, Liesberg, Metzerlen-Mariastein, Meltingen, Münchenstein, Muttenz, Nenzlingen, Nuglar, Nunningen, Pfeffingen, Reinach, Röschenz, Seewen, St. Pantaleon, Wahlen, Zullwil und Zwingen

Abonnement
Preis für vier Ausgaben mit persönlicher Zustellung: CHF 30.–

Copyright
Alle Rechte bei BirsForum Medien GmbH

ISSN 2673-7884

gedruckt in der schweiz

BINNEO
NEUES WOHNEN

BINNEO – Urban und umgeben von Natur

Mitten in Binningen in zwei einander zugewandten Wohnhäusern entstehen **35 moderne Eigentumswohnungen der Grössen 2,5 bis 4,5 Zimmer.** Lassen Sie sich von der markanten Schlichtheit, einer offenen und hellen Raumgestaltung sowie von kochend heissem bis sprudelndem Wasser aus dem Wasserhahn bis zur intelligenten Wohnsteuerung des **BINNEO** überzeugen.





Allschwil: Wohnen an der Amselstrasse – mitten im familiären und urbanen Quartier
Der elegante Neubau mit 7 attraktiven Eigentumswohnungen lädt mitten in Allschwil zu einem neuen Wohngefühl ein.





Riehen: Ihr Eigenheim in Riehen
Neubau mit 11 modernen 4,5-Zimmer-Reiheneinfamilienhäusern im Stockwerkeigentum.





WHI
Begeistert? Wir sind gerne persönlich für Sie da.
Dürfen wir Ihnen unsere Projekte persönlich vorstellen? Gerne empfangen wir Sie in unserem Showroom in Basel und nehmen uns Zeit für eine umfassende Beratung. Wir sind auf Neubauprojekte spezialisiert und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer Bedürfnisse optimal und kompetent. Kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren.
Wir freuen uns auf Sie! *Stefanie Köppli und Marlène Schubiger*


Marlène Schubiger (l.) und Stefanie Köppli

WELCOME HOME

WELCOME HOME IMMOBILIEN AG
Showroom: Wanderstrasse 7,
4054 Basel
(Termin nach Absprache)
M 077 533 10 10, T 061 481 80 00
whimmo.ch

10 JAHRE SPITEX BIRSECK

Überall für alle
SPITEX
Birseck

Legen Sie Ihre Pflege **in gute Hände.**

- **Pflege und Betreuung**
- **Hauswirtschaftliche Leistungen**
- **Ambulante psychiatrische Pflege**
- **Wundmanagement**
- **Palliative Care**
- **Mahlzeitendienst Plus**
- **Mütter- und Väterberatung**



Pumpwerkstrasse 3
4142 Münchenstein

Telefon 061 417 90 90
Fax 061 417 90 99

info@spitex-birseck.ch
www.spitex-birseck.ch